

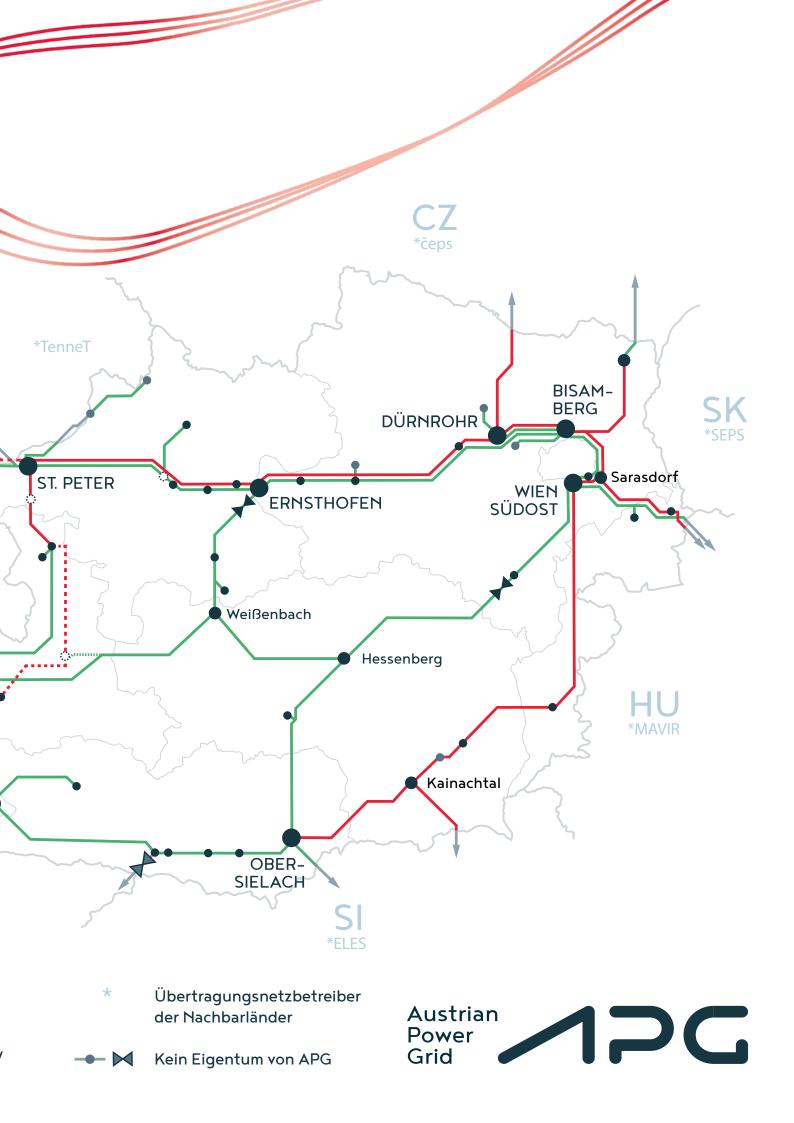
# Österreich braucht Strominfrastruktur.







3 ► Phasenschieber-Transformator/in Bau





Inhalt

- 6 Vorstandsinterview
- 12 Vorwort
- 15 Über Austrian Power Grid AG
- 16 Sichere Stromversorgung
- 22 Energiewende und Klimakrise
- 26 Investitionen in Strominfrastruktur
- 36 Innovation
- 42 Multimedia
- 45 Finanzbericht



Vorstandsinterview 7

## Es funktioniert europäisch

Gerhard Christiner und Thomas Karall erklären, warum Österreichs Stromversorgung gehalten habe, ein echter Blackout unwahrscheinlich sei und die Stromnetze dringendst mehr Investitionen benötigen – und wie die Ukraine energiepolitisch nach Europa transformiert wurde.

von Rainer Nowak

#### Befinden wir uns hier im Herzen von APG?

Gerhard Christiner: Hier ist das Nervenzentrum der Stromversorgung Österreichs. Alle Daten, von unseren Leitungen, von unseren Umspannwerken, von betätigten Schaltern und von Stromanstiegen oder -reduktionen fließen hier zusammen. Jegliche Information wird hier verarbeitet.

Hinter Ihnen befindet sich auf einem der Monitore eine Karte Mitteleuropas, darauf in Grün und Rot Zahlen: Ihr Geschäft ist europäisch vernetzt und nicht autark. Ist das von Vor- oder Nachteil?

Thomas Karall: Es ist ein Riesenvorteil im Vergleich zu früher. APG ist für das gesamte österreichische Höchstspannungsnetz zuständig. Rot steht für 380 kV, Grün für 220 kV. Bei Rot haben wir noch einen gewissen Aufholbedarf, weil man mit 380-kV-Leitungen Strom effizienter transportieren kann. Und wir brauchen dringend höhere Transportkapazitäten.

Das ist eine Folge der Liberalisierung: Wäre das vorstellbar, wenn das noch so wie früher wäre? Wäre alles schwieriger?

Gerhard Christiner: (lacht) Es wäre einfacher. Warum? Früher gab es keinen echten Stromhandel. Man hat mit den Kraftwerken national versucht, den Bedarf permanent zu decken. Es gab nur kleinere Geschäfte mit den Nachbarländern. Wir haben im Winter aus Polen Strom bezogen, da es günstigen Kohle-

strom gab. Im Sommer haben wir Wasserkraftstrom an die Nachbarländer geliefert. Heute ist es viel komplexer, weil ein intensiver Stromhandel den Einsatz der Kraftwerke in Europa bestimmt. Es kann z. B. vorkommen, dass an einem Tag nur 30 % des Stroms aus Österreich selbst für die Bedarfsdeckung kommen, am nächsten Tag aber 100 %. Das hängt von den Preisen ab und von der Energie, die aus Wind- oder Photovoltaikanlagen generiert wird. Es ist wesentlich volatiler geworden.

Die Energieautarkie wird in Sonntagsreden von Politiker:innen immer wieder beschworen. Aber das ist gar nicht mehr möglich und eigentlich auch nicht wünschenswert?

Gerhard Christiner: Der Gedanke einer nationalen Autarkie steht eigentlich im Widerspruch zu einem liberalisierten Strommarkt. Gleichzeitig brauchen wir aber nationale Reserven, die im Krisenfall im Sinne eines solidarischen Ausgleichs die Stromversorgung in Europa absichern. Dafür braucht es aber ausreichend Stromnetze, die den erzeugten Strom von dort, wo er gerade nicht gebraucht wird, in Länder transportieren, wo Bedarf herrscht. Deswegen hat das Netz eine viel weitreichendere Funktion bekommen als in der Vergangenheit.

Thomas Karall: Die nationale Autarkie war wesentlich teurer, als im europäischen Kontext Überschüsse in der einen Region mit Defiziten in anderen Regionen auszutauschen. Damit können wir



Rainer Nowak, geb. 1972, Journalist, von September 2014 bis November 2022 Chefredakteur und Herausgeber der Tageszeitung "Die Presse".

#### "Wenn bei uns in Österreich ein Kraftwerk ausfällt, spüren das auch alle Nachbarländer und helfen solidarisch."

Thomas Karall, Kaufmännischer Vorstand APG



die Reservehaltung wesentlich optimieren. Das Aufbrechen dieser nationalen autarken Regionen hat dazu geführt, dass viele Reserven, die sonst angehäuft werden würden, zur Verfügung stehen. Wenn bei uns in Österreich ein Kraftwerk ausfällt, spüren das auch alle Nachbarländer und helfen solidarisch. Das geht vollautomatisiert.

#### Dann ist der viel zitierte Blackout also gar nicht möglich?

Thomas Karall: Wir sind definitiv nicht in der Situation, dass wir morgen, in einem oder in fünf Jahren einen Blackout erwarten. Mit unserem Know-how können wir das Risiko eines Blackouts maximal einschränken. Ein Blackout könnte durch unerwartete, zeitgleich eintretende Elementarereignisse wie zum Beispiel Umweltkatastrophen, Terroranschläge oder Naturereignisse ausgelöst werden. Unsere Simulationen zeigen jedoch, dass wir innerhalb von 30 Stunden schrittweise in der Lage sind, die Stromversorgung wiederherzustellen.

Ist das also nur Panikmache? Oder die Lehre aus der Pandemie? Vor dieser hatte kaum einer vor dem Ausbruch einer solchen gewarnt, daher thematisiert man nun vorsichtshalber einen Blackout.

**Gerhard Christiner:** Als Manager von AGP muss ich festhalten: Wir sind Expert:in-

nen, unsere Mitarbeiter:innen sind bestens geschult und halten das System stabil. Wir verfolgen keine ideologischen Ziele. Dort, wo Sachverstand von ideologischen Zielen verdrängt wird, besteht Gefahr. Umso wichtiger ist es, den Umbau des Energiesystems gut zu steuern. Wenn gut steuerbare Gaskraftwerke oder Atomkraftwerke durch wetterabhängige Erzeugung, also etwa Wind und Solar verdrängt werden, wird das Stromsystem naturgemäß volatiler und verletzlicher. Aber hier ist es unsere Aufgabe, Defizite frühzeitig aufzuzeigen. Noch einmal zum Blackout, der schon nach der Liberalisierung eine der großen politischen Fragen und Ängste war: Es gab punktuell Blackout-Ereignisse, wie z.B. das größte in Europa in Italien im Jahr 2003. 36 Stunden lang war Italien als Importland wirklich unterversorgt. Daraus hat Italien die Konsequenzen gezogen: Die Netzinfrastruktur war durch die Liberalisierung plötzlich zu schwach. Dagegen wurde mit einem massiven Sonderprogramm und einer massiven Nachrüstung der Netze reagiert. Mit dem ökologischen Umbau des Systems und einer volatilen Stromerzeugung steigen die Betriebsrisiken. Wir können nicht endlos die Kraftwerksstruktur verändern und die Netzinfrastruktur nicht nachziehen. Sonst ereilt uns irgendwann ein italienisches Schicksal. Die Verantwortung liegt bei der Politik.

Vorstandsinterview

Thomas Karall: Es gab eine Zeit, in der wir auch selbst das Blackout-Thema in die Öffentlichkeit gebracht haben. Es war eine Art Hilfeschrei. Unsere Gesellschaft ist offensichtlich so saturiert, dass sie nur auf Krisen reagiert. Es musste die Energiekrise ausbrechen, damit man Defizite in der Versorgungssicherheit erkennt und die Politik reagiert. Wir brauchen nun eine wirksame Beschleunigung im Netzausbau.

Gerhard Christiner: Wir haben die Liberalisierung recht erfolgreich bewältigt. Der Großhandelsmarkt in Europa war eine Erfolgsstory. Bis diese Preisexplosionen aufgrund des Ukrainekriegs passierten. Gas wurde knapp. Deswegen wird die kritische Infrastruktur bzw. der Wert von Versorgungssicherheit plötzlich wieder anders gesehen.

Oft findet Wettbewerb in der Weltwirtschaft leider mit ungleichen Mitteln statt, etwa zwischen dem planwirtschaftlichen China und dem marktwirtschaftlichen Westen. Gibt es das in Europa in Energiefragen auch?

**Gerhard Christiner:** In gewissen Ländern forciert man auch den Ausbau der Netze. Wir müssen unsere Strategie

ändern - wir haben keine Atomkraft. wir sind ein Importland. Wir müssen uns bestmöglich mit unseren Nachbarländern vernetzen und intern die Netzinfrastruktur leistungsstark ausbauen. Investitionen in die Netzinfrastruktur schaffen Sicherheit, Zugang zum europäischen Strommarkt und somit einen Ausgleich der Preise. Auch wenn etwa Sozialpartner und Politik wegen der Inflation Druck ausüben, unseren Netztarif nicht anzuheben: Wir müssen auf der anderen Seite jährlich rund 400 Mio. € in die Infrastruktur investieren. Das geht sich so unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht aus.

Die jüngsten Ankündigungen der Regierung, UVP-Verfahren endlich wirklich zu erleichtern, sind ein Hoffnungsschimmer, nehme ich an. Mein Eindruck ist aber, dass das weniger für die Netzsicherheit als für den schnelleren Ausbau von Windkraft, Photovoltaik etc. gemacht wird. Sehen Sie da einen Masterplan für diese neuen Energiequellen, die Netze und das System insgesamt?

Thomas Karall: Nein, den Masterplan gibt es nicht. Wir fordern ihn seit Jahren ein. Die Regierung verabschiedet ein Programm zum sofortigen

"Wir können nicht endlos die Kraftwerksstruktur verändern und die Netzinfrastruktur nicht nachziehen."

Gerhard Christiner, Technischer Vorstand APG



10 Vorstandsinterview

und schnelleren Ausbau alternativer Anlagen. Das wäre so, als ob man im Weinviertel einen Bahnhof hinbaut, aber auf die Schienen vergisst. Für uns stellt das ein großes Problem mit immer wieder absurden Auswirkungen dar. Wir nutzen etwa intensiv Gaskraftwerke in Österreich, die normalerweise gar nicht fahren müssten. Nur weil wir den erneuerbaren Strom aus Deutschland nicht nach Österreich bringen können. Oder wenn wir in Österreich Situationen haben wie zuletzt: Windräder wurden abgedreht, da wir aufgrund der zu schwachen Netzinfrastruktur die regionalen Überschüsse nicht mehr abtransportieren konnten. Das ist inakzeptabel!

Es gibt Berufe, mit denen man automatisch in der Öffentlichkeit steht. Bei Ihnen würde ich aufgrund Ihrer Berufswahl annehmen, Sie wollen nicht jeden Tag in den Medien stehen. Mit dem vergangenen Jahr sind Sie jedoch in die Öffentlichkeit katapultiert worden.

**Gerhard Christiner:** Ich glaube, das ist eben der Zeit geschuldet. Wenn du früher mit der Politik gesprochen und das Wort Blackout in den Mund genommen hast, bist du als Panikmacher bezeichnet worden. Dann haben es andere aufgegriffen und man hat uns plötzlich genau zugehört. Gestern habe ich mich mit dem Vertreter einer NGO getroffen, der mir die Frage stellte, was wir für einen schnelleren Netzausbau tun können. Viele sehen jetzt das Problem: Österreich könnte zwar erneuerbare Energiequellen schneller erschließen, doch dafür ist die Netzkapazität zu gering. Das tut weh.

In den Bundesländern, Bezirken, Gemeinden und in Privathaushalten gilt stets das Florianiprinzip: Bau nicht bei mir ein Windrad, bau es beim Anderen. Von der neuen Stromleitung spreche ich noch gar nicht.

Thomas Karall: Das "Not in my Back-yard"-Denken erleben wir immer wieder bei diversen Projekten. Aber was ganz entscheidend ist: Wie läuft die Kommunikation vor Ort bei einem Projekt ab? Das ist ein Grund, warum wir vermehrt in die Öffentlichkeit gehen: Wir können nicht erst kommen, wenn wir das Projekt haben und dann sagen, wir bauen mal eben eine Leitung in der Gemeinde oder durch diese.



"Das wäre so, als ob man irgendwo im Weinviertel einen Bahnhof hinbaut, aber auf die Schienen vergisst."

Thomas Karall, Kaufmännischer Vorstand APG



#### "Das hohe Commitment unserer Mitarbeiter:innen hat sich in dieser Krise gezeigt."

Gerhard Christiner, Technischer Vorstand APG

#### Was waren die großen Meilensteine des vergangenen Jahres?

Gerhard Christiner: Das ganze Jahr war geprägt vom Krisenmodus: Die Gefahr war da, dass Europa in eine Strommangellage kommt. Ein Grund war die Trockenheit, also die geringe Wasserführung in den Flüssen. Hinzu kamen die großen Probleme der Atomkraftwerke in Frankreich, die große Sorgen bereitet haben, weil Frankreich an sich der Garant als Exportnation ist.

Thomas Karall: Wir haben einen Stresstest durchgeführt, der in der Öffentlichkeit auf großes Interesse stieß. Genau das, womit wir gerechnet haben, ist mittlerweile auch passiert: Wir haben gute Füllstände in den Gasspeichern. Für die Stromwirtschaft wurde der Winter zwar herausfordernd, aber gut bewältigbar. Die Frage wird sein: Wie geht es in den nächsten Winter? Wie viel Gas bleibt uns über?

Gerhard Christiner: Das hohe Commitment unserer Mitarbeiter:innen hat sich in dieser Krise gezeigt. Und auch in der Pandemie, in der wir alle von einem Moment auf den anderen auf einen neuen Modus umstellen mussten, war dieses Engagement stark ausgeprägt. Die Leistungsfähigkeit von APG ist für mich das Highlight meiner beruf-

lichen Karriere. Und: Wir sind nicht nur in Österreich engagiert. Es war nicht vorgesehen, dass man die Ukraine, die im russischen Stromsystem war, einfach über Nacht ins europäische System integriert. Es gab eine Probephase, die mehr oder weniger zufällig mit dem Kriegsbeginn zusammenfiel. Die Ukraine war also probeweise von Russland getrennt, sollte aber wieder zurück. Emmanuel Macron und Wolodymyr Selenskyj einigten sich innerhalb von ein paar Tagen darauf, das ukrainische System vorzeitig mit dem europäischen zu koppeln. Dies war aufgrund intensiver Vorarbeiten in den Jahren zuvor und durch die schnelle Zusammenarbeit auf europäischer Ebene innerhalb kürzester Zeit möglich. Nach zwei Wochen gab es einen einstimmigen Beschluss in der Vereinigung aller Netzversorger:innen in Abstimmung mit der Europäischen Kommission, die Ukraine mit dem europäischen Netz zu synchronisieren. Und seit dem 14. März ist sie tatsächlich mit Europa synchronisiert.

#### Und es funktioniert?

Ja, es funktioniert. Dass alle Länder trotz unterschiedlicher Versorgungslagen und Risiken einen einstimmigen Beschluss fassten, war ein starker Schritt in Richtung gemeinsamer europäischer Energiepolitik. 12 Vorwort

#### Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

"APG setzte 2022 Investitionsprojekte in Höhe von 370 Mio. € um und konnte damit die unbedingt notwendige Erweiterung der Strominfrastruktur vorantreiben."

Dr. Peter F. Kollmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorwort 13



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Energiekrise hat gezeigt, dass sich Österreich auf APG verlassen kann. Die sichere Stromversorgung war gerade 2022 ein wichtiger Anker unserer modernen digitalen Gesellschaft. Die notwendige Elektrifizierung von Wirtschaft. Industrie und Gesellschaft und somit das Gelingen der sicheren Transformation des Energiesystems ist ohne den unermüdlichen Einsatz des gesamten APG-Teams nicht möglich. APG kann 2022 auf eine erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung zurückblicken und setzte darüber hinaus alle geplanten Investitionsprojekte in Höhe von 370 Mio. € um. Damit konnte die Erweiterung der Strominfrastruktur weiter vorangetrieben werden. Ein besonderes Highlight war die Inbetriebnahme der Weinviertelleitung, die im Höchstspannungsnetz von APG entscheidend zur sicheren Stromversorgung Österreichs und Niederösterreichs beiträgt. Mit diesen Investitionen wird die Basis für die sichere Stromversorgung der Zukunft und die nachhaltige Integration der erneuerbaren Energien in Österreich und Europa gelegt. Darüber hinaus leistet APG durch zahlreiche Forschungsprojekte einen wichtigen Beitrag, um das zukünftige Energiesystem zu managen.

Das Jahr 2022 war von stark veränderten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine geprägt. Das dynamische Umfeld stellte APG vor große Herausforderungen, da das Thema Versorgungssicherheit noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist. In diesem Zusammenhang wurden seitens APG einige wichtige Maßnahmen gesetzt: z. B. die Erstellung eines Stresstests, der die Lage der Versorgungssicherheit für den Winter analysierte, oder die Entwicklung eines Prognosetools, welches allen Konsument:innen zeigt, wann Stromsparen am effektivsten ist. Darüber hinaus wurde APG zur Abwicklungsstelle für das gesetzlich beschlossene Demand-Side-Response-Stromsparprodukt. Die professionelle Bewältigung aller Herausforderungen im Jahr 2022 war nur durch Teamwork und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene möglich.

Der Transformationsprozess zu einem versorgungssicheren, nachhaltigen Energiesystem nimmt weiter Fahrt auf und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. APG nimmt dabei als Manager des Energiesystems der Zukunft eine zentrale Rolle ein. Zur Umsetzung der Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demokratisierung des Energiesystems wird eine leistungsstarke und digitale Strominfrastruktur benötigt. Die kommende UVP-Novelle ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem nachhaltigen, sicheren Energieund Stromsystem. Es ist ein notwendiger Baustein für das Gelingen der Energiewende und schafft den Rahmen für die Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, die sowohl für das Stromnetz als auch für die Speicher, die erneuerbare Energieproduktion sowie die Reserven wichtig ist.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für die vertrauensvolle sowie professionelle Zusammenarbeit und die erfolgreiche Bewältigung der herausfordernden Aufgaben im Geschäftsjahr 2022.

Dr. Peter F. Kollmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

14 Über APG

#### APG in Zahlen

Stromnetz in km: rund 7.000

15 Investitionen bis 2032: Mrd.



58
Forschungsprojekte

Abgerufene Redispatch-Energiemenge aus den Kraftwerken in der Regelzone APG: 1.536 GWh Transport von 46.592 GWh über das APG-Netz



99,99% Versorgungssicherheit

Mitarbeiter:innen:

rund **730** 





(2021: 1,08 Mrd.)

Über APG 15

# Über Austrian Power Grid (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet APG die sichere Stromversorgung Österreichs, seiner Wirtschaft und Gesellschaft. Mit unserer leistungsstarken Strominfrastruktur sowie der Anwendung modernster Technologien integrieren wir die erneuerbaren Energien, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom für Österreichs Konsument:innen und bilden somit die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort. 2022 hat unser Team aus rund 730 Spezialist:innen für Österreich eine Versorgungssicherheit von 99,99 % erreicht. Unsere Investitionen im Jahr 2022 von rund 370 Mio. € sowie unser aktueller Netzentwicklungsplan mit rund 3,5 Mrd. € sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Klimaund Energieziele Österreichs sowie die Elektrifizierung von Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft. Jetzt und in Zukunft bekennen wir uns zu großen Trends der Zeit: Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demokratisierung sowie Dezentralisierung. Mit der Anwendung von Stateof-the-Art-Technologien leisten wir unseren Beitrag dazu.

# Sichere Stromversorgung

Gerade in Krisenzeiten besonders wichtig.

#### Die Wichtigkeit der versorgungssicheren Transformation hin zu einem nachhaltigen Energiesystem

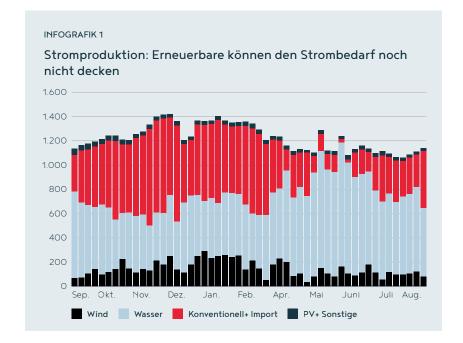
Die sichere Stromversorgung ist eine wesentliche Grundlage für unsere Gesellschaft. Wichtige Prozesse des Zusammenlebens sowie der Wirtschaft und Industrie sind bereits heute elektrifiziert, und der Bedarf an Strom wird auch in Zukunft deutlich steigen. Beschlüsse auf globaler, europäischer sowie österreichischer Ebene sehen eine Umstellung der Energieversorgung vor: raus aus Kohle, Öl und Gas, hin zu nachhaltigen Energiequellen. Doch die Umsetzung dieser Prozesse läuft unkoordiniert:

- Der Ausstieg aus thermischen Kraftwerken bzw. der Atomkraft wurde in einigen Staaten Europas mit unterschiedlicher Geschwindigkeit eingeleitet.
- Zugleich erfolgte der Ausbau erneuerbarer Energien (u. a. Wasser, PV, Wind, Speicher) sowie der dafür elementar wichtigen Strominfrastruktur (u. a. Stromleitungen, Umspannwerke) viel zu langsam bzw. ohne Gesamtsystemplanung.



Hier geht es zur





#### Die energiewirtschaftliche Gesamtlage spitzt sich weiter zu

Der unkoordinierte Transformationsprozess sowie die allgemeine Verknappung von Rohstoffen bzw. der Produktion von Strom führten bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu steigenden Strom- und Energiepreisen. Die geopolitischen Entwicklungen rund um den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine haben diese angespannte Lage weiter verschärft. Noch nie da gewesene Preissteigerungen bzw. reale Rohstoffengpässe waren die Folge. Polen kündigte beispielsweise Limitierungen der Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken bzw. Exportstopps für den Winter 2022/23 an.

#### Die Klimakrise als weiterer verschärfender Faktor

Zusätzlich war der Sommer 2022 europaweit extrem trocken: Niedrige Wasserstände in vielen Flüssen waren die Folge. Diese führten u. a. zur Reduktion von Strom aus Laufwasserkraft (u. a. Österreich August 2022: minus 37%), zu eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten des Laufwassers für die Kühlung der Atomkraft (v. a. in Frankreich) sowie zu allgemeinen Logistikproblemen (u. a. bei Kohletransporten per Schiff) in Europa (siehe Infografik 1).

#### Österreich im Zentrum

Österreich ist aufgrund der zentralen Lage von all diesen Entwicklungen betroffen. Insbesondere auch deswegen, weil Österreich vor allem in den Wintermonaten Strom aus anderen Ländern importieren muss.

#### Winterausblick der ENTSO-E

Die oben angeführten außergewöhnlichen Rahmenbedingungen machten besondere Analysen bzw. Prognosen den kommenden Winter betreffend auf europäischer und nationaler Ebene notwendig.

#### Timeline: Das Jahr bei APG

Austrian Power Grid (APG): Milder Dezember bringt Laufwasserkraft zurück in Spur.

#### 27. Jänner

APG und Smart Wires unterzeichnen Kooperationsvereinbarung für Innovationsprojekte zur Optimierung des Lastflusses im Stromnetz. Hier geht es zum Report der ENTSO-E.



Der am 1.12.2022 veröffentlichte Bericht "Winter Outlook Report 2022/23" der ENTSO-E (Dachorganisation aller europäischen Übertragungsnetzbetreiber:innen), an dem APG intensiv mitarbeitete, sah für gewisse Regionen in Europa wie etwa Frankreich, Irland und Teile der nordischen Länder verschärfte Risiken voraus. Für die Region Österreich fiel der Bericht jedoch unauffällig aus.

#### Stresstest: sichere Stromversorgung für Österreich

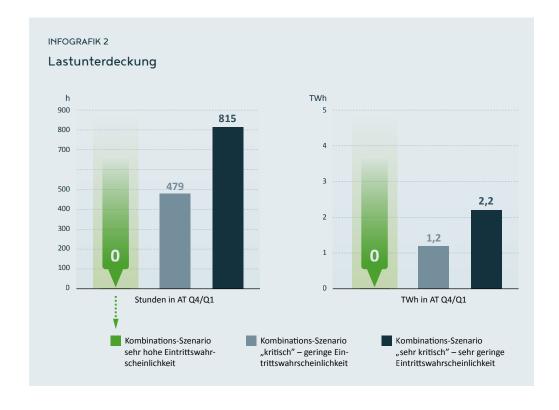
Das definierte Ziel des Stresstests "Sichere Stromversorgung für Österreich im Winter 2022/23" von APG war es, kritische Situationen, die zu stundenweisen Strommangellagen führen können, zu identifizieren. Damit wurde es möglich, im Falle drohender Versorgungslücken weiteren Eskalationen frühzeitig entgegensteuern zu können. In Szenarien bzw. in deren Kombination bestehend aus einer Vielzahl an Einzelfaktoren wurden u. a. unterschiedliche

Verfügbarkeiten von Kraftwerksleistungen, Laststeigerungen aufgrund eines erhöhten Verbrauchs sowie die Verknappung von Kohle und Gas angenommen (siehe Infografik 2).

Der am 4.11.2022 gemeinsam mit dem BMK präsentierte Stresstest wies eine besonders herausfordernde, aber beherrschbare energiewirtschaftliche Gesamtsituation für die kommenden Monate aus. Aufgrund der bereits getroffenen Präventivmaßnahmen (u.a. gefüllte Gasspeicher, gesetzliche Netzreserve) war Österreich aber auf diese Herausforderungen bestmöglich vorbereitet. Unerwartete neue Rahmenbedingungen (extreme Kalt- und Trockenperiode) bzw. gleichzeitig eintretende kritische Ereignisse können aber zu einer Verschärfung der bereits angespannten Gesamtsituation führen. Festzuhalten ist jedoch explizit: Aktuell und im Zusammenhang mit den Szenarien besteht jedenfalls kein erhöhtes Blackoutrisiko.

Hier geht es zur Presseaussendung "APG-Stresstest Strom: sichere Versorgungssituation, aber große Herausforderungen für Winter 2022/23".





#### 11. Februar

#### 22. Februar

#### 24. Februar

APG: 11.4 Mio. Euro für sichere Stromversorgung in der Region: Bauarbeiten im Umspannwerk Zell am Ziller abgeschlossen.

#### Hier geht es zu den APG-Stromspartipps.



#### Strom sparen: Gebot der Stunde

In dieser herausfordernden Zeit ist es ganz besonders wichtig, dass wir alle – jede:r im eigenen Verantwortungsbereich – alles tun, um Verbrauchsspitzen zu verringern, Last zu verschieben (Demand Side Response) bzw. die Verfügbarkeit von Produktions–, Speicherund Netzkapazitäten hochzuhalten bzw. sukzessive auszubauen.

#### APG-Prognosetool für Stromsparen zu Spitzenzeiten

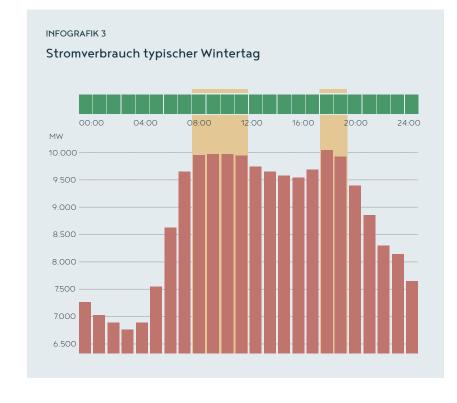
In den Herbstmonaten hat die EU als Reaktion auf die hohen Energie- und Strompreise sowie der angespannten Versorgungssituation mit Strom und Gas in Europa die Stromnotfallmaß-nahmenverordnung erlassen, die mit 1.12.2022 in Kraft trat. Diese verfolgt u. a. die Senkung des Stromverbrauchs zu Spitzenzeiten um durchschnittlich 5 %. In Österreich wurde diese Verordnung mit dem Stromverbrauchs-

reduktionsgesetz (SVRG) umgesetzt. Im Auftrag des BMK haben die Expert:innen von APG innerhalb weniger Wochen ein Prognosetool entwickelt, das die relevanten Stunden in den Spitzenzeiten als sogenannte "Stromsparstunden" ausweist. Diese treten abhängig von der möglichen Verbrauchsdeckung durch heimische Erneuerbare werktags am Vormittag (von 8 bis 12 Uhr) und am frühen Abend (von 17 bis 19 Uhr) auf (siehe Infografik 3). Mit der nun verfügbaren täglichen Prognose für den kommenden Tag wird den Verbraucher:innen angezeigt, wann Stromsparen im Sinne der CO<sub>2</sub>-Reduktion, einer ökonomischen Entlastung aber auch energiewirtschaftlich am sinnvollsten ist.

#### APG wurde durch SVRG Abwicklungsstelle für Demand-Side-Response-Produkt

Mit dem beschlossenen Stromverbrauchsreduktionsgesetz (SVRG) wurde neben freiwilligen Maßnahmen zum Stromverbrauch auch ein Anreizmodell für Verbraucher:innen (u. a. gewerbliche Wirtschaft, Industrie) geschaffen, um in den ausgewiesenen Spitzenzeiten (siehe oben) ihren Stromverbrauch zu reduzieren oder aber aus diesen Zeiten zu verlagern. Dafür wurde APG die technische Abwicklungsstelle.

Mit diesem neuen Demand-Side-Response-Stromsparprodukt wird es möglich, die Flexibilität von Verbraucher:innen mittels einer Reduktion des Stromverbrauchs oder dessen Verschiebung außerhalb der Hauptverbrauchszeiten preisdämpfend und systemdienlich nutzbar zu machen. Die ersten Ausschreibungen waren Anfang 2023 vorgesehen. Dieses Produkt passt in die bereits vor Jahren begonnene Strategie von APG, vorhandene Flexibilitäten von Marktteilnehmer:innen mittels digitaler Plattformtechnologien für Systemdienstleistungen nutzbar zu machen.



#### 15. März

Klimaschutzministerium – Energiezukunft: Marta Núñez–Samper ist FEMtech–Expertin des Monats.

#### 16. März

Not-Synchronisation europäisches Stromnetz mit Netz der Ukraine erfolgt: Sichere Stromversorgung in Österreich nicht gefährdet.

### Webplattform APG-Powermonitor Sowohl das APG-Stromspar-Prognosetool, der "Stresstest zur sicheren Stromversorgung für Österreich im Winter 2022/23" als auch weitere Zahlen, Daten, Fakten und Analysen zur Versorgungssituation in Österreich werden seit Mitte Dezember 2022 im tagesaktuellen APG-Powermonitor zusammengefasst. Hier geht es zum tagesaktuellen APG-Powermonitor. APG-Powermonitor Stromimporte nach Österreich Stromerzeugung erneuerbarer Energiequellen Stromverbrauch in Österreich Eigenerzeugungsgrad Strom in

#### CORONA - Jahr drei

Das Gesamtjahr wurde gemäß der allgemeinen und regionalen Gesamtlage mit einem Bündel an Maßnahmen, die durch eine Taskforce koordiniert wurden, in den Bereichen Homeoffice, Teamsplitting, Hygiene, Abstandsregeln und Maskenpflicht situationsbezogen umgesetzt. Damit konnten unternehmensinterne Clusterbildungen verhindert und die nachhaltige Betriebsfähigkeit in allen Bereichen des Unternehmens gewährleistet werden.

Hier geht es zur Presseaussendung "Not-Synchronisation Europäisches Stromnetz mit Netz der Ukraine erfolgt: sichere Stromversorgung in Österreich nicht gefährdet".



#### Notsynchronisation mit der Ukraine

Aufgrund des Kriegs gegen die Ukraine wurde auf Ansuchen der Ukraine eine lang vorbereitete Synchronisation der Stromnetze von Kontinentaleuropa und der Ukraine am 16.3.2022 durchgeführt. Diese dient zur Unterstützung und Stabilisierung des ukrainischen Stromnetzes. Die sichere Stromversorgung Österreichs ist von dieser Maßnahme nicht beeinträchtigt.



#### Sicherheit als Grundwert

Der Wert der gesicherten Stromversorgung für Österreich kam im Jahr 2022 ins öffentliche Bewusstsein. Schäden bzw. Risiken, die durch Stromausfälle, Strommangellagen oder durch Blackouts entstehen, nahmen viel Platz im öffentlichen Diskurs ein. Schlüssel für die versorgungssichere Transformation sind ein abgestimmter systemischer Plan zum Umbau des Stromsystems sowie die Erhöhung der Kapazitäten in all seinen Bereichen. Darüber hinaus gilt es, dabei modernste digitale Plattformtechnologien zu nutzen.

Als Manager des Energiesystems stellt sich APG mit Verantwortung an die Spitze dieser Transformation nach innen und außen. Sicherheit ist unsere DNA. Dies gilt insbesondere auch für die digitale Sicherheit – Cybersecurity. Hierbei werden höchste Qualitätsstandards gesetzt und im Austausch mit den zuständigen Behörden weiterentwickelt. Als kritische Infrastruktur und langjähriges Mitglied des Austrian Energy CERT sind wir uns dieser Verantwortung bewusst.

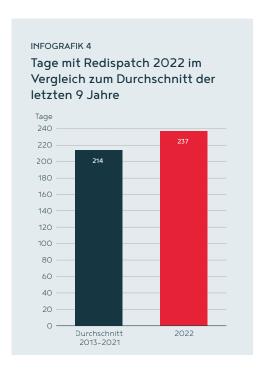
#### Die Zielsetzungen der Energiewende

Die Transformation des Energiesystems ist eine Mammutaufgabe. Mit der Beschlussfassung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes 2021 (EAG) wurden die Eckpfeiler der ersten Phase der Transformation bis 2030 festgelegt: Es sind zusätzlich 27 TWh an Strom aus nachhaltiger Energie notwendig, damit in Österreich bis 2030 der gesamte Strombedarf aus erneuerbaren Quellen stammt. Bis 2040 soll der gesamte Energieverbrauch - rund 300 TWh dekarbonisiert werden. Es gilt daher, sowohl die Erneuerbaren als auch die Strominfrastruktur auszubauen sowie alle Akteur:innen des Stromsystems miteinander digital zu vernetzen. Denn nur so wird das Gesamtsystem Strom versorgungssicher, transformierbar und managebar.

Zusätzlich zu den Zielsetzungen der Energiewende zeigten sich im Jahr 2022 vermehrt Anzeichen des fortschreitenden Klimawandels. Lange Hitzeperioden und eine große Anzahl

Hier geht es zur interaktiven APG-Infografik.





an Extremwetterereignissen in Europa zeigten große energiewirtschaftliche Auswirkungen. Vor allem die lange Heißwetterlage im Sommer gepaart mit wenig Niederschlägen führte dazu, dass viele Flüsse Niedrigwasser führten und sich großteils außergewöhnlich erwärmten. Die Folgen davon: Verminderung der Energieproduktion aus Wasserkraft, Einschränkungen in der Schiffbarkeit sowie die Reduktion von Strom aus Atomkraft wegen fehlender Kühlung. Zu welchen Herausforderungen dies führt, ist anhand des "Stromjahres 2022" sehr gut zu analysieren.

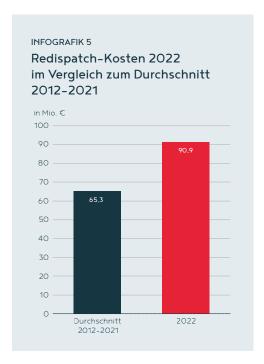
#### Harte Währung: hohes Niveau an Eingriffen in das Stromnetz – Redispatch

Mit dem Zuwachs und der vermehrten Integration von erneuerbaren Energiequellen sowie der zunehmenden Elektrifizierung von Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft steigen die Anforderungen an das Stromnetz stetig an. Die aktuellen Netzkapazitäten werden diesen jedoch nicht gerecht. Im Jahr 2022 mussten an 237 Tagen - allein im Februar waren dies 27 Tage! - Redispatch-Maßnahmen ergriffen werden, damit Engpässe im Stromnetz vermieden werden konnten und die sichere Stromversorgung des Landes gewährleistet blieb (siehe Infografik 4). Dabei wurde hohen Leitungsbelastungen durch gezielte Eingriffe und durch den Einsatz von thermischen und hydraulischen Kraftwerken entgegengesteuert. Redispatching ist nicht nur eine Maßzahl für fehlende Kapazitäten im Stromnetz, sondern bringt zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß und vor allem weitere Belastungen für die Stromverbraucher:innen. Über das gesamte Jahr betrugen die Kosten für die österreichischen Verbraucher:innen aus diesem Titel rund 100 Mio. € (siehe S. 24, Infografik 5) die aus dem Ausland angefragten Redispatching-Maßnahmen brachten Zusatzkosten von 718 Mio. € (diese belasten nur ausländische Stromverbraucher:innen).

APG Geschäftsbericht 2022

Hier geht es zur interaktiven APG-Infografik.





#### Österreich wird früh im Jahr Importland, Rekordwerte im Dezember

Die lang andauernde Hitzeperiode hat nicht nur die Folge, dass Binnenseen (u. a. die Lange Lacke im Burgenland) langsam verlanden, sondern sie wirkt sich auch auf die Stromerzeugung negativ aus. Der Juni 2022 war im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Grad wärmer. Es fiel viel weniger Niederschlag - damit sank auch die Produktion aus Wasserkraft. Im Juli konnten nur 77 % des Stromverbrauchs in Österreich mit Erneuerbaren gedeckt werden (2021: 96 %). Die Folge war, dass Österreich bereits im August zu einem vollen Importland wurde (siehe S. 25, Infografik 6): Trotz guter Windproduktion von +35 % gegenüber dem Vorjahr konnte die schlechte Performance von - 37 % Strom aus Wasserkraft nicht kompensiert werden, was zu einem Rekordmonatsimportsaldo von 958 GWh führte. Am 21.12.2022 kam es mit einem Stromimport von 100,5 GWh und um Mitternacht des Folgetages mit einer Importleistung von 5.551,6 MW zu weiteren historischen Höchstmarken.

#### Trockenheit im Wasserland Österreich

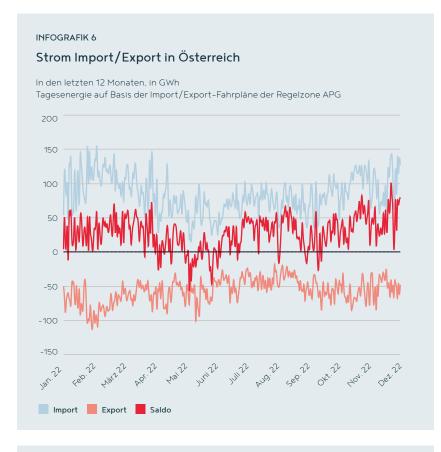
Der bereits angeführte trockene Juli 2022 führte zu 24 % (!) weniger Niederschlag als im Vorjahr. Dies führte zu einer Reduktion der Produktion aus Wasserkraft um 31% gegenüber dem Vorjahr. Im August lagen wir um 37 % unter dem Vorjahresniveau, wobei der Nachfolgemonat September mit + 18 % gegenüber dem Vormonat etwas besser ausfiel. Für ein "Wasserland" wie Österreich – Strom wird ja nicht nur aus der Laufwasserkraft für die Stromproduktion genutzt, sondern auch mittels Pumpspeichern - sind dies wichtige Daten für die Zukunft, da die Erneuerbaren wie Wind und Photovoltaik diese Defizite aktuell nur teilweise kompensieren können.

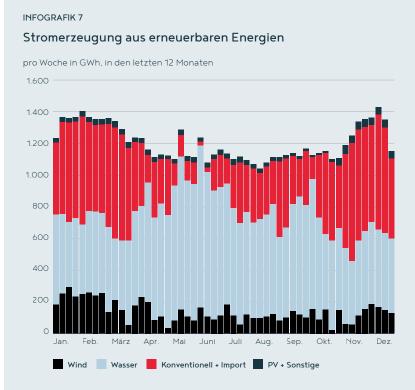
#### Ein Blick in den Energierückspiegel: Monate Mai und Juni

Dank des wärmeren Wetters hat die Stromerzeugung durch nachhaltige Energiequellen im Mai und Juni 2022 gegenüber den Vormonaten wieder zugelegt. Rund 90 % im Mai und 94 % im Juni betrug die Bedarfsdeckung Österreichs durch Erneuerbare (siehe S. 25, Infografik 7). Dies führte dazu, dass in den Kalenderwochen 20, 23 und 24 100 % des Stromverbrauches (bilanziell) mit Stromerzeugung durch Erneuerbare aus Österreich gedeckt werden konnte.

#### Der Weg zum Zielbahnhof "versorgungs-sichere Energiewende"

All diese Beispiele, Zahlen, Daten und Fakten zeigen die Volatilität des Systems, die energiewirtschaftliche, zentrale Lage Österreichs in Europa, die Abhängigkeit Österreichs in der Stromproduktion vom Klima sowie die Notwendigkeit von großen Kapazitäten in allen Bereichen des Stromsystems. Aktuell haben wir noch zu wenig Kapazitäten in allen Bereichen des Stromsystems (Stromleitungen und -speicher,





Produktion sowie Reserven), um diese Gemengelage energiewirtschaftlich und ökonomisch bestmöglich zu managen. Dies führt zu Risiken, die wir auch 2022 erleben mussten: Preissteigerungen, Unleistbarkeiten und die Gefahr von Strommangellagen. Erstmals seit der Nachkriegszeit sehen wir, dass die Nachfrage höher sein kann als das Angebot. Dies gilt es zu verhindern: Bauen wir umgehend das gesamte Stromsystem aus, sparen wir dort, wo es notwendig und sinnvoll ist, und seien wir stolz auf die sichtbaren Zeichen der Energiezukunft: Strommasten, Umspannwerke, Windräder, PV-Anlagen und Speicherkraftwerke. Dazu braucht es gerade jetzt massive Veränderungen bei den Rahmenbedingungen - und zwar:

- Schnellere Genehmigungsverfahren
- bundesweite und regional abgestimmte Gesamtsystemplanung (Netz - Speicher - Reserven - Produktion - digitale Plattformtechnologien)
- Schutz von Planungs- und Bestandstrassen
- Gesicherte Finanzierung durch ein modernes Regulierungssystem
- Ausstattung der Behörden mit genügend Ressourcen

Mit unserem aktuellen Investitionsplan von 3,5 Mrd. € - mit Netzausbauprojekten und zahlreichen Projekten in den Bereichen digitale Plattformtechnologien bzw. Forschung und Entwicklungnehmen wir unsere Verantwortung wahr. Machen wir den Gesamtplan ohne Denkverbote und setzen diesen gemeinsam um! Für eine sichere Transformation, für unseren Lebens- und Wirtschaftsstandort Österreich und unsere nachkommenden Generationen.



Hier geht es zu allen interaktiven APG-Infografiken.



#### APG-Investitionen wirken mehrfach: Versorgungssicherheit, Energiewende, Wirtschaftsstandort

Das aktuelle Investitionsvolumen von APG beträgt 3,5 Mrd. € bis inklusive 2031. Diese Investitionen lösen laut ECONOMICA-Studie eine Reihe von volkswirtschaftlichen Effekten aus: Es werden über 28.000 Beschäftigungsverhältnisse in ganz Österreich abgesichert. Die erzielte Bruttowertschöpfung von 2,1 Mrd. € erstreckt sich über alle Bundesländer. Rund 94 % der wertschöpfungswirksamen Investitionen werden von heimischen Unternehmen geleistet und knapp 70 % der Investitionsausgaben selbst werden direkt inlandswirksam.

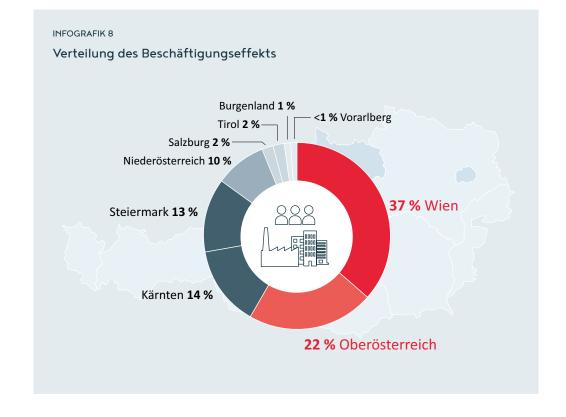
Das aktuelle Investitionsprogramm umfasst 46 Netzausbauprojekte, die Digitalisierung aller Unternehmensbereiche, die Integration aller Akteur:innen des Energiesystems mittels digitaler Plattformtechnologien sowie zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte. All das beeinflusst nicht nur die Volks-wirtschaft positiv, sondern hat auch einen wesentlichen Standorteffekt: die mögliche Verfügbarkeit von preisgünstigem Strom. Dies und auch das versorgungssichere Gelingen der Energiewende kann nur mit einer kapazitätsstarken Netzinfrastruktur gelingen.

#### Investitionsprogramm 2022 voll umgesetzt

APG konnte 2022 das geplante Investitionsvolumen von 370 Mio. € in vollem Umfang umsetzen. Damit verbunden sind: eine Wertschöpfung in Höhe von 243 Mio. €, die Schaffung von rund 3.280 Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen und ein fiskalischer Gesamteffekt von rund 110 Mio. € (siehe Infografik 8).

Hier geht es zur Presseaussendung "Austrian Power Grid investiert 3,5 Milliarden Euro in den kommenden zehn Jahren in das Gelingen der Energiewende".





#### 

APG Geschäftsbericht 2022



#### Weinviertelleitung: Inbetriebnahme des Vorzeigeleitungsprojekts der Energiewende

#### WEINVIERTEL-LEITUNG

Investitionsvolumen:
rd. 200 Mio. €
Gesamtlänge:
62 km (48 km 380-kV;
14 km 220-kV)
Anzahl Masten: 202
Fertigstellung: 2022

Am 12.9.2022 erfolgte die feierliche Inbetriebnahme der Weinviertelleitung im Umspannwerk Neusiedl/Zaya. Das fertiggestellte Projekt trägt im Höchstspannungsnetz von APG entscheidend zur sicheren Stromversorgung Österreichs und Niederösterreichs bei. Über sie werden künftig bis zu 3.000 MW erneuerbare Energie aus NÖ ins überregionale Netz von APG gespeist und österreichweit nutzbar gemacht. Diese Anschlussleistung entspricht jener von acht Donaukraftwerken. Somit ist die Weinviertelleitung wesentlich für das versorgungssichere Gelingen der Energiewende sowie für die Elektrifizierung von Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft und der gesamten Ostregion.

Mit einer Gesamtumsetzungszeit von nur sechs Jahren ist die Weinviertelleitung ein Musterbeispiel, wie Infrastrukturplanung, Standortentwicklung und Energiewende mit hoher Akzeptanz realisiert werden können. Die Projektpartner APG, Netz NÖ und EVN haben dieses Vorhaben gemeinschaftlich 2016 entwickelt und in einem intensiven Prozess so optimiert, dass eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei allen Stakeholdern erzielt wurde. Es ist ein Vorbild für die Umsetzung von Infrastrukturprojekten im ganzen Land. Mit dem Bau dieser Leitung entstand für Österreich eine Wertschöpfung von rund 132 Mio. €, wovon rund 31 Mio. € in Niederösterreich verbleiben. Darüber hinaus wurden rund 2.100 Arbeitsplätze österreichweit geschaffen, rund 600 davon in Niederösterreich.

Hier geht es zu weiteren Infos zur Weinviertelleitung.





V.I.n.r.: Stefan Szyszkowitz, Vorstandsdirektor EVN, Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich (ÖVP) und Gerhard Christiner, technischer Vorstand APG, am 12.9.2022 bei der Inbetriebnahme der Weinviertelleitung im Umspannwerk Neusiedl/Zaya.

#### 25. August

Austrian Power Grid (APG): Trockenheit reduziert Stromproduktion aus Wasserkraft um 31 Prozent.

#### 6. September

Blackout-Vorsorge: Symposium mit Impulsen zur Versorgungssicherheit.

#### 7. September

Austrian Power Grid (APG): 155 Tonnen schwerer Transport für die sichere Stromversorgung.





#### Die Salzburgleitung: das zentrale Strominfrastrukturprojekt Österreichs "on track"

SALZBURG-LEITUNG Investitionsvolumen: 890 Mio. € Gesamtlänge: 128 km Anzahl Masten: 449 Fertigstellung: 2025 Die Salzburgleitung ist eines der wichtigsten Energieinfrastrukturprojekte des Landes und zentraler Faktor für die sichere Stromversorgung Salzburgs und Österreichs. Elementar ist sie auch im Hinblick auf die Erreichung der österreichischen Klima- und Energieziele sowie die Verfügbarkeit von preisgünstigem Strom. Der Bau liegt voll im Plan. Auch 2022 wurde in den sechs Baulosen auf einer Gesamtlänge von 128 km mit Hochdruck an der Energiewende und der Elektrifizierung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche gearbeitet. Inzwischen wurden rund 400

von 449 Masten errichtet. Die Arbeiten an den Seilzügen sind in vollem Gang bzw. in einzelnen Sektionen bereits abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.



Hier geht es zu weiteren Infos zur Salzburgleitung.

#### o 13. September

Repräsentative Studie: 85 Prozent der Menschen sehen Weg zur Erreichung der Energiewende über Infrastruktur.

#### o 27. September

167 Tonnen Transport der APG: Anlieferung des ersten Trafoschenkels im UW Salzburg.

Inbetriebnahme Weinviertelleitung: Meilenstein für die sichere Energiewende.

APG Geschäftsbericht 2022



Gesamtlänge: 42,5 km

Anzahl Masten: 138

Fertigstellung: 2030

# ZENTRALRAUM OÖ Investitionsvolumen: rd. 650 Mio. € Mit c Aus: öste

Hier geht es zu weiteren Infos zum Projekt "Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich".

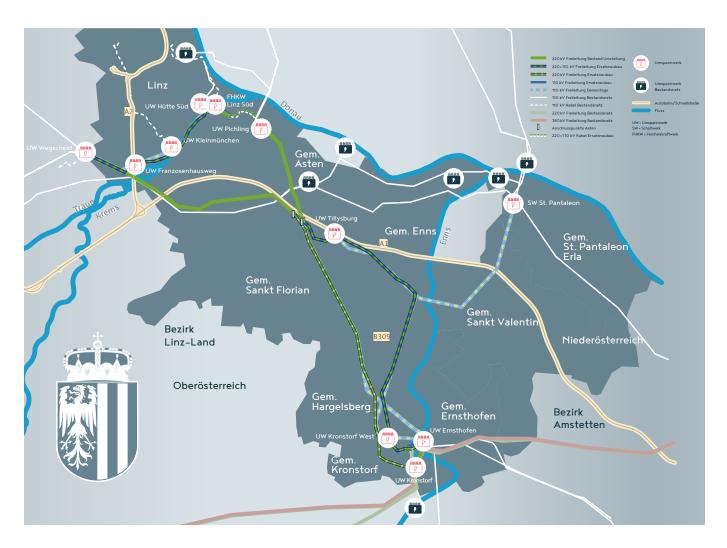


#### Sichere Stromversorgung Zentralraum OÖ: Strominfrastruktur für die Elektrifizierung der Industrie

Mit dem gemeinsamen Projekt von Austrian Power Grid (APG), Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) und LINZ NETZ GmbH (LINZ NETZ) wird der oberösterreichische Zentralraum energiewirtschaftlich zukunftsfit gemacht. Ein 220-kV-Versorgungsring garantiert künftig die sichere Stromversorgung und ermöglicht das Gelingen der Energiewende in der Region.

Der Strombedarf im Zentralraum Oberösterreich wird in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Grund dafür sind das Wachstum des Wirtschaftsraums Powerregion Enns-Steyr, die voranschreitende Elektrifizierung und damit auch Prozessumstellungen der Industrie (Stichwort: strombasierte Stahlerzeugung) im Raum Linz und die steigende Anzahl an Verbraucher:innen. Allein in Linz, Wels und Steyr beträgt das Wachstum +11% bis 2040 auf rund 350.000 Einwohner:innen. Mit dem 220-kV-Versorgungsring stellen wir gemeinsam mit den Projektpartnern eine sichere Stromversorgung für die nächsten Generationen her. Das Projekt ist darüber hinaus eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Teilnetzbildung in der Region.

Vom 29.11.2022 bis 2.12.2022 fand die mündliche Verhandlung zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Design Center Linz statt. Eine Entscheidung über den Genehmigungsantrag (und das Verhandlungsergebnis) wird per Bescheid ergehen.





#### Generalerneuerung 220-kV-Ennstalleitung: Schlüsselprojekt für die Region

# ENNSTALLEITUNG Investitionsvolumen: rd. 100 Mio. € Gesamtlänge: 73,2 km; (Steiermark: 56,3 km, Salzburg: 16,9 km) Anzahl Masten: 234 Fertigstellung: 2027



Hier geht es zu weiteren Infos zur Ennstalleitung.



Mit der Generalerneuerung der 220-kV-Ennstalleitung zwischen dem Umspannwerk (UW) Weißenbach in der Steiermark und dem Einbindepunkt Wagrain in Salzburg stellt APG die erforderlichen Kapazitäten für die Energiezukunft bereit und sorgt für eine sichere Stromversorgung sowie nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten für Gesellschaft, Wirtschaft und Tourismus in der Region. Durch die Generalerneuerung ist es möglich, bereits 2027 dringend notwendige zusätzliche Kapazitäten für den Netzbetrieb zur Verfügung zu stellen. Baustart ist für 2025 geplant, direkt nach der Fertigstellung der Salzburgleitung.

Nach der mündlichen StWG-Verhandlung im Juli 2022 in Gröbming kam Ende Oktober der positive, noch nicht rechtskräftige StWG-Bescheid vom BMK. Im November organisierte APG auch eine Informationsveranstaltung für Bürger:innen zum Projekt im Congress Schladming, wo rund 130 Gemeindevertreter:innen sowie Grundstücksbesitzer:innen aus der Region ihre Fragen direkt an das APG-Projektteam stellen konnten.

#### 30. September

Zeltweg: APG-Strommasten, die durch Unwetter beschädigt waren, wieder in Betrieb.

#### ○ 20. Oktober

Austrian Power Grid arbeitet an Strom-Stresstest zur Versorgungssicherheit in diesem Winter.

APG: Österreich wurde im August zum Stomimporteur.





#### Umspannwerk Zell am Ziller: mit 11,4 Mio. € zukunftsfit

UMSPANNWERK
ZELL AM ZILLER
Investitionsvolumen:
11,4 Mio. €
Projektdauer: 3 Jahre
Fertigstellung: 2022

Die Bauarbeiten im Umspannwerk Zell am Ziller (Rohrberg) wurden im Februar 2022 abgeschlossen. Seit 2018 wurden 11,4 Mio. € in die Modernisierung der 110-kV-Schaltanlage investiert. APG verbessert damit die Stromversorgung im Ziller- sowie Gerlostal wesentlich und sichert den Wirtschaftsstandort – insbesondere im Hinblick auf den stromintensiven Wintertourismus. Damit alle Verbraucher:innen während der dreijährigen Umbauzeit sicher mit Strom versorgt

werden konnten, wurde der Betrieb des Umspannwerks mithilfe zahlreicher Provisorien aufrechterhalten.

Hier geht es zur Presseaussendung: "11,4 Mio. Euro für sichere Stromversorgung in der Region: Bauarbeiten im Umspannwerk Zell am Ziller abgeschlossen".



#### 7. November

APG Stresstest Strom: Sichere Versorgungssituation, aber große Herausforderungen für Winter 2022/23.

#### ○ 17. November

Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich: UVP-Verhandlung startet Ende November.

APG: Fehlende Netzkapazitäten führen zu Engpässen.



## UMSPANNWERK LIENZ Investitionsvolumen: 33 Mio. € Projektdauer: 7 Jahre

# Umspannwerk Lienz: Megaprojekt für sichere Stromversorgung in Osttirol fertiggestellt

Das Umspannwerk Lienz ist derzeit der einzige Strom-Anspeisepunkt für ganz Osttirol aus dem österreichweiten 380/220-kV-Höchstspannungsnetz von APG und deshalb besonders wichtig für die Stromversorgung in der Region. Nach rund sieben Jahren Bauzeit wurde nun die komplexe Modernisierung der 220-kV-Schaltanlage im Umspannwerk Lienz (Nußdorf-Debant) von Austrian Power Grid erfolgreich abgeschlossen. Damit wird nicht nur die Versorgungssicherheit in Osttirol weiter erhöht, sondern auch die Integration erneuerbarer Energien in das österreichische Stromnetz verbessert.

Insgesamt wurden rund 33 Mio. € in die Modernisierung investiert. Ein Kernstück dabei ist ein bereits im Vorjahr in Betrieb genommener neuer 380/220-kV-Transformator, der die Ausfallsicherheit für den Raum Osttirol und ganz Österreich erhöht. Darüber hinaus verstärken der neue Transformator und die erneuerte 220-kV-Anlage die Verbindungen zwischen den Speicherkraftwerken Malta und Reißeck (Kärnten) sowie Kaprun (Salzburg) im Westen des Landes mit den Windkraftanlagen im Osten. Überschüssiger Windstrom, der nicht vor Ort verbraucht wird, kann so über weite Strecken abtransportiert und gespeichert werden. Bei Bedarf kann der Strom dann wieder von den Speicherkraftwerken abgerufen und österreichweit nutzbar gemacht werden.

Hier geht es zu weiteren Infos zum Umspannwerk Lienz.







UMSPANNWERK
ERNSTHOFEN
Investitionsvolumen:
150 Mio. €
Projektdauer:
bis 2029

#### Umspannwerk Ernsthofen: umfassende Sanierung für die Energiezukunft

Das Umspannwerk Ernsthofen ist eines der größten und für die österreichische Stromversorgung wichtigsten im Netz von APG. Hier laufen wichtige überregionale und regionale Versorgungsleitungen zusammen. Aufgrund der langen Betriebsdauer seit den 1940er-Jahren ist eine umfassende Modernisierung der 110-kV- und 220-kV-Schalt-anlagen notwendig, um die sichere Stromversorgung in der Region auch für nächste Generationen zu gewährleisten und den Anforderungen der Energiezukunft gerecht zu werden. Im Zuge der Arbeiten werden auch zwei

neue 220/110-kV-Großtransformatoren errichtet. APG investiert insgesamt 150 Mio. € in dieses Megaprojekt. Durch die Maßnahmen am Standort wird die Transportfähigkeit im gesamten APG-Netz verbessert. Stark schwankende Energieflüsse können von APG damit besser gesteuert werden, wodurch die Versorgungssicherheit für ganz Österreich erhöht wird. Die umfassenden Arbeiten starteten 2017 und werden 2029 abgeschlossen.

Hier geht es zu weiteren Infos zum Umspannwerk Ernsthofen.





#### 18. November

APG holt, dank Kooperation mit der TU Graz Sonnenstürme zu Messen, erneut Gold beim TÜV-Wissenschaftspreis in der Kategorie Unternehmen.

#### ○ 28. November

- Österreich spart Strom
- APG beteiligt sich an Krisenübung.

#### 2. Dezember

Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich: UVP-Verhandlung hat stattgefunden.

# Wirtschaft braucht Strom. Österreich braucht Austrian Power Grid Strom. www.apg.at

### Innovation

Für einen verantwortungsvollen Weg in die versorgungssichere, nachhaltige Energiezukunft.



Innovation 37

### APG setzt auf State-of-the-Art-Technologien

Nur die Anwendung modernster Technologien unter der Grundbedingung der Sicherheit bringt uns zum Ziel. Intelligente innovationsbasierte Resilienz ist die Leitlinie unseres Handelns. Unser Team managt das Energiesystem mittels digitaler Tools und smarter Plattformlösungen. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und der Einsatz von Sozialforschung ist elementar für die Rolle als Frontrunner in einer nachhaltigen Energiewelt.

# Stromausgleich Österreich (vertikale Marktintegration)

Um den prognostizierten Zubau volatiler erneuerbarer Erzeugung effizient in den Strommarkt integrieren zu können, ist die Einbindung und Koordinierung von dezentralen Flexibilitätspotentialen essenziell. Allerdings waren kleine Erzeugungs- oder Verbrauchseinheiten bisher kaum aktiv in Großhandelsmärkte für Strom eingebunden. Die Plattform "Stromausgleich Österreich" nimmt sich dieser Herausforderung an und leistet so – als eines der größten und wichtigsten Innovationsprojekte von APG – einen zentralen Beitrag für die zukünftige Versorgungssicherheit.

Für die Umsetzung ist APG dem europäischen Konsortium EQUIGY als eines der Gründungsmitglieder beigetreten. Gemeinsam wurde EQUIGYs Softwarelösung – die Crowd Balancing Platform (CBP) – weiterentwickelt und eine nationale Instanz in Österreich ausgerollt. Mit der CBP wird es Anbietern erleichtert, an den Märkten der Regelreserve teilzunehmen und kleinteilige Flexibilitäten, wie z. B. PV-Anlagen, Batterien, Wärmepumpen, Elektroautos etc., dort anzubinden.

### Digitales Umspannwerk

Umspannwerke bilden die Knotenpunkte des österreichischen Übertragungsnetzes. Durch die Änderung der Spannungsniveaus sind sie notwendig für den überregionalen Transport erneuerbarer Energie – beispielsweise von den Windkraftanlagen im Weinviertel in den Westen Österreichs oder von den alpinen Pumpspeichern zu den Verbraucherzentren im Osten.

Umspannwerke sind schon jetzt ferngesteuert. Die fortschreitende Digitalisierung bietet nun die Möglichkeit, den Einsatz von Betriebsmitteln in Echtzeit noch genauer zu überwachen und zu steuern. Dadurch können kritische Zustände, zum Beispiel von Transformatoren, frühzeitig erkannt, kostenintensive Abschaltungen vermieden und die Betriebsmittel optimal ausgelastet werden. Die Vermeidung von unvorhergesehenen Ausfällen trägt somit zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungssicherheit bei, während Kostenvorteile durch verbesserte Instandhaltungsmaßnahmen an die Netznutzer:innen weitergegeben werden können.



Hier geht es zum Erklärvideo "Digitales Umspannwerk".



# Innovation braucht Strom.



Austrian Power Grid www.apg.at Österreich braucht Strom. Innovation 39

### Windradvereisung

Die österreichische Windkrafterzeugung ist aufgrund von klimatischen und geografischen Gegebenheiten mit den Herausforderungen von Eisbildung an Windrädern konfrontiert. Bei äußerst kalten Wetterverhältnissen droht aufgrund der vereisten Windkraftanlagen ein abrupter Ausfall der geplanten Stromproduktion. Ein kurzfristiger Ausfall ganzer Windparks kann Ausgleichsenergiekosten in Millionenhöhe sowie eine massive Gefährdung der Stromversorgung verursachen. Zusätzlich stellen Eiswurf und Eisfall eine Gefahr für sich in der Nähe befindliche Personen sowie die umliegende Infrastruktur dar.

Um einen solchen Ausfall möglichst frühzeitig erkennen und die sichere Stromversorgung in Österreich gewährleisten zu können, verfolgt APG zwei Innovationen. Einerseits werden auf Wetterdaten basierende Vereisungsvorhersagen getroffen. Andererseits erkennt ein Echtzeit-Detektionssystem Erzeugungsabweichungen der österreichischen Windkraft. Durch

die beiden innovativen Projekte wird wichtige Zeit gewonnen, um rechtzeitig potenzielle Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Dadurch können teure Eingriffe zur Stabilisierung des Stromnetzes vermieden werden.

Hier geht es zu weiteren Infos zum Projekt "Windradvereisung".



### "GIANT" beim TÜV-AUSTRIA-Innovationspreis

Von Sonnenstürmen verursachte Gleichströme stellen eine Gefahr für das Übertragungsnetz und somit für die sichere Stromversorgung dar. Im Rahmen des Projekts "GIANT" wurde gemeinsam mit der TU Graz ein Messgerät entwickelt, das diese Gleichströme misst, ohne den Betrieb einzuschränken – vollautomatisch und remote. Das spart Kosten und erhöht die Betriebssicherheit. Außerdem ermöglicht es die Erweiterung des in Mitteleuropa einzigartigen Sonnenwindmessnetzwerks. Das erste Messgerät dieser Art ist seit Dezember 2021 in einem 220-kV-Sternpunkt in einem Umspannwerk von APG von der TU Graz in Betrieb genommen worden. Da der Netzbetrieb durch die Funktionsweise und Einbauart nicht eingeschränkt

wird, sollen alle weiteren Messsysteme in Österreich umgerüstet werden. Diese Leistung wurde 2022 mit dem TÜV-Wissenschaftspreis ausgezeichnet.



V.I. n. r.: Stevi Rakic, APG QR-Code Projektleiter, Georg Achleitner, Abteilungsleiter Umspannwerke.

Hier geht es zur Presseaussendung "APG holt erneut Gold beim TÜV-Wissenschaftspreis in der Kategorie "Unternehmen"".





### Die Kleinen für die APG begeistern

Gemeinsam mit der Kleinen Zeitung hat APG im Februar 2022 die Kinderzeitung mit dem Titel "Wie kommt der Strom in die Steckdose?" gestaltet und in einer Auflage von 25.000 Stück an zahlreiche Schulen in ganz Österreich verteilt. Denn die Kleine Kinderzeitung ist die einzige Kinderzeitung, die als Lernmittel in u. a. Volksschulen zum Einsatz kommt. Schüler:innen konnten sich darin zu Themen wie "Woher unser Strom kommt und wie er erzeugt wird" oder "Was ein Blackout ist und was danach passiert" informieren sowie an einem Gewinnspiel teilnehmen.

### Sakerfalken: Kinderzimmer auf Strommasten

Die Stromnetze von APG sichern nicht nur die Stromversorgung, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz. Seit mehr als 25 Jahren setzen wir mit gezieltem Habitatmanagement in der Umgebung und entlang der Strominfrastruktur ein Zeichen für Biodiversität im Sinne von Naturschutz, Artenvielfalt bzw. Schutz von Flora und Fauna. Strommasten bieten Sakerfalken nicht nur einen Lebensraum, sondern auch einen Ort, an dem Jungvögel gefahrlos heranwachsen können.

Die in den 1970er-Jahren in Österreich nahezu ausgestorbene Art hat sich, unter anderem seit es das APG-Kooperationsprojekt mit BirdLife Österreich und der Österreichischen Vogelwarte an der Veterinärmedizinischen Universität Wien gibt, wieder deutlich erholt. Die insgesamt 130 Nistkästen, die an APG-Strommasten im Osten des Landes angebracht wurden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit bei den Falken. Allein 2022 wurden rund 40 Brutpaare in den Nistkästen beobachtet. Die Strominfrastruktur von APG versorgt Generationen von Menschen in Österreich mit sicherem Strom. Diese Generationenverantwortung übernehmen wir auch im Bereich des nachhaltigen Naturschutzes.



Hier geht es zum Video "Sakerfalken-Kinderzimmer auf Strommasten". Innovation 41

Hier geht es zur Presseaussendung: "Studie: 85 Prozent der Menschen sehen Weg zur Erreichung der Energiewende über Infrastruktur".

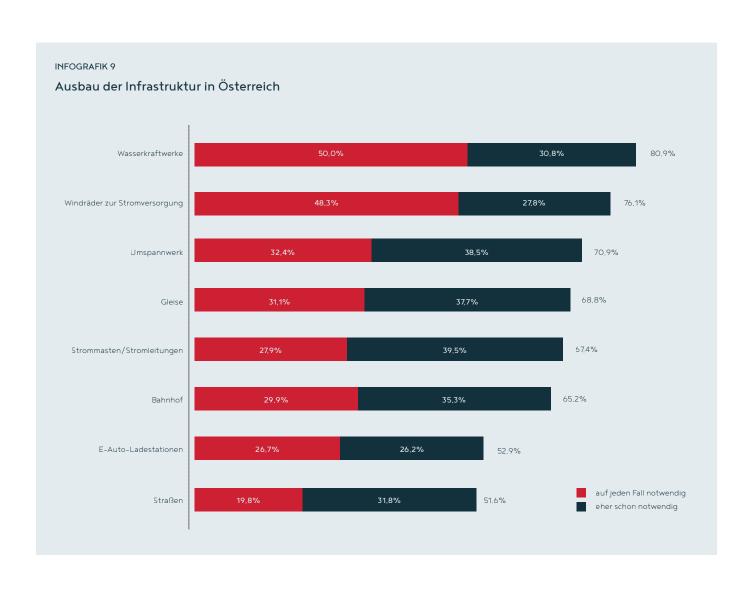


### Studie von Infrastrukturunternehmen zeigt: Menschen sehen Infrastruktur elementar für Energiewende

Infrastrukturprojekte haben eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele: Das zeigt eine repräsentative Umfrage, die im Auftrag der wichtigsten Infrastrukturunternehmen des Landes (APG, ÖBB, ASFINAG) von Marketagent.at im Sommer 2022 durchgeführt wurde. 83 % der Befragten sehen, dass Infrastruktur einen sehr hohen Stellenwert zur Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Alltags hat. Im Hinblick auf die Zukunft des Standorts Österreich erachten 90 % der Befragten die Modernisierung der Infrastruktur für wichtig bzw. sehr wichtig.

Weitere Ergebnisse der Studie:

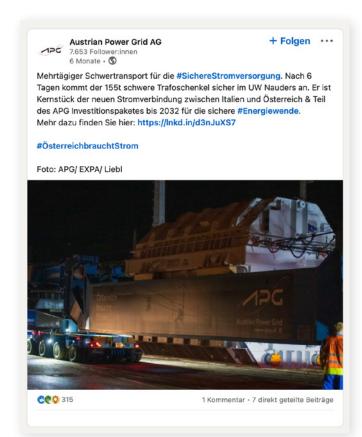
- Rund 48 % der Befragten bemerken, dass die Umsetzung von Infrastrukturprojekten in Österreich eher langsam/sehr langsam vonstattengeht.
- Rund 64 % der Bevölkerung zweifeln daran, dass die Klimaziele erreicht werden können.
- 80 % der Befragten halten die Energiewende für sehr bzw. eher wichtig.
- Knapp zwei Drittel der Befragten sehen die Infrastruktur als krisensicher.
- Über 50 % der Menschen halten den Ausbau von Infrastrukturprojekten in den Bereichen Straße, Schiene, Strom und Energie für notwendig (siehe Infografik 9).
- Überraschend: Viele Befragte akzeptieren Infrastruktur in ihrer Nähe. Spitzenreiter sind Wasserkraftwerke, Windräder sowie Bahnhöfe.
- Bei der Bereitschaft zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sehen 73 % der Befragten klaren Handlungsbedarf.



# Best of Social Media

# nach Impressions auf Twitter bzw. LinkedIn







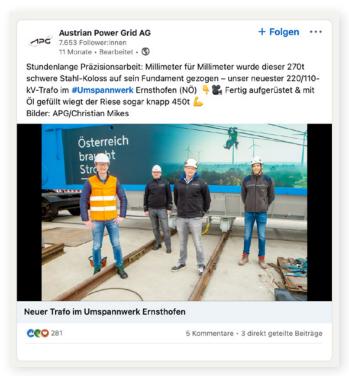


Hier geht es zum Twitter-Kanal von APG.



# Erfolgreichste Postings Erfolgreichste Videos auf Twitter bzw. LinkedIn





# Meistgeklickt: Videoproduktionen auf YouTube

YouTube

Europäische Frequenzstörung: die Simulation



Hier geht es zum Video "Europäische Frequenzstörung: die Simulation".



Hast du die richtige Frequenz? Wir haben den passenden Beat.



Hier geht es zum Video "Hast du die richtige Frequenz? Wir haben den passenden Beat.".

# Weinviertelleitung: Maststockung in Windeseile



Hier geht es zum Video "Weinviertelleitung: Maststockung in Windeseile".



# Österreich braucht Stromversorgung. Österreich braucht Austrian Power Grid Strom. www.apg.at

Finanzbericht



# Kennzahlen im Dreijahresvergleich

in Mio. €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	695,8	1.082,3	1.876,4
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	71,8	124,2	147,1
Ergebnis vor Steuern	47,0	98,0	119,1
Ergebnis nach Steuern (JÜ)	35,5	73,9	92,9
Bilanzgewinn	18,2	37,3	47,1
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	799.584,0	796.051,9	847.409,6
Bilanzsumme	2.130,1	2.552,9	3.173,6
Anlagevermögen	1.913,8	2.186,9	2.462,2
Investitionen in Sachanlagen	372,9	367,7	382,5
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	87,8	93,9	102,7
Eigenkapital	485,1	540,8	596,4
Umsatzrentabilität (ROS)	10,3%	11,5%	7,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	10,7%	20,6%	22,8%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	3,9%	5,8%	5,8%
Eigenkapitalquote	22,8%	21,2%	18,8%
Fiktive Schuldentilgungsdauer (URG)	11,5	11,1	12,4
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	191,0	254,0	223,3
Net Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	185,5%	185,5%	192,1%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	 557	611	670
(davon Lehrlinge)	23	22	20
Transportmenge (GWh)	44.863	45.349	46.592

# Organe der Gesellschaft

**Aufsichtsrat** Arbeitnehmer:innen-Arbeits- und vertreter:innen Prüfungsausschuss Dr. Peter F. Kollmann Ing. Wolfgang Liebscher Dr. Peter F. Kollmann Vorsitzender Zentralbetriebsratsvorsitzender, Vorsitzender 2. Vorsitzender-Stv. Ing. Mag. Peter Koren Andreas Gross Ing. Mag. Peter Koren 1. Vorsitzender-Stv. Zentralbetriebsrat 1. Vorsitzender-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl, MBA Johannes Naber Ing. Wolfgang Liebscher 2. Vorsitzender-Stv. Zentralbetriebsrat Rüdiger Schimek Mag. Dr. Erich Entstrasser Zentralbetriebsrat bis 7.9.2022 Dr. Christof Germann Mag<sup>a</sup>. Katja Moschini-Klom Zentralbetriebsrat ab 7.9.2022 Mag. Leopold Rohrer

Mag. Dr. Georg W. Westphal

Mag. Andreas Wollein

### Vorstand

DI Mag. (FH) Gerhard Christiner

Mag. Thomas Karall

### Über Uns

Austrian Power Grid AG (APG) verantwortet Sicherheit in der Stromversorgung, damit alle Strom haben, wenn sie ihn brauchen. Als Regelzonenführer betreibt APG das österreichische Übertragungsnetz, das Teil des gesamteuropäischen Übertragungsnetzes der Regional Group Continental Europe der Vereinigung der europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) ist.

Im Zuge der Umsetzung der Vorgaben des 3. Energiepakets der Europäischen Union in österreichisches Recht durch das Elektrizitätswirtschaftsund -organisationsgesetz 2010 (ElWOG 2010) wählte VERBUND für seinen Übertragungsnetzbetreiber APG das Modell eines "Unabhängigen Übertragungsnetzbetreibers" (Independent Transmission Operator, ITO). Per Bescheid von E-Control Austria (ECA) vom 12.3.2012 wurde APG als ITO zertifiziert.

Mit einer Trassenlänge von 3.427 km, darauf verlaufenden Leitungen von 6.948 km Länge sowie 65 Umspannwerken und Schaltanlagen bildet das APG-Netz das Rückgrat der heimischen Stromversorgung. Das APG-Stromnetz stellt den überregionalen innerösterreichischen sowie den internationalen Stromaustausch zwischen Erzeugern und Verbraucher:innen sicher und gewährleistet somit eine stabile Versorgung der Verteilnetze.

Das Strom- und Energiesystem befindet sich aktuell in einem Totalumbau. Die rasche sowie sichere Transformation hin zu einem nachhaltigen und sauberen Gesamtsystem gewinnt an gesellschaftlicher Bedeutung und Akzeptanz. Um die daraus resultierenden Chancen, wie in unserer Strategie angedacht, nachhaltig zu adressieren, war eine entsprechende interne organisatorische Neuausrichtung von APG erforderlich.

Ziel der mit 1.7.2022 wirksamen Neuorganisation war die Sicherstellung der maximalen Schlagkraft von APG nach außen. Mit der Etablierung der vier Divisions "Assets", "System", "Finance" und "Cross Functions" wurde die notwendige Struktur geschaffen, um der Verantwortung von APG als Manager des Energiesystems auch in organisatorischer Hinsicht gerecht werden zu können.

Mit Ausnahme der Begleitung einzelner Workshops durch einen externen Moderator wurde das gesamte Projekt von den ersten Überlegungen bis hin zur Umsetzung intern abgewickelt. Die konzeptionellen Vorarbeiten haben im November 2021 beaonnen. In intensiven Abstimmunasschleifen wurde die neue Organisation in einer Vielzahl von Arbeitspaketen Schritt für Schritt erarbeitet. Neben der Festlegung der neuen Struktur lag der Fokus dabei unteren anderem auf einer entsprechenden Anpassung der Gremienstruktur, Richtlinien, Prozesse und Entscheidungswege. Ab dem Frühjahr 2022 wurden parallel dazu alle erforderlichen Begleitmaßnahmen für den erfolgreichen Go-live, wie die Anpassung der IT-Systeme und Kostenstellenstruktur sowie die Vorbereitung der personellen Versetzungen, auf den Weg gebracht.

Um den gesamten Change-Prozess auch kommunikativ zu begleiten, wurden die Mitarbeiter:innen laufend über die wichtigsten Meilensteine im Projekt informiert.

Die kulturelle Begleitung der auf den Weg gebrachten Veränderungen wird in den kommenden Monaten und Jahren selbstverständlich weitergeführt. Wichtige Themen, wie die Optimierung der Prozessketten, die laufende Entbürokratisierung oder die Intensivierung der übergreifenden Zusammenarbeit, bleiben damit weiterhin im Fokus.

### Highlights 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war von vielen Herausforderungen und der erfolgreichen Bewältigung wesentlicher Meilensteine geprägt:

- » Enorme Investitionstätigkeiten als wichtiger Booster zur Erreichung der ambitionierten Ziele von Energiewende und Klimaschutz
- » Absicherung ausreichender Redispatch-Kapazitäten zur Engpassvermeidung (Netzreserve als marktbasiertes System) für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- Erfolgreiche organisatorische Neuausrichtung an stetig steigende Anforderungen, Herausforderungen sowie Verantwortung von APG
- Innovative Maßnahmen, um Kund:innen ins Zentrum der Entwicklungen zu rücken (vertikale Marktintegration)
- Dänderübergreifende Maßnahmen und Projekte zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg
- Weitreichende Maßnahmen und Testfälle zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit
- Maßnahmen zur zukünftigen wirtschaftlichen Ausrichtung und Steuerung von APG in Verbindung mit SAP S/4HANA-Technologie
- Projekt zur Anpassung des bestehenden Regulierungsregimes an die geänderten Kapitalmarktgegebenheiten sowie an das sich weiterentwickelnde Geschäftsmodell von APG

Alle Maßnahmen wurden unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Effizienz sowie der Sicherstellung einer angemessenen Rentabilität durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein integrierter Geschäftsbericht erstellt, der das Thema Nachhaltigkeit inkludiert. Durch diese Integration erfährt das Thema eine größere Verbreitung, und seine – Bedeutung für APG wird hervorgehoben. Darüber hinaus werden einige exemplarische Beispiele für die forcierte Arbeit von APG in Forschung und Innovation dargestellt.

Abschließend werden die finanziellen Leistungsindikatoren und das Risiko- und Chancenmanagement dargestellt und ein Ausblick auf das Jahr 2023 gegeben. Für weiterführende Details wird auf den Anhang verwiesen.

Der Geschäftsbericht 2022 ist elektronisch unter https://www.apg.at/ueber-uns/organisation/abrufbar

### Netzbetriebliche Entwicklungen

### Engpassmanagement (EPM) im Jahr 2022

APG ist Österreichs unabhängiger Stromnetzbetreiber und steuert und verantwortet das überregionale Stromtransportnetz. Die dynamischen energiewirtschaftlichen Entwicklungen in Europa und das politische Ziel der Dekarbonisierung, insbesondere in Verbindung mit dem voranschreitenden Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen, führen zu volatilen und teils steigenden Stromflüssen. Da der erforderliche Netzausbau aufgrund langer Behördenverfahren oft nicht mit diesen Entwicklungen Schritt halten kann, kommt es sowohl innerhalb Österreichs als auch im europäischen Netzgebiet häufig zu Netzengpässen.

Im Jahr 2022 transportierte APG 46.592 GWh über das 220/380-kV-Netz. Zur Bewältigung von Engpässen mussten zahlreiche Maßnahmen im koordinierten Netzbetrieb gesetzt werden, u. a. umfangreiche kraftwerksseitige EPM-Maßnahmen (Redispatch). Die dabei abgerufene Energiemenge aus den Kraftwerken in der APG-Regelzone betrug 2022 insgesamt 1.536 GWh. Der überwiegende Teil daraus musste aus den in den östlichen Landesteilen gelegenen Gaskraftwerken bezogen werden.

Die Ursachen der Engpässe im APG-Netz waren unterschiedlich, großteils waren sie mit weiträumigen Nord-Süd- oder West-Ost-Stromflüssen verbunden. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die erforderlichen Redispatch-Eingriffe reduziert. Dies ist u. a. mit geringeren Kraftwerksverfügbarkeiten in Frankreich und dem voranschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energie (EE) in Ost- und Südosteuropa und folglich mit zeitweise reduzierten weiträumigen West-Ost-Stromflüssen begründet. Zudem wurde die heimische Netzsituation durch umfangreiche Abrufe österreichischer Kraftwerke von benachbarten Übertragungsnetzbetreibern begünstigt. Diese Abrufe machten den überwiegenden Teil der abgerufenen Energiemenge aus, weswegen die Kosten großteils von ausländischen Netzbetreibern getragen wurden.

# Absicherung ausreichender Redispatch-Kapazitäten durch Engpassvermeidung (EPV)

APG hat gemäß § 23 Abs. 2 Z. 5 ElWOG 2010 Engpässe im Übertragungsnetz zu ermitteln und zu deren Vermeidung, Beseitigung und Überwindung entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Dabei bedarf es ausreichender Redispatch-Kapazitäten, die im Bedarfsfall als kraftwerksseitige EPM-Maßnahmen abgerufen werden können.

Im abgelaufenen Jahr konnte diese Leistung durch das Netzreserve-Regime gemäß § 23a ff. EIWOG 2010 abgesichert werden. Nach erfolgter Systemanalyse unter Berücksichtigung der Stilllegungsmeldungen für Erzeugungsanlagen und bereits 2021 abgesicherter Kapazitäten konnte im Rahmen der Ausschreibung 2022 eine Netzreserve für den Zeitraum vom Quartal 4/2022 bis einschließlich des Quartals 3/2023 in der Höhe von bis zu 3.007 MW kontrahiert werden. Die abgesicherte Vorhalteleistung bzw. Netzreserveleistung kam im Jahr 2022 regelmäßig zur Vermeidung von Netzengpässen zum Einsatz. Die vorausschauende Absicherung dieser Kapazitäten aus flexiblen Anlagen durch APG war somit wesentlich dafür verantwortlich, dass die Netzsicherheit und damit auch die Versorgungssicherheit gewährleistet werden konnten.

Der Gesamtaufwand der im Jahr 2022 seitens APG getätigten EPM-Maßnahmen inklusive der Kosten zur Absicherung der Redispatch-Kapazitäten in der APG-Regelzone belief sich auf rund 732,7 Mio. €; davon waren rund 90,9 Mio. € von APG zu tragen. Der restliche Betrag konnte an andere Netzbetreiber weiterverrechnet werden.

### Synchronisation der Ukraine

Nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine am 24.2.2022 richteten die TSOs der Ukraine (Ukrenergo) und Moldawiens (Moldelectrica) das Ansuchen zur dringenden Synchronisierung mit der europäischen Synchronzone Continental Europa (CE) an ENTSO-E. Nach nur drei Wochen gelang es den europäischen TSOs, mit intensiver Unterstützung durch ENTSO-E-Arbeitsgruppen und -Gremien, am 16.3.2022 die Ukrenergo als Regelblockführer zusammen mit Moldelectrica in Synchronbetrieb mit der CE zu schalten. Diese Notsynchronisierung erfolge fast 1,5 Jahre vor dem für Mitte 2023 geplanten Synchronisierungstermin, der im Rahmen des ENTSO-E-Projekts zur Ukraine-Synchronisierung 2017 vereinbart worden war.

Seit dem 16.3.2022 ist daher die Synchronzone CE um die Ukraine und Moldawien erweitert. Der Synchronbetrieb wurde nur während der im Herbst 2022 durch russische Angriffe auf die Strominfrastruktur verursachten Großstörungen/Blackouts in der Ukraine kurzfristig unterbrochen. Dabei gelang es dem ukrainischen TSO stets in sehr kurzer Zeit, die Zusammenschaltung mit dem restlichen Teil der CE-Synchronzone wiederherzustellen und damit für eine erhöhte Versorgungssicherheit in der Ukraine zu sorgen.

Ungeachtet des Kriegsverlaufs arbeiten ENTSO-E und die Nachbar-TSOs an einer zusätzlichen Stärkung der Verbindungsleitungen und an der weiteren Erhöhung der Austauschkapazität neben der bereits vorhandenen optionalen Möglichkeit zur Notunterstützung.

### Marktentwicklungen

# Energiewirtschaftliches Umfeld geprägt von extrem hohen und volatilen Preisen

Das hohe Preisniveau hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt und im August einen Höhepunkt erreicht. Am Terminmarkt für Strom wurde zu Beginn des Jahres das Cal-23-Base-Produkt für das österreichische Marktgebiet an der Energiebörse EEX um 125,16 €/kWh gehandelt und erreichte Ende August mit 1.015€/kWh seinen Höchstwert. Am 28.12.2022 lag der Preis noch immer bei 256,85€/kWh. Die Entwicklung am Spotmarkt folgte einem ähnlichen Verlauf. Der durchschnittliche Spotpreis in Österreich lag im Quartal 3/2022 bei 413,40 €/krMWh und im Quartal 4/2022 bei 216,29 €/MWh. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass die Preise im Quartal 3/2022 im Durchschnitt rund viermal so hoch wie 2021 (100,02 €/MWh) waren, während sie sich im Quartal 4/2022 wieder stärker an den Vorjahreswert annäherten (2021: 208,68 €/MWh). Vergleicht man die Jahressdurchschnitte der letzten beiden Jahre (2021: 106,85 €/MWh, 2022: 261,40 €/MWh), ergibt sich eine relative Preissteigerung von 145%.

Die Preise an den Rohstoffmärkten haben bereits letztes Jahr deutlich angezogen und wurden mit Ausbruch des Ukraine-Kriegs zusätzlich massiv in die Höhe getrieben. Der Spotpreis für Gas für den Central European Gas Hub (CEGH) lag zu Jahresbeginn noch bei 72,35€/MWh. Aufgrund eines befürchteten Gaslieferstopps seitens Russlands erreichte der Gaspreis Ende August einen Höchststand von 312,57 €/MWh. Zum Jahresende wurde Gas am Spotmarkt (CEGH) für rund 80 €/MWh gehandelt. Der Kohlepreis (ARA-API 2) verhält sich relativ ähnlich, wobei der Höchststand im Frühjahr mit 447,15 \$/t erreicht wurde. Der CO<sub>2</sub>-Preis am Spotmarkt schwankte das ganze Jahr über auf hohem Niveau und lag Ende 2022 in der Grö-Benordnung von rund 80 €/tCO<sub>2</sub>.

Die hohen Preise und die hohe Volatilität am Strommarkt wirken sich auch enorm auf die Marktaktivitäten von APG aus.

### Marktaktivitäten von APG

### Regelreservebeschaffung

Das hohe Strompreisniveau hat sich 2022 wie schon im vorangegangenen Geschäftsjahr auch stark auf den Regelreservemarkt ausgewirkt. Zudem wurde mit der Etablierung von PICASSO der Sekundärregelenergiemarkt von einem "Pay as bid" – auf ein "Marginal pricing" – System umgestellt. Nach dem stabilen Kostenniveau der vergangenen Jahre betrugen die Regelreservekosten im Jahr 2022 daher rund 207,5 Mio. € (2021: 117,4 Mio. €). APG setzt weiterhin auf internationale Kooperationen mit anderen TSOs und Optimierungen im Marktdesign, um die Liquidität am Regelreservemarkt zu erhöhen und die Kosten zu stabilisieren.

### Versteigerung von Grenzkapazitäten

Da Marktteilnehmer in der Regel eine größere Transportkapazität an den Grenzen nachfragen, als vorhanden ist, vergibt APG Grenzkapazitäten in Form von Jahres- und Monatsprodukten sowie für den Day-ahead- und Intraday-Markt im Rahmen von transparenten und diskriminierungsfreien europäischen Prozessen. Das hohe Strompreisniveau hat sich auch auf die Allokationserlöse von APG ausgewirkt. So wurden 2022 in Summe Allokationserlöse in Höhe von 214,5 Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Plus von 71,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit einem Erlös für APG von 143,5 Mio. €. Seit der Umstellung der Grenzbewirtschaftung in der CORE-Region Mitte 2022 unterliegen die Allokationserlöse aufgrund geänderter Verteilungsschlüssel und unter Berücksichtigung der Kosten für die Absicherung der Langfristkapazitäten deutlich höheren Schwankungen und können auch negative Werte annehmen.

# Zentrale Verantwortung für Verlustenergiebeschaffung

APG beschafft als zentraler Einkäufer für einen Großteil der Netzbetreiber in Österreich die benötigte Netzverlustenergie von etwa 3 TWh im Jahr, dies entspricht etwa 97 % der gesamten Netzverluste. Die Aufwendungen zur Deckung der Netzverluste 2022 betrugen rund 362,1 Mio. € (2021: 162,1 Mio. €). Auch hier haben sich die bereits 2021 beginnenden Marktpreiserhöhungen deutlich bemerkbar gemacht. APG verfolgt eine stetige Einpreisungsstrategie zur Mitigation des Preisrisikos.

### Inter-TSO Compensation

Inter-TSO Compensation (ITC) ist ein multilateraler, vertraglich geregelter Kompensationsmechanismus für die mit grenzüberschreitenden Lieferungen von elektrischer Energie verbundenen Netznutzungskosten für den Transit. Die Kompensationszahlungen sind von allen TSOs verursachungsgemäß zu tragen. Nach wie vor ist Österreich wegen der zentralen europäischen Lage ein Transitland. Dementsprechend verzeichnet APG ITC-Erlöse in Höhe von rund 12,3 Mio. € (2021: 7,1 Mio. €).

### Windvermarktung

APG vermarktet im Auftrag der Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (OeMAG) die Mengen aus den Prognoseabweichungen von Ökostrom am europäischen Intraday-Markt. Dadurch werden die Fehlbilanzen der Ökobilanzgruppe, aber auch die der gesamten Regelzone reduziert. Aufgrund der durchschnittlich günstigeren Preise an der Börse und der Vermeidung von Ausgleichsenergie bedeutet dies für die Bilanzgruppe der OeMAG eine Kostenersparnis und für APG eine Verbesserung der Regelqualität. Die Einsparungen beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 2,5 Mio. € und belegen den Mehrwert effizienter, marktbasierter Lösungen. Der Grund, warum sich die Einsparungen im Vergleich zu 2021 (18,2 Mio. €) so massiv reduziert haben, lag darin, dass viele Windparkbetreiber aus der Bilanzgruppe der OeMAG ausgestiegen sind und ihre Mengen seit Ende 2021 selbst vermarkten.

# Auswirkungen dieser Marktaktivitäten in einem enorm volatilen Umfeld

Aufgrund der Bildung von Regulierungskonten im UGB werden diese Volatilitäten im UGB-Ergebnis abgefedert. Die zurzeit vorherrschenden Volatilitäten am Strommarkt haben jedoch enorme Auswirkungen auf die Systemkosten und damit einhergehend auf die zukünftige Tariflandschaft sowie das Konzernergebnis von VERBUND nach IFRS.

### Laufende Evaluierung der Gebotszonen

Die europäische Gesetzgebung schreibt vor, dass die Konfiguration von Gebotszonen (Bidding Zones) in der EU regelmäßig dahingehend zu überprüfen ist, ob sie effizient sind und den tatsächlichen Netzengpässen entsprechen. APG nimmt beim aktuellen Bidding-Zone-Review-Prozess eine

Sonderrolle ein, da die APG-eigene Simulationsplattform VAMOS zur Durchführung der Berechnungen in der Region Zentraleuropa von insgesamt 18 TSOs verwendet wird. Dadurch kommt APG bei der Weiterentwicklung einer der wichtigsten europäischen Prozesse eine bedeutende Rolle zu. Die Aufteilung Österreichs in mehrere Gebotszonen ist nicht Gegenstand der aktuellen Bidding-Zone--Studie.

### Go-live der Region CORE

Die CORE-Region besteht aus 16 Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) aus 13 Ländern. Zusammen mit zahlreichen Partner:innen, wie z. B. Strombörsen und Dienstleister:innen, arbeiteten sie seit mehreren Jahren an der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Prozesse für die koordinierte Bewirtschaftung der Grenzkapazitäten. Österreich und somit das Netz von APG haben eine zentrale Rolle in der Region. Daher hat sich APG intensiv in dieser Arbeit engagiert.

Mit 8.6.2022 wurden die gemeinsame lastflussbasierte Kapazitätsberechnung sowie die damit verknüpften Market-Coupling-Prozesse im Dayahead-Zeitbereich erfolgreich in Betrieb genommen. Dies gilt als wichtigster Meilenstein der Integration der europäischen Dayahead-Märkte. Nicht nur aufgrund des Ausmaßes und der Komplexität der umzusetzenden Prozesse, sondern auch aufgrund des Nutzens hat dieses Projekt europaweit große Aufmerksamkeit in den entsprechenden Fachkreisen erfahren. Durch diese Verfahren wird die Physik des Netzes bestmöglich abgebildet und somit für den grenzüberschreitenden Handel die optimale Nutzung der Netzkapazitäten ermöglicht.

### Go-live des Projekts "Platform for the International Coordination of Automated Frequency Restoration and Stable System Operation" (PICASSO)

Im Quartal 2/2022 hat sich APG erfolgreich an PICASSO, der europäischen Plattform zur gemeinsamen Aktivierung von Sekundärregelreserven, angebunden. Damit hat APG eine zentrale Anforderung der Electricity Balancing Guideline erfüllt und einen Meilenstein erreicht, auf den APG seit dem Jahr 2017 hingearbeitet hat.

Gemeinsam mit den TSOs aus Deutschland und Tschechien gehört APG zu den Ersten, die diese Plattform nutzen – in den nächsten Jahren werden alle weiteren TSOs der ENTSO-E-Region dazusto-Ben. Auf Basis der seit 2016 bestehenden Kooperation mit den TSOs aus Deutschland zur Aktivierung von Sekundärregelreserven konnte APG wichtige Erfahrungen sammeln, die dazu beigetragen haben, auch im Rahmen von PICASSO wieder eine Vorreiterrolle innerhalb der TSOs in Europa übernehmen zu können.

PICASSO übernimmt die Funktion einer zentralen Aktivierungsoptimierung für Sekundärregelreserven, die sämtliche Bedarfe und Gebote der Kooperationspartner:innen sammelt und die Optimierungsergebnisse im Vier-Sekunden-Takt wieder an die Netzregler der Kooperationspartner:innen übermittelt. Der APG-Netzregler nutzt diesen Input wiederum, um die tatsächlichen Aktivierungssignale an Anbieter von Sekundärregelreserven in Österreich zu übermitteln. PICASSO ermöglicht es APG bzw. allen Kooperationspartner:innen, auf einen größeren Pool an Sekundärregelreserven zuzugreifen. Das verbessert einerseits die Systemstabilität; andererseits werden auch die Gebotspreise für Sekundärregelreserven in der Optimierung mitberücksichtigt, wodurch die Aktivierung teurer Gebote in Österreich vermieden werden kann.

### Stromausgleich Österreich – Plattform Flexibilisierung

Im Rahmen des Projekts "Stromausgleich Österreich" entwickelt APG einen umfassenden Mechanismus, der es erlaubt, kleinteilige Flexibilität über Aggregatoren einfacher in Systemdienstleistungen bzw. kurzfristige Strommärkte einzubinden. Ein erster realer Anwendungsfall soll für Sekundärregelung im Laufe des Quartals 2/2023 in Betrieb genommen werden. In den nächsten Jahren sollen das umfassende Gesamtkonzept weiter detailliert und weitere Funktionalitäten und Anwendungsfälle umgesetzt werden. Zentral dabei ist die Abstimmung mit Verteilnetzbetreibern, Marktteilnehmer:innen und ausgewählten Partner:innen aus der Industrie. Die Umsetzung erfolgt mit der bereits etablierten Crowd Balancing Platform von EQUIGY, die auch von anderen TSOs bereits erfolgreich für ähnliche Projekte genutzt wird (TenneT NL/DE, TransnetBW, Terna und Swissgrid).

### Erhöhung und Verbesserung der Transparenz

Wie auch in den vergangenen Jahren kommt APG den Anforderungen an Transparenz sowie Veröffentlichungs- und Berichtspflichten umfassend nach. Die wesentlichsten Anpassungen bzw. Änderungen ergaben sich durch den Anschluss an die PICASSO-Plattform für Sekundärregelenergie mit gleichzeitigem Go-live der neuen Regelreserveplattform von APG für die Regelenergieanbieter in Österreich. Gleichzeitig fand im Juli das Go-live der CORE-Region statt, die ebenfalls einen Einfluss auf die Veröffentlichung hatte. Auf internationaler Ebene wurde an der Erstellung einer neuen Version des Manual of Procedures mitgearbeitet, das die Veröffentlichung auf der europäischen Transparenzplattform regelt. Die Verordnung (EU) 1227/2011 verpflichtet alle Marktteilnehmer neben den Verboten des Insiderhandels und der Marktmanipulation zur Veröffentlichung von Insiderinformationen. Zudem verpflichtet die Verordnung Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency (REMIT) sogenannte Persons Professionally Arranging Transactions (PPATs) zur Durchführung eines Marktmonitorings hinsichtlich des Verbots des Insiderhandels und der Marktmanipulation und zur Meldung an den Regulator im begründeten Verdachtsfall. In seiner Rolle als PPAT hinsichtlich der Organisation des Regelenergiemarkts in Österreich ist APG seinen Monitoringund Meldepflichten auch im Jahr 2022 nachgekommen. Die Anpassungen der Regelenergieprodukte im Zuge der Umsetzung der Electricity Balancing Guideline (2017/2195) konnten in den Monitoringprozess integriert werden.

### Internationale Aktivitäten

### APG als Initiator und wesentlicher Mitgestalter des koordinierten Betriebs europäischer Stromversorgungssysteme

Auch im Jahr 2022 hatte APG den Vorsitz des ENTSO-E System Operations Committee inne. Mit dieser und anderen Aufgaben und Funktionen innerhalb von ENTSO-E, TSCNET und regionaler Zusammenarbeit ist APG auch im Jahr 2022 als wesentlicher Mitgestalter der europäischen Betriebskoordination und Marktintegrationsprozesse bestätigt.

Ein besonderer Meilenstein für alle europäischen ÜNB – aber auch für die gesamte Stromversorgung und Versorgungssicherheit aller Länder Europas – waren die Inbetriebnahme und das Go-live der neuen Kommunikationsnetzinfrastruktur im Oktober 2022. Nach mehr als einem Jahrzehnt der Entwicklung konnte mit diesem neuen "Communication Network" eine dem Stand der Technik entsprechende Geschwindigkeit und Qualität der Daten- und Informationsaustäusche in Echtzeit und in der Betriebsplanung erreicht werden. APG stellt für dieses Kommunikationsnetzwerk einen der vier Hauptknoten und hat durch eigene Expertise zu diesem Erfolg maßgeblich beigetragen.

Zudem war das abgelaufene Jahr geprägt von zahlreichen über ENTSO-E organisierten Aktivitäten zur Unterstützung der Versorgungssicherheit in der Ukraine, vor allem der Notsynchronisation am 16.3.2022, die in einem gesonderten Absatz ausführlicher beschrieben ist.

### EU-Gesetzesinitiativen 2022

Das Jahr 2022 brachte viele gesetzliche Initiativen auf EU-Ebene. Die Veröffentlichung des Green Deals 2019 legte den Grundstein für das umfangreiche Legislativpaket "Fit for 55". Die Verhandlungspositionen der verschiedenen EU-Institutionen (Europäische Kommission, Europäisches Parlament und Europäischer Rat) stehen für die noch ausstehenden Dossiers fest und sollen im Quartal 1/2023 abgeschlossen werden. Darunter finden sich unter anderem auch die wichtigen Vorschläge zur Revision der Energieeffizienz-Richtlinie und der Erneuerbare-Energien-Richtlinie.

Darüber hinaus war das Jahr 2022 auch durch zahlreiche Mitteilungen und Notfallverordnungen als Reaktion auf die hohen Energiepreise und die Störungen am globalen Energiemarkt gekennzeichnet. Die Senkung des Energieverbrauchs, die Erzeugung sauberer Energie und die Diversifizierung der europäischen Energieversorgung standen bereits im März 2022 auf der Agenda. Von besonderer Bedeutung für APG sind in diesem Zusammenhang sicherlich die sogenannten Notfallverordnungen, die vom Rat der Energieminister erlassen werden. So trat am 7.10.2022 die Notfallmaßnahme gegen hohe Energiepreise in Kraft, die unter anderem eine inframarginale Preisobergrenze für Strom bei 180 €/MWh festlegt und eine Nachfragereduktion im Strombereich vorsieht. Mitgliedstaaten werden angewiesen, durch marktwirtschaftliche Mechanismen große Verbraucher dazu zu motivieren. ihren Verbrauch im Winter in nicht kritische Stunden zu verschieben bzw. den Energieverbrauch zu reduzieren. APG ist gemäß österreichischem Gesetzesbeschluss (Stromverbrauchsreduktionsgesetz) für die Prognosen und die technische Abwicklung der Stromverbrauchsreduktion zuständig. Ende des Jahres wurden noch die Notfallverordnung zum Marktkorrekturmechanismus für Gas, die Notfallverordnung des Rats zur Stärkung der Solidarität durch bessere Koordinierung der Gaseinkäufe, des grenzüberschreitenden Gashandels und verlässlicher Preisbenchmarks sowie die Notfallverordnung des Rats für einen beschleunigten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien auf den Weg gebracht.

# Entwicklungen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit

### Stresstest für sichere Stromversorgung Österreichs

Bislang führten die geopolitischen Entwicklungen rund um den Angriffskrieg Russlands gegen die – Ukraine zwar zu deutlichen Preisanstiegen am Gasund Strommarkt, der Netzbetrieb bzw. die Versorgungssicherheit in Österreich war jedoch bislang zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Dennoch zeichneten sich im Laufe des Jahres erschwerte Rahmenbedingungen in Bezug auf eine sichere Stromversorgung im Winter ab. Neben den eingeschränkten Gaslieferungen aus Russland hat Polen beispielsweise Limitierungen in der Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken bzw. Exportstopps für den Winter angekündigt, in Frankreich und Finnland wird es aufgrund von Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten nur eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Kernkraftwerke geben, und auch in Deutschland könnte es zu einer Einschränkung der Kohleverstromung kommen.

Aus diesem Grund hat APG neben der Mitwirkung bei der Erstellung des Winter Outlook Reports der ENTSO-E im Herbst 2022 begonnen, ein nationales Assessment durchzuführen. In diesem "Stresstest" hat APG unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien bzw. deren Kombination berechnet, wie wahrscheinlich das Eintreten versorgungskritischer Mangellagen im Winter 2022/2023 (bis inkl. März 2023) ist. In den Szenarien, bestehend aus einer Vielzahl von Einzelfaktoren, wurden u. a. unterschiedliche Verfügbarkeiten von Kraftwerksleistungen (u. a. in Frankreich, Finnland, Deutschland), Laststeigerungen aufgrund von erhöhtem Verbrauch sowie die Verknappung von Kohle und Gas berücksichtigt. In dem zum Zeitpunkt der Erstellung des Stresstests wahrscheinlichsten Szenario weist der Stresstest zwar einen herausfordernden, jedoch beherrschbaren Winter ohne Lastunterdeckungen aus. Die Analysen ermöglichen ein gezielteres Monitoring der Versorgungslage während des Winters und, im Falle einer Eskalation, die frühzeitige Vorwarnung im Wege der Energielenkung. APG ist in alle Krisenübungen im Zusammenhang mit einer Energielenkung eingebunden.

### Krisenübung/Energielenkung

APG hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit ECA und weiteren wesentlichen Partner:innen wie dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Austrian Gas Grid Management (AGGM) und Verteilnetzbetreibern zahlreiche Energielenkungsübungen durchgeführt oder maßgeblich zu deren Erfolg beigetragen. Als Beispiele sind vor allem die Übungen 2018 bei ECA, 2019 im Innenministerium (HELIOS), Anfang 2020 die Fortsetzung von HELIOS (in den Räumlichkeiten von Wiener Netze GmbH), Ende 2020 die Übung bei Netz Oberösterreich GmbH sowie die nationale Krisenübung "Energie.21" im Vorjahr zu nennen. Vor allem die von APG konzertierte Übung im Jahr 2018 bildete wegen ihrer tiefergehenden Behandlung der Detailprozesse im Energielenkungsfall und der Breite der teilnehmenden Unternehmen die Basis für das Szenario praktisch aller weiteren Energielenkungsübungen.

Auch 2022 hat APG als zentrales operatives Organ im Energielenkungsfall proaktiv bei Krisenübungen mitgewirkt. Im Oktober fand die Übung von Wien Energie und Wiener Netze, im November die Übung "Combined Success 2022" des Landes Kärnten und im Dezember eine Gasmangelübung von BMK und BMI statt. Vor allem die Übung in Kärnten von 7. bis 10.11.2022 hat praktisch alle Phasen einer eskalierenden Gas- und Strommangellage behandelt und für alle Teilnehmer:innen äußerst wertvolle Erkenntnisse gebracht. Darüber hinaus organisierte APG ein Simulatortraining, bei dem mit den Verteilnetzbetreibern die operativen Prozesse im Falle notwendiger Flächenabschaltungen geübt wurden.

### Stromverbrauchsreduktionsgesetz (SVRG)

Als Maßnahme gegen die hohen Strompreise wurde auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rats vom 6.10.2022 über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen-Energiepreise (Notfallmaßnahmenverordnung) erlassen. Diese sieht u. a. ein verbindliches Ziel zur

Senkung des Bruttostromverbrauchs in Spitzenzeiten von durchschnittlich 5 % im Zeitraum von 1.12.2022 bis 31.3.2023 fest. Ziel dieser Verbrauchsreduktionen ist die Senkung der Strompreise sowie des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen.

Zur Durchführung der verbindlichen Senkung des Bruttostromverbrauchs in Spitzenzeiten wurde das SVRG erlassen, das am 30.12.2022 kundgemacht wurde. Darin wird APG als Abwicklungsstelle mit der Ermittlung der Spitzenzeiten, der Ausschreibung von Stromverbrauchsreduktionen sowie dem Monitoring der Bruttostromverbrauchsreduktion betraut.

Nach Festlegung der Methodik zur Bestimmung der Spitzenzeiten gemäß EU-Verordnung konnte APG noch vor 1.12.2022 ein System etablieren, das täglich automatisiert und abhängig vom jeweiligen Erneuerbaren-Dargebot die Spitzenstunden ermittelt, in denen die Nachfrage reduziert werden soll. Diese werden über den ebenfalls neu etablierten und über die APG-Homepage abrufbaren Powermonitor visualisiert bzw. veröffentlicht und zudem dem BMK zur möglichen Integration in öffentliche Sparkampagnen übermittelt.

Sollte die dadurch erzielbare freiwillige Verbrauchsreduktion für die Erreichung des 5-%-Einsparziels
unzureichend sein, sieht das SVRG zusätzlich den
Abruf eines neu zu etablierenden und über wöchentliche Ausschreibungen zu beschaffenden
Stromsparprodukts durch APG vor. Die Vorbereitungen für die erste Ausschreibung dieses neuen
Demand-Side-Response-Produkts liefen bis Ende
2022 auf Hochtouren. Mit einer ersten Ausschreibung wird bereits im Februar 2023 gerechnet.

### Strategische Systementwicklung

### Das Energiesystem im Umbruch

Aufgrund des gesellschaftlichen Konsenses in Europa zum Klimaschutz bestimmen die erneuerbaren Energien immer stärker das Energiesystem. Im österreichischen Regierungsprogramm 2020 bis 2024 sowie im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG. BGBI. vom 27.7.2021) werden weitreichende Vorgaben für den Erneuerbaren-Ausbau bis 2030 in Österreich festgelegt. So sollen zusätzlich 19 GW an Leistung aus Erneuerbarer Erzeugung in Österreich integriert und die Stromversorgung bis 2030 zu 100 % aus Erneuerbaren gedeckt werden. 2040 soll Österreich klimaneutral sein. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und das Bestreben, die Importabhängigkeit Europas von Öl und Gas zu reduzieren, erhöhen das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren zusätzlich.

Die daraus resultierenden Anforderungen an das künftige Energiesystem sind enorm. APG nimmt bei der Erreichung dieser klimapolitischen Zielsetzungen eine Schlüsselrolle ein, denn der bedarfsgerechte Ausbau der Netzinfrastruktur, inklusive entsprechender Speicherkapazitäten im Gleichschritt mit dem Ausbau der Erneuerbare-Erzeugung-Anlagen, ist langfristig der zentrale Erfolgsfaktor für das Gelingen der Energiewende.

### Energiesystemmodellierung als neues Planungstool

Das Energiesystem der Zukunft ist komplex, und der Weg dorthin kann nur durch eine übergreifende Betrachtung aller Sektoren (Strom, Gas, Wärme, Industrie, Verkehr) erreicht werden, Gleichzeitig soll der Umbau hin zu einem klimaneutralen Gesamtenergiesystem im gesellschaftlichen Interesse so kosteneffizient wie möglich erfolgen. Dazu braucht es neue Planungsinstrumente, die das Energiesystem in seiner Gesamtheit und im europäischen Kontext abbilden können. Nur so kann die Infrastruktur langfristig, sektorenübergreifend und unter kostenoptimalen Bedingungen geplant werden. APG hat deshalb 2022 mit der Entwicklung eines eigenen Energiesystemmodells begonnen, das die komplexen Zusammenhänge entsprechend abbilden und wesentliche Erkenntnisse für die Infrastrukturplanung der nächsten Jahrzehnte liefern kann. So stellen wir sicher, dass wir die richtigen Schlüsse für den zukünftigen Infrastrukturbedarf ziehen.

### **Asset Management**

Durch den starken Ausbau von EE hat sich zudem das Systemverhalten verändert: Die Erzeugung aus EE weist höhere Volatilitäten auf und erfolgt in Abhängigkeit vom Dargebot der Primärenergieträger Wasser, Wind und Sonne, während konventionelle (v. a. thermische) Kraftwerke früher entsprechend dem Stromverbrauch produzierten. Zudem bestimmen heute das Marktgeschehen, Angebot und Nachfrage sowie die Preisbildung am Strommarkt und auf Strombörsen, in Kombination mit regionsübergreifenden Austäuschen (Importen und Exporten), die Leistungsflüsse maßgeblich.

Im Laufe des Jahres 2022 kam es zu einem markanten Anstiea der Rohstoff- und Brennstoffpreise (z. B. Gaspreis), der auch eine signifikante Steigerung der Energie- und damit der Strompreise zur Folge hatte. Der politische Wille zur Unabhängigkeit bzw. Reduktion von Rohstoffabhängigkeiten im Energiesektor unterstreicht die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus heimischer EE-Erzeugung (zusätzlich zum Klimaschutz). Der Ausbau der EE wird demnach, v. a. mit dem EAG. weiter stark forciert, wodurch die Volatilitäten und Leistungsflüsse im Netz zukünftig weiter zunehmen. Dies bedingt zusätzliche Netzkapazitäten sowie leistungsfähige Verteiler- und Übertragungsnetze. Dennoch sind in Zeiten von mangelndem EE-Dargebot sowie zur Aufrechterhaltung von Back-up-Optionen für den sicheren Netzbetrieb (vgl. EPV) thermische Kraftwerke weiterhin nötig (v. a. Gaskraftwerke zur Verbrauchsdeckung und für Engpassmanagement).

Um die ambitionierten Zielsetzungen in der nationalen Klima- und Energiestrategie – mit einer schrittweisen Dekarbonisierung der Industrie und v. a. einem bilanziellen EE-Anteil im Strombereich von 100 % – bis 2030 zu erreichen, muss das APG-Netz rasch weiter ausgebaut werden. Neben diesen Netzverstärkungen müssen auch neue Flexibilitätsoptionen geschaffen werden (z. B. Sektorenkopplungen, Power-to-Gas-/Wasserstoffanlagen etc.). Große Bedeutung wird von APG zukünftig im Bereich der Strom- und Energiespeicher sowie im Einsatz neuer, innovativer Technologien gesehen.

# Nachhaltiges und optimiertes Netzkonzept (Netzentwicklungsplan)

APG erstellt und veröffentlicht unter Einbeziehung der Marktteilnehmer und der Verteilnetzbetreiber alle zwei Jahre einen Netzentwicklungsplan (aktuelle Version: NEP 2021). Dieser basiert auf den langfristigen Planungen des europaweit koordinierten Ten Year Network Development Plan (TYNDP), der unter Mitarbeit von APG und ENTSO-E ebenso in einem zweijährigen Zyklus erstellt wird (aktuelle Version TYNDP 2022; siehe http://tyndp.entsoe.eu). Darin werden die erforderlichen Netzausbauten der nächsten zehn Jahre sowie deren Notwendigkeiten und Benefits umfangreich und ausführlich dargelegt.

Die Erstellung des Netzentwicklungsplans (NEP) ist eine gesetzliche Verpflichtung gemäß ElWOG und basiert auf fundierten Szenarienannahmen und detaillierten Netzanalysen sowie den bei APG angefragten Netzanschluss- und Kund:innenprojekten. Mit dem NEP werden der Netzausbaubedarf und die Ausbauprojekte transparent dargestellt, konsultiert und veröffentlicht. Der NEP 2021 umfasst 46 Projekte im Planungszeitraum 2022 bis 2031, wurde von ECA per Bescheid genehmigt und ist auf den Websites von APG (www.netzentwicklungsplan.at) und ECA veröffentlicht. Der Ausbauumfang des NEP 2021 gliedert sich in:

- » Rund 240 km neue Übertragungsleitungen und 110 km Umstellungen auf höhere Spannungsebenen sowie 290 km Generalsanierungen/-erneuerungen von bestehenden Leitungen
- » 20 neue Umspannwerke bis 2030 zur Verstärkung der Anbindungen der Verteilnetze sowie Ausbauten bestehender Umspannwerke mit zusätzlich insgesamt rund 50 Umspannern mit einer Gesamtleistung von 18.000 MVA
- » Umfangreiche Maßnahmen sowie altersbedingte Generalerneuerungen und Ertüchtigungen von Schaltanlagen

Der NEP 2021 sieht einen strukturierten und zielgerichteten Ausbau des APG-Übertragungsnetzes in Österreich vor. Die darin enthaltenen Projekte und Maßnahmen zielen insbesondere darauf ab, die energiewirtschaftlichen Entwicklungen (v. a. Netzintegration von EE und neuer Kraftwerke, Netzanschlüsse für Verteilnetzbetreiber. EAG und

Klimaschutzziele, Marktintegration etc.) zu bedienen. Neben 20 neuen Umspannwerken sind weitere Ausbauten von bestehenden Schaltanlagen, Generalerneuerungen von 220-kV-Leitungen und weitere 380-kV-Netzausbauten (z. B. 380-kV-Ringschluss) vorgesehen. Dies soll die Integration der EE-Erzeugung in Österreich, eine Stärkung der Anbindung von Süd- und Westösterreich mit den Pumpspeicherkraftwerken sowie leistungsfähige Verbindungen zu den Lastzentren und den Nachbarstaaten sicherstellen.

### Gesamtinvestitionsvolumen

Die Projekte im Netzentwicklungsplan stellen bis 2031 ein Investitionsvolumen von über 3,5 Mrd. € dar. Da bei APG-Projekten die österreichische Wertschöpfung laut Studien der TU Graz und des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) bis zu 70 % beträgt, wirkt die Umsetzung nicht nur als wesentliche konjunkturbelebende Maßnahme, sondern sichert auch nachhaltig den österreichischen Wirtschaftsstandort. Je investierte Milliarde Euro in das APG-Netz werden demnach rund 10.000 Arbeitsplätze in Österreich geschaffen. Diese Wirtschaftsimpulse sind gerade zur Bewältigung der derzeitigen wirtschaftlich schwierigen Lage (Inflation, Energiekrise etc.) von großer Bedeutung.

In weiterer Folge werden die Top-Leitungsprojekte von APG beschrieben.

### Projekt Weinviertelleitung

Ein bedeutender Meilenstein für die Energiewende ist geschafft. Die neue 380-kV-Weinviertelleitung und das Umspannwerk Zaya sind im Juli 2022 planmäßig und erfolgreich in Betrieb gegangen. Die neue Leitung trägt entscheidend zur sicheren Stromversorgung in Österreich und Niederösterreich bei und bietet weitere Netzanschlüsse für den EE-Ausbau (v. a. Windkraft und Photovoltaik (PV)). Über die Weinviertelleitung werden zukünftig bis zu 2.400 MW erneuerbare Energie aus Niederösterreich ins überregionale APG-Netz eingespeist - zum Vergleich: diese Leistung entspricht jener von acht Donaukraftwerken. APG investierte rund 200 Mio. € in die Umsetzung der 380-kV-Leitung von Seyring bis zum 380/220-kV-Umspannwerk Zaya und in den 220-kV-Leitungsabschnitt bis zur Staatsgrenze nach Tschechien.

Durch eine optimierte Planung kommt der Ersatzneubau gegenüber der Bestandsleitung mit
53 Masten und 15 km Leitung weniger aus, und es
konnten natursensible Zonen massiv entlastet werden. Aktuell laufen die Demontagearbeiten an der
alten 220-kV-Leitung, die im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden

### Projekt Salzburgleitung (St. Peter-Tauern)

Die Inbetriebnahme der 114 km langen 380-kV-Salzburgleitung, zwischen den Umspannwerken bzw. Netzknoten Salzburg und Tauern, leistet einen bedeutenden Beitrag zur leistungsfähigen Verbindung der Lastzentren und Ballungsräume mit den großen (Pumpspeicher-)Kraftwerksstandorten in Österreich. Die Salzburgleitung ermöglicht die Interaktion der EE im Osten Österreichs (insbesondere Windkraft und Photovoltaik) mit den Pumpspeicherkraftwerken und damit die Speicherung von EE-Überschüssen bzw. die Ausregelung bei Prognoseabweichungen. Ohne die Salzburgleitung sind die Klimaschutzziele des EAG und die Ziele der Österreichischen Bundesregierung im Stromsektor nicht zu erreichen.

Das Projekt befindet sich seit Oktober 2019 in Umsetzung und weist einen planmäßigen Baufortschritt auf. Die Inbetriebnahme der Salzburgleitung ist im Quartal 2/2025 geplant. Aufgrund der massiven Verzögerungen im Genehmigungsverfahren mussten seitens APG bereits zusätzliche Notmaßnahmen zur Erhöhung der Netzsicherheit und Reduktion von Engpassmanagement eingeleitet werden.

### Projekt Deutschlandleitung (St. Peter-Staatsgrenze)

Mit der 380-kV-Deutschlandleitung St. Peter-Staatsgrenze wird eine leistungsfähige Kuppelleitung auf optimierter Trasse errichtet. Durch die Demontage der beiden bestehenden 220-kV-Leitungen kommt es zu nachhaltigen Entlastungen der lokalen Siedlungsgebiete. Das Projekt ermöglicht eine optimierte Interaktion von EE in Nordwesteuropa und Deutschland mit den österreichischen Lastzentren und Pumpspeicherkraftwerken. Die Deutschlandleitung stellt damit einen wichtigen Beitrag für die europäische Energiewende dar. Die Errichtung wurde von APG bereits gestartet.

### Projekt Zentralraum Oberösterreich

Aktuell wird der Zentralraum Oberösterreich (ZROÖ) über eine 110-kV-Anspeisung mit Strom versorgt. Diese Anspeisung ist für die zukünftigen Anforderungen in der Region und für den Großraum Linz nicht mehr ausreichend. Mit dem gemeinsamen Projekt von APG, Netz Oberösterreich GmbH und Linz Netz GmbH wird die Stromanspeisung des oberösterreichischen Zentralraums zukunftsfit gemacht. Ein 220-kV-Versorgungsring sorgt künftig für die sichere und leistungsfähige Stromversorgung und ermöglicht die Energiewende sowie die zunehmende Elektrifizierung von Wirtschaft und Industrie im ZROÖ.

Als Ersatz für die 110-kV-Netzanspeisung ist die Errichtung eines 220-kV-Versorgungsrings geplant. Dieser 220-kV-Versorgungsring soll künftig die APG-Umspannwerke Ernsthofen, Pichling, Hütte Süd, Wegscheid und Kronstorf miteinander verbinden. Mit dem Projekt werden auch die 110-kV-Umspannwerke Franzosenhausweg, Kleinmünchen.

Tillysburg und Kronstorf West der Projektpartner:innen ausgebaut und verstärkt angespeist
(inklusive Bildung zweier 110-kV-Teilnetze). Die
notwendigen Baumaßnahmen beinhalten u. a. den
Ersatzneubau bestehender Leitungen, Spannungsumstellungen von 110 kV auf 220 kV auf bereits dafür ausgelegten Leitungsabschnitten sowie
Aus- und Umbauten von insgesamt acht Umspannwerken. Für die Errichtung der neuen Leitungen werden großteils bestehende Leitungstrassen
der Netzbetreiber genützt, um den Eingriff auf
Menschen und Natur so gering wie möglich zu halten

Ende November 2022 fand die mündliche Verhandlung zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) statt. Das Verhandlungsergebnis und eine Entscheidung über den Genehmigungsantrag per Bescheid durch die UVP-Behörde (Land OÖ) werden bis Ende des Quartals 1/2023 erwartet. Die Umsetzung ist – nach erfolgter Genehmigung – ab 2024 bis 2031 mit ersten 220-kV-Teilinbetriebnahmen einzelner Bauabschnitte (z. B. 220/110-kV-Umspannwerk Hütte Süd) ab 2026 geplant.

### Projekt Reschenpass

Die derzeit bestehende Leitungsverbindung von APG zwischen Österreich (Lienz/Osttirol) und Italien (Soverzene) aus dem Jahr 1953 ist den Anforderungen des heutigen europäischen Strommarkts bei Weitem nicht mehr gewachsen. Die zunehmende Wasserkrafterzeugung in der westlichen Alpenregion Österreichs (vorwiegend Pumpspeicherkraftwerke), der weitere Ausbau der Windenergie und die energiewirtschaftlichen Entwicklungen Italiens (inklusive massiver EE-Ausbauten) erfordern höhere Netzkapazitäten zwischen Österreich und -Italien. Durch eine neue 220-kV-Verbindung von -Nauders/Reschenpass nach Premadio (bzw. Region Lombardei) kann eine weitere Verbindung zwischen den Übertragungsnetzen von APG und TERNA mit einer zusätzlichen Übertragungskapazität geschaffen werden. Die Errichtung des 380/220-kV-Umspannwerks Nauders erfolgt planmäßig, die Inbetriebnahme soll bis Ende 2023 erfolgen. In weiterer Folge ist die Generalerneuerung der 220-kV-Leitung von Lienz nach Italien bis 2030 geplant.

### Weitere Projekte und Betriebsinvestitionen

Weiters plant APG umfangreiche Betriebsinvestitionen zur Erneuerung und Verstärkung von Umspannwerken und Leitungen der 220- und 110kV-Netzebene (siehe dazu auch den APG-Netzentwicklungsplan 2021). Überlegungen zur Verstärkung und Erweiterung bestehender Schaltanlagen führen besonders bei alten Anlagen zu umfangreichen Sanierungen oder, im Rahmen einer technisch-wirtschaftlichen Optimierung, oft zu Ersatzneubauten. Zudem sind umfangreiche Sanierungen und v. a. Generalerneuerungen von alten 220-kV-Leitungen zusätzlich zum 380-kV-Netzausbau erforderlich. Die Netzerneuerungen von und Betriebsinvestitionen in bestehenden Schaltanlagen und Leitungen werden - neben den Erweiterungsinvestitionen der Netzausbauprojekte - in den kommenden Jahren ebenfalls einen hohen Ressourceneinsatz bei APG erfordern.

### Digitalisierung hält Einzug auf den APG-Großbaustellen

Das von APG im Zuge der beiden Großprojekte Weinviertelleitung und Salzburgleitung mit Partner:innen entwickelte Baudokumentationssystem namens "ProlisBau" wird seit Beginn der Bautätig-keiten erfolgreich eingesetzt. Mit dieser Software, die auf den Smartphones und PCs der Mitarbeiter:innen installiert ist, wird eine kontinuierliche Bescheid- und planungskonforme Projektumsetzung sichergestellt und dokumentiert. Auch die standortbezogene Dokumentation der Qualitätssicherung des Leitungsbaus wird mit ProlisBau erreicht. Die generierten Daten und Informationen werden in die zentralen Systeme überspielt bzw. können sie aus den zentralen Datenablagen auch überall vor Ort abgerufen werden.

Derzeit sind weitere Fachebenen des Programms in Entwicklung. Damit soll die Software verstärkt auch für die Baustellenkoordination bei den Umspannspannwerken zum Einsatz kommen sowie eine gesamtheitliche Bauablaufdokumentation gewährleisten. Nach gemeinsamer Bedarfserhebung wird eine entsprechende Softwarelösung von Expert:innen von APG mit den Partner:innen entwickelt. Der erfolgreiche Einsatz bei den 380-kV-Projekten bestätigt den Trend zur Digitalisierung von Prozessen auf APG-Baustellen und ist der Beweis für effiziente Projektabwicklungen bei Großprojekten.

### Proiektumfeldbetreuuna

APG setzt sich bei allen Projekten intensiv mit den vielfältigen Ansprüchen und Bedürfnissen der beteiligten Interessengruppen auseinander. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Projektumfeld-Begleitung, im Rahmen der durch COVID-19 bedingten Möglichkeiten, erneut auf persönlichen Gesprächen mit Gemeindevertreter:innen, Grundeigentümer:innen und weiteren Stakeholdern. Neben der transparenten Informationspolitik zu den aktuellen Projektentwicklungen wurden auch projektbegleitende Maßnahmen umgesetzt. Auf Basis einer intensiven und proaktiven Betreuung der verschiedenen Interessengruppen vor Ort strebt APG an, zukünftige Genehmigungsverfahren bei Großprojekten in möglichst konstruktiver Zusammenarbeit rasch und effizient abzuwickeln. Dies erfordert Sensibilität, Transparenz und Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung, die wir für die Sicherheit und den Ausbau des Stromsystems in Österreich tragen. APG wird diese Leitprinzipien auch bei den zukünftigen Projekten anwenden.

### Wirtschaftliche Entwicklungen

### Ergebnisentwicklung 2022

Als maßgebliche Ergebniskennzahl von APG liegt der Betriebserfolg bei 145,1 Mio. € und somit deutlich über dem Betriebserfolg des Vorjahres in Höhe von 1218 Mio €.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die hohen Investitionstätigkeiten und eine dadurch steigende – Regulatory Asset Base (RAB) positiv beeinflusst. Zusätzlich ist das Jahr 2022 durch Sondereffekte aus Sozialkapital und Zinssatzanpassungen positiv geprägt. Darüber hinaus kam es aufgrund des hohen Investitionsvolumens zu Personalmehrungen und verstärkten Aufwandsprojekten (auch in Zusammenhang mit Instandhaltungsmaßnahmen) verbunden mit einem Anstieg der operativen Kosten, die jedoch stringent bewirtschaftet werden konnten.

### Investitionstätigkeiten/RAB

Die Investitionstätigkeiten (Nettoinvestitionen) in Höhe von 373,4 Mio. €, welche die Basis für die tariflich erstatteten Kapitalkosten darstellen, verzeichnen eine angemessene regulatorische Kapitalverzinsung. Die enormen Jahresinvestitionen abzüglich der Abschreibungen führten zu einem RAB-Anstieg von 1.920,2 Mio. € auf 2.182,4 Mio. €, einer unternehmensweiten Vollauslastung und einem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen.

### Sozialkapital

Die Positionen "Aufwendungen für Abfertigungen" und "Aufwendungen für Altersversorgung" in der Gewinn- und Verlustrechnung weisen einen Erlös in Höhe von 14,3 Mio. € aus. Dieser Wert ist auf die versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 17,5 Mio. € zurückzuführen. Begründet sind diese Gewinne mit der Anpassung der Zinssätze bei Abfertigungen von 0,75 % auf 3,50 %, bei Pensionen, Sterbegeldern, Jubiläumsgeldern von 1,00 % auf 3,75 % und bei den Krankenzusatzversicherungen von 1,25 % auf 3,75 %. Gegenläufig wirkt sich die negative Entwicklung der Performance (-11,74 %) des Pensionskassenvermögens (-3,2 Mio. €) aus.

### Verbindlichkeit für Investitionsrücklage (ausgewiesen in der Bilanzposition "Sonstige Verbindlichkeiten")

Bei der Investitionsrücklage handelt es sich um regulatorische Verbindlichkeiten aus der Vergangenheit. Dabei handelt es sich um eine Rücklage für vergangene Auktionserlöse, die in dieser Form einmalig zur Eigenkapitalstärkung gebildet wurde. Diese zweckgewidmete Rücklage wird jährlich regulatorisch abgeschöpft. Die gebildete Vorsorge (inklusive der Zinskomponente) dient zur Kompensation der jährlichen Rückzahlungsverpflichtung. Da sich der Zinssatz für langfristige Verpflichtungen in Höhe von 1,00 % aus dem Jahr 2021 im Jahr 2022 auf 3,75 % erhöhte, ergibt sich aus der Neubewertung der Verbindlichkeit für Investitionsrücklage eine positive Ergebnisauswirkung in Höhe von +14,0 Mio. €.

### EPEX-Beteiligungserträge

Seit 2015 ist APG Anteilseigner an der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité (HGRT), die alle Anteile (49 %) der TSOs (Elia, RTE, Swissgrid, Amprion, TenneT, APG) an der Strombörse EPEX SPOT zusammenfasst. Die APG-Kapitalbeteiligung war ein wichtiger Meilenstein in der weiteren Integration Österreichs in das Stromhandelsgebiet Zentral- und Westeuropa. Im Jahr 2022 konnten zudem Beteiligungserträge in Höhe von 650,0 Tsd. € generiert werden.

# Projekt "Systeme, Prozesse, Integriert und Digitalisiert" (SPIDi)

Im Jahr 2022 beschäftigte sich APG im Zuge der digitalen Transformation auch umfassend mit dem Projekt SAP S/4HANA. Zur Sicherstellung einer effizienten und effektiven Umsetzung orientiert sich das Vorhaben am SAP-Activate-Phasenmodell. Basierend auf den Ergebnissen der Explore-Phase, die im Jahr 2021 abgeschlossen wurde, wurden folgende Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Start der Implementierung (Realize Phase) gesetzt:

- » Die Ausschreibungen für die Auswahl der Umsetzungspartner:innen der einzelnen Teilprojekte (Implementierung S/4HANA, Umsetzung Archivierung, Umsetzung BW-Übergangslösung) wurden abgeschlossen.
- » Für die Überführung des bestehenden ERP-Systems in ein revisionssicheres Archiv wurde ein

Konzept erarbeitet und in die Roadmap der Realisierungsphase integriert.

- Die Ergebnisse der Explore-Phase wurden gemeinsam mit den Umsetzungspartner:innen im Rahmen der Projektierung im Detail durchgearbeitet und in einen zentralen Phasenplan überführt.
- » Ressourcen und Zeitpläne wurden für das Jahr 2023 entwickelt mit dem Ziel, alle Teilprojekte Anfang 2024 erfolgreich abzuschließen.
- Die Realisierungsphase wurde Anfang Dezember 2022 offiziell gestartet.

Da das Projekt alle wesentlichen kaufmännischen Prozesse im Scope hat, erfolgt eine starke Abstimmung mit dem VERBUND-Konzern, um vor allem die Prozesse Abschluss, Konsolidierung und Planung einheitlich und ITO-konform zu gestalten. Das Projekt wird den kaufmännischen Bereich sowie APG insgesamt auch im Jahr 2023 und in den darauffolgenden Jahren begleiten.

### Projekt "Energy Trading und Risk Management"

Energy Trading und Risk Management (ETRM) ist die zentrale Handelsplattform, über die in Zukunft alle Energieprodukte im Sinne eines Handelshausansatzes von APG einheitlich erfasst und abgewickelt werden sollen. Im Jahr 2022 wurde in Umsetzung der Electricity Balancing Guideline, einer Richtlinie der Europäischen Kommission, die europaweite Kooperation für den Austausch von Sekundärregelenergie, genannt PICASSO, umgesetzt.

# Marktverwerfungen haben enorme Auswirkungen auf die Beschaffungstätigkeiten von APG

Die Marktverwerfungen infolge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs (Rohstoffknappheit, Lieferkettenproblematik, Preisvolatilität, dadurch entstehende Verkäufermärkte etc.) in Kombination mit dem umfassenden Ausbauprogramm aller anderen Infrastrukturunternehmen in Europa erforderte von APG eine Evaluierung der bisher erfolgreichen Beschaffungsstrategien. Gemeinsam mit Arthur D. Little haben bereichsübergreifende Teams ein Strategiepaket zur Steigerung der Resilienz im Einkauf mit mehr als 50 Einzelmaßnahmen erarbeitet, um den Beschaffungsbedarf auch für das in den kommenden Jahren massiv steigende Projektvolumen des Netzausbauplans von APG weiterhin entsprechend decken zu können.

# Stromgeschäft prägt die wirtschaftliche Entwicklung von APG

Die zurzeit vorherrschenden Volatilitäten am Strommarkt werden aufgrund der Bildung von Regulierungskonten im UGB-Ergebnis neutralisiert, haben jedoch enorme Auswirkungen auf die Cashflows sowie das Konzernergebnis von VERBUND nach IFRS. Dies wird auch zukünftig einen erhöhten Bedarf an kurz- und mittelfristiger Liquidität mit sich bringen.

### Rechtliche Entwicklungen

### Geplante Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes

Der Ausbau des Übertragungsnetzes ist von immenser Bedeutung für die Integration erneuerbarer Energien und die Erreichung der österreichischen Klimaziele. Die Beschleunigung von UVP-Verfahren für Vorhaben des Stromnetzausbaus ist zwingend erforderlich, um die Zielvorgabe des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG), nämlich den Gesamtstromverbrauch ab dem Jahr 2030 zu 100 % national bilanziell aus erneuerbaren Energieguellen zu decken, erreichen zu können. Aus diesem Grund hat APG zu dem vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Juli 2022 vorgelegten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 geändert wird, im Rahmen des Begutachtungsverfahrens umfassend Stellung genommen. Der vorgelegte Entwurf einer Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G 2000) wird von APG ausdrücklich begrüßt. Die allgemeinen Erleichterungen und Beschleunigungsbestrebungen sind jedenfalls positiv zu bewerten. Insbesondere ist es erfreulich, dass Vorhaben der Energiewende im Gesetz definiert sind und für diese Vorhaben gewisse Erleichterungen geschaffen werden sollen. Trotzdem hat APG darauf hingewiesen, dass Verfahrensbestimmungen des UVP-G 2000, die der Straffung und Effizienzsteigerung des UVP-Genehmigungsverfahrens dienen sollen, unter dem verfassungsrechtlichen Vorbehalt der Erforderlichkeit stehen, da sie eine Abweichung vom Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) darstellen. Eine Verankerung derartiger Bestimmungen im AVG selbst - zweckmäßigerweise in den Großverfahrensbestimmungen (\$\$ 44a bis 44g AVG) - wäre aus Sicht von APG daher vorzuziehen, weil dann für alle Arten von Verwaltungsangelegenheiten ab 100 Beteiligten einheitliche Verfahrensregeln gelten würden. -Demgegenüber sind Sonderregelungen im UVP-G 2000 selbst, wie dies bereits durch Einfügung eines § 9a in das UVP-G 2000 begonnen wurde, nur die zweitbeste Lösung.

Ein derartiger Ausbau der Großverfahrensbestimmungen sollte – ergänzend zur gebotenen Novellierung des UVP-G 2000 – folgende Punkte umfassen:

- » Beschränkung des Akteneinsichtsrechts auf den Zeitpunkt der Kundmachung des Edikts
- » Modernisierung und Vereinheitlichung der Kundmachungsvorschriften (einheitliches Zustellportal)
- » Beseitigung der Ediktsperren
- Verkürzung der Frist für die Ediktalkundmachung und des Einwendungsrechts auf eine Mindestfrist von vier Wochen
- Eintritt der Zustellwirkung nicht erst zwei Wochen nach Kundmachung, sondern bereits mit dem der Kundmachung folgenden Tag,
- » Neuregelung der mündlichen Verhandlung in organisatorischer Hinsicht.

Darüber hinaus wäre es wünschenswert und wichtig für die Effizienz aller Verwaltungsverfahren, das AVG wirkungsvoll und an wesentlichen Kernpunkten zu novellieren. Nichtsdestotrotz kann der im Juli 2022 vorgelegte Entwurf jedenfalls als gelungene intrasystematische Fortentwicklung des UVP-G 2000 betrachtet werden. Ein zeitnaher Beschluss der bis dato bedauerlicherweise noch nicht umgesetzten UVP-Novelle sowie weitergehende Anpassungen zur Verfahrenseffizienz und -beschleunigung erscheinen aus Sicht von APG dringend erforderlich.

# Aktueller Stand Genehmigungsverfahren Zentralraum Oberösterreich

Mit Antrag vom 29.11.2021 hat APG, gemeinsam mit den Projektpartnerinnen Netz Oberösterreich GmbH und Linz Netz GmbH, bei den zuständigen UVP-Behörden, der oberösterreichischen -Landesregierung sowie der niederösterreichischen Landesregierung, die Genehmigung für das Projekt "Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich" beantragt. Nach öffentlicher Auflage der Projektunterlagen ab Mai 2022 und in weiterer Folge der vierwöchigen öffentlichen Auflage des sogenannten Umweltverträglichkeitsgutachtens ab 27.10.2022 wurde von der oberösterreichischen Landesregierung – betreffend den im Bundesland Oberösterreich liegenden Vorhabensteil - vom 29.11. bis 2.12.2022 eine mündliche Verhandlung im Design Center Linz durchgeführt. Während den

vier Verhandlungstagen war ein rund 60-köpfiges Team von APG sowie den Projektpartner:innen und externen Fachbereichsexpert:innen vor Ort. Zu Beginn der Verhandlung wurde das Projekt von APG und den Projektpartner:innen präsentiert. Im Anschluss sowie an den folgenden Verhandlungstagen wurden die 22 Fachbereiche – u. a. Naturschutz, Wald- und Forstwirtschaft, Humanmedizin, Wasser, Boden und Landwirtschaft – öffentlich erörtert. Alle Beteiligten hatten die Möglichkeit, sich umfassend zum Projekt zu äußern und Fragen an die Sachverständigen und die Projektwerberinnen zu stellen. Das Ermittlungsverfahren wurde am 2.12.2022 geschlossen, der Bescheid ergeht schriftlich.

# Klagen zum Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile aufgrund der Reduktion der Windeinspeisung

Mehrere klagende Windkraftbetreiber:innen haben APG unter Verweis auf § 23 Abs. 9 ElWOG 2010 zur Zahlung eines angemessenen Entgelts zum Ausgleich der infolge einer Reduktion der Windeinspeisung entstandenen wirtschaftlichen Nachteile aufgefordert.

APG vertrat die Ansicht, dass weder ein vertraglicher Anspruch besteht noch ein Anspruch aus dem Gesetz abgeleitet werden kann, da die Anweisung von APG als Regelzonenführer nicht direkt an den Erzeuger, sondern an den Verteilnetzbetreiber erging, der wiederum bei den einspeisenden Windkraftbetreiber:innen eine Reduktion anordnete.

Die Klage wurde in erster Instanz abgewiesen, womit sich das Gericht der Rechtsansicht von APG angeschlossen hat. Die Kläger:innen brachten eine -Berufung gegen diese Entscheidung ein. Das Oberlandesgericht Wien entschied im Sinne der klagenden Windparkbetreiber:innen. Es verwies dabei auf die in einem gleich gelagerten Parallelverfahren auf Basis einer Revision von APG ergangene Entscheidung des Obersten Gerichtshofs. Dieser hatte nur wenige Monate zuvor in letzter Instanz ausgesprochen, dass die Anwendbarkeit von \$ 23 Abs. 9 EIWOG 2010 nicht zwingend voraussetzt, dass der Regelzonenführer die Anordnung direkt an den:die Erzeuger:in adressiert und unmittelbar diesem:dieser gegenüber ausspricht. Im Ergebnis besteht ein Ersatzanspruch der an das Verteilnetz angeschlossenen Erzeuger:innen direkt gegenüber dem Regelzonenführer.

Angesichts dieser Entscheidung des Obersten Gerichtshofs hat APG keine Revision eingebracht, – sondern den klagenden Windparkbetreiber:innen – entsprechend der Entscheidung des Oberlandes–gerichts Wien die wirtschaftlichen Nachteile und Kosten bezahlt.

### Weitere Gerichtsverfahren

Darüber hinaus gab es im Jahr 2022 keine wesentlichen Gerichtsverfahren.

### Regulatorische Entwicklungen

Das Regulierungssystem von APG ist eine Mischung aus "Cost-plus Model" und "Revenue Cap". Auf Basis des letztverfügbaren Jahresabschlusses und der Investitionsplanung werden im Rahmen des jährlichen Kostenermittlungsverfahrens angemessene Kosten festgestellt. Weiters werden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Differenzen zwischen Plan- und Ist-Erlösen sowie Plan- und Ist-Kosten aufgerollt. Die RAB stellt die Basis für die tariflich erstatteten Kapitalkosten dar und verzeichnet eine risikoadjustierte regulatorische Kapitalverzinsung.

### Tarifprüfung 2022

Im Verfahren zur Tarifprüfung 2021 wurde letztmalig die Kapitalverzinsung (WACC) mit Verweis auf eine mehrjährige Festlegung in Höhe von 4,88 % vor Steuern festgesetzt und somit bis zum Ende der WACC- bzw. Regulierungsperiode mit 31.12.2022 bestätigt. Zusätzlich wurde ein Mark-up in Höhe von 0,32 % als Investitionsförderung auf Neuinvestitionen (exklusive Betriebs- und Geschäftsausstattung) gewährt.

Im Verfahren zur Tarifprüfung 2022 wurde auch die konkrete Ausgestaltung der neuen WACCbzw. Regulierungsperiode ab 1.1.2023 von ECA veröffentlicht. Dazu wurden sehr intensive Diskussionsrunden mit dem Regulator und weiteren APG-Stakeholdern zu den einzelnen Regulierungsparametern durchgeführt. Die Energiewende sowie die fortschreitende Marktintegration und gesteigerte Herausforderungen an die Systemstabilität fordern aus Sicht von APG einen Paradigmenwechsel hin zu einem Regulierungssystem, das neue, innovative und "smarte" Lösungen gleichwertig beanreizt und fördert. Nur so wird die Regulierung dem Anspruch gerecht, die Energiewende zu unterstützen und ein volkswirtschaftliches Gesamtoptimum zu erreichen. In die Diskussion mit dem Regulator und den Legalparteien wurden alle erarbeiteten Inputs aus dem Projekt "Regulierungssystem neu" eingebracht, vor allem ein universitäres, wissenschaftliches WACC-Gutachten sowie eines einer Wirtschaftsprüfungskanzlei, rechtliche Gutachten zu gesetzlichen Änderungen aus dem Clean Energy Package und ein Gutachten von NERA, bei dem die Rolle von APG als "Market Facilitator" und "Enabler" zur Erreichung der Energiewende herausgestrichen wird. Des Weiteren wurde auf die besondere Krisensituation, bedingt durch Corona-bedingte Lockdowns mit Lieferengpässen, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die stark steigende Inflation sowie enorme Preissteigerungen an den Energiemärkten, hingewiesen und darauf, dass ein neues Regulierungssystem entsprechend auf diese Anforderungen reagieren muss.

Weiters ist der Kapitalmarkt durch die geänderte Politik der Europäischen Zentralbank starken Änderungen unterworfen. Dies führt zu stark steigenden Zinssätzen bei der Finanzierung des Fremd- und des Eigenkapitals.

Als Ergebnis wurde mit Bescheid vom 6.12.2022 eine neue Kapitalverzinsung (WACC) bis zum 31.12.2028 festgelegt. Dabei wurde ein WACC für Altanlagen in Höhe von 3,72 % vor Steuern sowie ein WACC für Neuanlagen in Höhe von 4,88 % vor Steuern für das Jahr 2023 festgesetzt. Für das nächstjährige Verfahren wurde von ECA für die Folgejahre eine Aktualisierung der Parameter in Aussicht gestellt. Des Weiteren wurde im Bescheid ein neues Anreizsystem zur Förderung der Energiewende und Marktintegration eingeführt.

APG hat am 3.1.2023 eine Beschwerde gegen den Tarifbescheid von 2022 eingebracht, da aktuelle makroökonomische Entwicklungen – wie das seit Monaten stark steigende Zinsniveau, die stark gestiegene Inflation sowie ein sehr dynamisches Marktumfeld im Energiesektor – im Bescheid nicht angemessen berücksichtigt werden. Zwischen den Gutachter:innen der Behörde und APG gibt es Auffassungsunterschiede, wie eine angemessene risikoadäquate Verzinsung für das Rekordinvestitionsvolumen von 3,3 Mrd. € in der Regulierungsperiode bis 2028 angesetzt werden kann. Ungeachtet der Beschwerde ist der aktuelle Tarifbescheid gültig, auf dessen Basis APG den gesetzlichen Aufgaben nachkommen wird.

Die Tarifierungsbasis für die Brutto- und Nettotarife auf der Ebene 1 und 2 von APG steigt im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 390,1 Mio. €. Die gesamte Tarifierungsbasis – inklusive Kosten der Ebene 3, Verlustenergie und Systemdienstleistungen – steigt im Vergleich zum Vorjahr um 85 % auf rund 764.6 Mio. €.

Der Kostenauftrieb lässt sich auf die höhere Investitionstätigkeit, aber vor allem auf die massiv gestiegenen Beschaffungspreise für Netzverlustenergie, zurückführen. Die gestiegenen Preisniveaus auf den Energiemärkten ab dem zweiten Halbjahr 2021 haben sich 2022 fortgesetzt. Insgesamt sind die Aufwendungen für Netzverluste auf allen drei Ebenen um 537 % gestiegen.

### Corporate Social Responsibility

APG erstellt einen integrierten Geschäftsbericht, der das Thema Nachhaltigkeit einschließt. Als 100% iges Tochterunternehmen von VERBUND leistet APG auch einen Beitrag zum integrierten VERBUND-Geschäftsbericht. Dieser entspricht den derzeit gültigen Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) und den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

APG bekennt sich in seinem Verhaltenskodex zu den Grundsätzen nachhaltigen Handelns. Eine Unternehmenspolitik, die neben den ökonomischen Anforderungen zugleich auch die ökologischen Grenzen respektiert und soziale Ausgewogenheit anstrebt, ist dafür die Basis.

Globale Rahmenbedingungen wie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, der Weltklimavertrag von Paris oder der European Green Deal sind dabei wesentliche Einflussfaktoren für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von APG.

Auf europäischer Ebene setzt der European Green Deal unter anderem die globalen Klimaziele und - wesentliche Bereiche der SDGs um. Er hat zum Ziel, Europa bis 2050 zum weltweit ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Weitere Schwerpunkte sind saubere, leistbare und sichere Energie, Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft, der Schutz von Ökosystemen, Biodiversität sowie ein Null-Schadstoff-Aktionsplan. APG unterstützt diese Ziele vollumfänglich.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon jetzt zunehmend sichtbar. Deshalb ist eine rasche Dekarbonisierung unseres Wirtschaftssystems dringend erforderlich. Eine wesentliche Kenngröße dafür ist die Klimabilanz.

Die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) von APG wurden nach den Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) berechnet. Gemäß diesem Standard werden THG-Emissionen in drei Scopes eingeteilt. Dabei umfasst Scope 1 alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten bei APG anfallen. Scope-2-Emissionen ergeben sich indirekt aus dem internen

Stromverbrauch und aus Netzverlusten. Unter Scope 3 fallen in der konsumbasierten Betrachtungsweise weitere indirekte THG-Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

THG-Emissionen von APG 2022 in Tonnen CO2e:

	Tätigkeit	Standort- basiert	Markt- basiert
Scope 1	SF6 (Isoliergas Schwefelhexafluorid)	447	_
Scope 1	Fuhrpark	755	
Scope 2	Strombezug für Netzverluste und Verwaltung	126.457	264.407
Scope 3	Wirtschaftsgüter (Handy, Server, Kopierpapier u. Ä.)	605	
Scope 3	Dienstreisen (PKW, Flug, Bahn)	567	
Scope 3	Investitionsgüter (Leitungen, Trafos)	103.264	
Scope 3	Vorgelagerte Prozesse der Energie- und Treibstofferzeugung	42.222	88.313

Die indirekten Emissionen aus dem Strombezug in Scope 2 sind den Netzverlusten und dem Stromverbrauch in der Verwaltung zugeordnet. Diese werden mit zwei unterschiedlichen Werten angegeben: mit einem standortbasierten und einem marktbasierten Wert. Der standortbasierte Wert wird mit dem CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor des lokalen Stromnetzes berechnet. Dieser Wert kann sich daher über die Menge des bezogenen Stroms und/oder über Veränderungen in der europäischen Erzeugungslandschaft ändern. Der marktbasierte Wert hingegen kann durch den gezielten Bezug von Strom aus der Erzeugung mit geringeren Emissionen pro bezogene kWh reduziert werden. Die gleiche Berechnungsmethode wird auch für die Scope-3-Emissionen aus den vorgelagerten Prozessen der Energieerzeugung angewendet.

Die Netzverluste (erfasst in Scope 2 und 3) haben mit rund 77 % (352.544 Tonnen  $CO_2e$ ) den weitaus größten Anteil an den Gesamtemissionen von APG. Ihre Minimierung hat daher eine besondere Bedeutung für den Klimaschutz. Gleichzeitig sind der Reduktion von Verlustmengen enge technische Grenzen gesetzt.

2021 wurde erstmals eine umfassende Erhebung der THG-Emissionen durchgeführt, die bei der Herstellung von Investitionsgütern wie Leitungen und Trafos entstehen. Zur Klimabilanz 2022 tragen die Emissionen dieser Investitionsgüter rund 22 % bei, wobei alle Leitungen und Trafos berücksichtigt wurden, die APG im Berichtsjahr in Betrieb nahm. Um auch diese THG-Emissionen weiter zu reduzieren, wurde 2022 ein Projekt zur Optimierung der Lieferkette gestartet.

Bei gasisolierten Schaltanlagen und bei Strom- und Spannungswandlern wird überwiegend Schwefelhexafluorid (SF6) als Isoliergas eingesetzt. Da SF6 jedoch ein sehr hohes Klimaschädigungspotenzial hat, werden laufend alternative Technologien geprüft. Allerdings sind technisch ausgereifte Alternativen zurzeit noch kaum erhältlich.

Der Schutz von Biodiversität entlang der APG-Trassen und -Leitungen ist ein weiterer Nachhaltigkeitsschwerpunkt, der seit vielen Jahren konsequent umgesetzt wird. Mehr dazu finden Sie im -Abschnitt "Nachhaltiges Habitatmanagement".

Neben Maßnahmen für Klima- und Naturschutz, setzt APG auch Nachhaltigkeitsaktivitäten im Personalmanagement um. Großer Wert wird dabei auf die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Nachwuchsförderung gelegt.

### Erfolgsfaktor Personal

### Entwicklungsmaßnahmen

Um ein bestmögliches und auf die Strategie abgestimmtes Wirken im Sinne des Unternehmens zu unterstützen, werden über die jährlichen Mitarbeiter:innengespräche Erwartungshaltungen, Ziele und Weiterbildungsbedarfe abgestimmt, um so eine gemeinsame Ausrichtung und zielgerichtete konsequente fachliche und persönliche Weiterentwicklung sicherzustellen.

Für jene mit Führungsverantwortung und auch bei unternehmensweiten Schwerpunktsetzungen werden darüber hinausgehende gemeinsame Entwicklungsmaßnahmen angeboten, wie zum Beispiel die seit 2017 laufende Meisterentwicklung, die 2018 gestartete Führungskräfteentwicklung, das 2021 gestartete Leadership-Programm für die nächste

Ebene, das 2022 gestartete Talentmanagementprogramm oder die Schulungen zur Vorbereitung auf die Mitarbeiter:innengespräche, 2022 mit dem Schwerpunktthema "Führung im Wandel – vom Präsenzfokus hin zu Ergebnis– und Zielorientierung".

2022 wurden, auf Basis des Ist-Stands einer Diversity-Analyse, der Schwerpunkt Gender Balance festgelegt und ein Projekt zur genaueren Analyse gestartet. Mit diesem Projekt soll ein zukunftsorientierter Beitrag zur Förderung von Diversität sowie zur Gender Balance im Unternehmen geleistet werden. Durch eine Erhöhung und Weiterentwicklung des Frauenanteils im Unternehmen soll essenzielle Expertise für die zukünftige Ausrichtung von APG in Zeiten des Fachkräftemangels gewonnen werden und gemeinsam ein Mehrwert für das Recruiting, für die Innovationskraft, das Miteinander und die Wissensvermittlung in APG geschaffen werden.

Das Projekt "SK1920 – Sicherheitskultur in APG" wurde ins Tagesgeschäft übergeleitet und wird weiterhin von Sicherheitscoaches begleitet.

Um neue Entwicklungs- und Handlungsbedarfe ableiten zu können, wurden im Herbst 2021 eine Mitarbeiter:innenbefragung im Rahmen von Great Place to Work (GPtW) und, nach Vorliegen der Ergebnisse (Platz 5 in Kategorie XL), im Jahr 2022 die Follow-up-Workshops durchgeführt, um darauf basierend Maßnahmen festzusetzen. Darüber hinaus konnte auch beim Ranking in der "Beste Arbeitgeber"-Bewertung von "Trend" (gemeinsam mit Kununu und Xing) eine Verbesserung vom branchenübergreifenden Platz 76 auf Platz 17 erzielt werden.

### Gestaltung Rahmenbedingungen

In der Gestaltung der Rahmenbedingungen – so z. B. Homeoffice und Flexibilisierung von Arbeitszeit, Unterstützung von Väterkarenzen und Papamonat bereits vor dem gesetzlichen Anspruch u. Ä. – wird darauf hingewirkt, die Mitarbeiter:innen auch in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie mit an ihren persönlichen Biorhythmus angepassten Arbeitszeiten zu unterstützen. Nach 2019 durchläuft APG auch 2022/23 wieder eine Rezertifizierung im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf seitens des Bundesministeriums, im

Zuge derer auch neue Verbesserungsziele in diesem Kontext gesetzt werden.

Um die Nachfolgeplanung sicherzustellen, wurde die Anzahl der Jungfacharbeiter:innen erhöht, und die Laufbahnen wurden dort angepasst, wo es aus Arbeitsmarktsicht geboten schien.

Basierend auf der aktuell gültigen Struktur für Teamleitungslaufbahnen und Expert:innenlaufbahnen werden im Sinne einer konstanten Weiterentwicklung Karrierepfade in einem größeren Detailgrad erarbeitet, um die verschiedenen Karrierewege klar aufzuzeigen und für mehr Transparenz und Mitarbeiter:innenbindung zu sorgen.

Um den hohen Sicherheitsanforderungen an Betreiber:innen kritischer Infrastruktur zu entsprechen, wurden im Rahmen eines unternehmensweit übergreifenden Sicherheitsprojekts auch erweiterte Sicherheitsüberprüfungen für Neueintritte in relevanten Funktionen eingeführt.

Im Rahmen einer mehrjährigen Digitalisierungs-Roadmap werden fortlaufend personaladministrative Prozesse auf digitale Workflows umgestellt und damit auch die Selfservice-Angebote ständig erweitert.

### Crossfunktionales Verständnis

Durch gemeinsame Veranstaltungen, wie z. B. die beiden sehr erfolgreichen internen Workshops "Unser Netz – von der Planungsidee zum sicheren Betrieb" und "Von der Grundidee der Liberalisierung zum heutigen Marktdesign", sowie gezielte, zeitlich befristete Job-Rotations zwischen Abteilungen, durch Führungskräftemeetings und –klausuren wird das crossfunktionale Verständnis gefördert und eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen ermöglicht.

### Personalressourcenmanagement

Um die Umsetzung der APG-Strategie bestmöglich zu unterstützen und um den stetig wachsenden Anforderungen und sich schwieriger gestaltenden Rahmenbedingungen (Arbeitsmarkt etc.) begegnen zu können, wurde 2022 ein Re-Evaluierungsprojekt der bestehenden strategischen Personalplanung gestartet, wobei wesentliche Meilensteine

bereits abgeschlossen werden konnten. Die kommende Planung wird bereits mit neuen Prozessen und Tools abgewickelt.

Im Sinne einer Deckungsstrategie wurden, basierend auf einem umfassenden Employer-Branding-Projekt, Maßnahmen definiert, um die relevanten Zielgruppen fortlaufend bespielen zu können und so im Recruiting die potenziellen Bewerber:innen besser ansprechen zu können und das Arbeitgeberprofil von APG weiter zu schärfen. Dabei wurden auch Schritte gesetzt, um auch für Bewerber:innen aus dem Ausland attraktiv zu werden.

Als weitere Mitigierungsmaßnahme soll zusätzlich zum bestehenden Jungfacharbeiter:innenpool auch in anderen Fachbereichen auf den internen Kompetenzaufbau (Einschulungsprogramme für Berufseinsteiger:innen, Trainee-Programme) gesetzt und die interne Mobilität verstärkt werden

### Mitbestimmung

Die Einbindung der Belegschaftsvertretung über die gesetzliche Verpflichtung hinaus führt zu einem äußerst kooperativen Arbeitsklima und mündet darin, dass Entscheidungen und Maßnahmen von der Belegschaft mit Verständnis mitgetragen werden.

Die regelmäßige Weitergabe von aktuellen Informationen an die Mitarbeiter:innen ist der Garant für Kooperation und Innovation.

### Arbeitssicherheit im Vordergrund

Sicherheit steht bei allen Aktivitäten und auf allen Baustellen von APG im Vordergrund. Dementsprechend werden für alle Projekte Sicherheits- und -Gesundheitspläne erstellt, Unterweisungen der Fremdfirmen in allen Bereichen lückenlos durchgeführt und die Arbeitsstellen regelmäßig durch die Baustellenkoordinator:innen überprüft. Die Dokumentation dieser Aufgaben wird im APG-Dokumentenmanagementsystem abgebildet. Das hohe Niveau der Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer:innen sowie der beauftragten Firmen wird durch intensive Schulungen, Seminare und einen aktiven Erfahrungsaustausch gewährleistet. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsinspektoraten und der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ist ein wichtiger Teil der Maßnahmen.

2022 ist die Zahl der meldepflichtigen Unfälle mit insgesamt drei Arbeitsunfällen (im Vergleich zum Vorjahr: fünf Arbeitsunfälle) gesunken. Damit einhergehend sind sowohl die Unfallrate (Anzahl der Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen) als auch die Unfallschwere niedrigerer als 2021. 2022 war ein schwerer Arbeitsunfall zu verzeichnen

Seit 2018 wird in der Unfallstatistik die Lost Time Injury Frequency (LTIF) als weitere Kennzahl ermittelt. Damit werden die Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit pro eine Million Arbeitsstunden dargestellt. Berücksichtigt werden bei der Berechnung alle Arbeitsunfälle ab einem Tag Ausfallzeit (ohne Wegunfälle) inklusive der Unfälle von Fremdfirmen. Dazu werden die Arbeitsstunden der Fremdfirmen im Auftrag von APG in APG-Arbeitsstätten und deren Unfallereignisse eingerechnet. Die LTIF für 2022 beträgt 7,02 und ist damit etwas niedriger als 2021 (7,41).

Um die Unfallentwicklung langfristig weiter zu verbessern, wird im Rahmen des sicherheitstechnischen Schwerpunktprogramms 2022 in den Unterweisungen wieder besonders auf das Risiko durch "Sturz und Fall" eingegangen. Auch die aus dem Sicherheitskulturprojekt "SK 1920" abgeleiteten Maßnahmen sollen sich durch verstärkte Bewusstseinsbildung hinsichtlich Arbeitssicherheit zusätzlich positiv auf die Unfallentwicklung auswirken. Bei der Unterweisung von Leasing- und Fremdpersonal wird verstärkt auf die möglichen Gefährdungen hingewiesen. Zur weiteren Senkung der Unfallschwere sollen auch die Gesundheits- und Fitnessprogramme von APG beitragen.

In Fortführung der Evaluierung der arbeitsbedingten psychischen Belastung veröffentlicht APG seit Sommer 2016 regelmäßig Informationen rund um dieses Thema im Intranet.

### Projekt "Sicherheitskultur 1920"

APG hat es sich zum Ziel gesetzt, das Thema Sicherheit intensiv zu forcieren, um zu den hinsichtlich arbeitssicherheitstechnischer Belange führenden Unternehmen national und international aufzuschließen. Dazu wurde das Sicherheitskulturprojekt "SK 1920" gestartet, das sich als eigenständiges Projekt über etwa drei Jahre erstreckte. Neben dem Schutz von Arbeitnehmer:innen soll auch das Verständnis für Objekt-

und Brandschutz sowie IT-Sicherheit als wesentliches Unternehmensziel erhöht werden.

Der Fokus im Projekt für 2022 lag im Abschluss der Ausbildung von Sicherheitscoachs, die für die Awareness der Sicherheitsthemen im Berufsalltag sorgen sollen, sowie in der Ableitung von Dauermaßnahmen für den Regelbetrieb. Diese aus dem Projekt abgeleiteten und im Tagesgeschäft integrierten Maßnahmen sollen dazu beitragen, nachhaltig den durchgehend präsenten Sicherheitskulturgedanken in APG zu verstärken.

### Integriertes Managementsystem

Alle Standorte und Leitungen von APG sind nach den aktuellen Normen ISO 14001 (Internationales Umweltmanagementsystem), ISO 9001 (Internationales Qualitätsmanagementsystem), ISO 45001 (Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem) und ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagement) zertifiziert. Die jährlichen internen und externen Audits des integrierten Managementsystems tragen zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen bei und liefern wertvolle Hinweise zu einer Optimierung der Abläufe. Das zertifizierte Managementsystem erhöht zusätzlich die Organisations- und Rechtssicherheit im Unternehmen und schafft Awareness.

2022 wurde der Erhalt der Zertifizierung des Managementsystems (IMS) durch das Überwachungsaudit der Auditor:innen von SystemZert bestätigt. Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wurde von der Certification & Information Security Services GmbH (CIS) begutachtet, und das gesamte Managementsystem von APG wurde auf Normkonformität überprüft.

Im Rahmen der Audits wurde festgestellt, dass bei APG eine hohe Akzeptanz und ein großes Engagement bezüglich des IMS vorhanden sind. Die Mitarbeiter:innen verfügen über ein ausgeprägtes – Chancen- und Risikobewusstsein, und die vorgegebenen internen Kontrollmechanismen sind sehr gut etabliert.

Sämtliche Zertifikate in den Bereichen Umwelt, Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Informationssicherheit bleiben aufrecht.

### Nachhaltiges Habitatmanagement

Als nachhaltig agierendes Energieunternehmen versucht APG in allen Bereichen der Trasseninstandhaltung auch der Bedeutung des Umweltschutzes gerecht zu werden. Aufbauend auf ihrem Unternehmenskonzept hat APG ein umfassendes Leitbild für ein Nachhaltiges Habitatmanagement (NHM) entwickelt. Ein wesentlicher Eckpfeiler dieser Strategie ist die ökologische Trassenpflege. Sie hat zum Ziel, die Eingriffe in die Landschaft und in den Naturhaushalt möglichst gering zu halten bzw. gänzlich zu vermeiden. Eine grundlegende Voraussetzung für die praktische Umsetzung des nachhaltigen Habitatmanagements ist die konstruktive Zusammenarbeit mit Grundeigentümer:innen, NGOs und den beauftragten Firmen

### Wirtschaften mit der Natur

Die Maßnahmen des nachhaltigen Habitatmanagements orientieren sich am natürlichen Potenzial der Standorte und bieten Entwicklungschancen, die bisher erst ansatzweise oder gar nicht genutzt worden sind. Bei APG erhält die umweltverträgliche und möglichst naturnahe Bewirtschaftung der Trassenflächen den Vorzug gegenüber einem rein kostenfixierten Management. Erfahrungen haben gezeigt, dass die Arbeit mit der Natur auch weitgehend betriebswirtschaftlich Sinn ergibt.

Mithilfe des nachhaltigen Habitatmanagements können auch gezielt regionale Naturschutzziele unterstützt werden. APG ist diesbezüglichen Initiativen gegenüber sehr aufgeschlossen und versucht diese, soweit es die Betriebssicherheit erlaubt, in ihre Pflegeplanung zu integrieren. Bei diesen Lebensräumen handelt es sich ausschließlich um ökologisch besonders bedeutende Biotope, die in Absprache mit den Naturschutzbehörden in ihrem Bestehen gefördert bzw. sukzessive wiederhergestellt werden.

### Die Trasse als Lebensraum

Viele wertvolle Biotope unserer Landschaft sind durch Kulturmaßnahmen wie Beweidung, Mahd oder andere Nutzungen entstanden. Auch Trassenbiotope sind vom Menschen geschaffene Lebensräume, die eine außerordentliche Lebensraumvielfalt mit einem hohen tier- und pflanzenökologischen Wert darstellen. Kein Lebensraum beherbergt beispielsweise eine derart

hohe Zahl an seltenen Insektenarten wie Trockenrasen. Auch finden sich viele Arten, die auf der Roten Liste stehen, speziell im Trassenbereich wieder (z. B. Orchideen).

Der Naturschutzwert dieser Flächen ist deshalb ähnlich den Auengewässern und den Urwaldresten von überragender Bedeutung. Ungefähr 40 % der Pflanzen- und Tierarten, die auf Trockenstandorte angewiesen sind, sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht

### Intensive Kommunikation mit den Grundeigentümer:innen

Eine grundlegende Voraussetzung für die praktische Umsetzung des nachhaltigen Habitatmanagements ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Grundeigentümer:innen. Bei der laufenden Trassenpflege und der Umsetzung der einzelnen Biotopschutzprojekte des nachhaltigen Habitatmanagements werden die Grundeigentümer:innen intensiv in die Planung und Durchführung der Maßnahmen integriert.

### Leitprinzipien des nachhaltigen Habitatmanagements

Nachhaltiges Habitatmanagement bedeutet für APG in der Praxis:

- Die Gewährleistung der Betriebssicherheit hat oberste Priorität. Maßnahmen, die dafür absolut notwendig sind, setzt das Instandhaltungspersonal von APG eigenverantwortlich um. Wo mehrere Alternativen für den Erhalt der Versorgungssicherheit bestehen, kann der:die Grundeigentümer:in die entsprechende Maßnahme wählen.
- » Bei der Instandhaltung von Hochspannungsnetzanlagen werden Beeinträchtigungen der Bevölkerung und ihrer Umwelt bestmöglich vermieden (Vorsorgeprinzip).
- APG nimmt bei ihren Pflegemaßnahmen Bedacht auf die natur- wie auch kulturräumliche Situation der Region und orientiert sich am natürlichen Potenzial des Standorts und dessen Umgebung. Das Instandhaltungspersonal von APG steht den Grundeigentümer:innen und Interessenvertreter:innen beratend zur Seite und fördert das Bewusstsein für die Vorteile der ökologischen Trassenpflege.

» APG ist interessiert, ökologisch wertvolle Projekte in der Region zu fördern.

### Die nachhaltige Waldtrasse

Das ökologische Entwicklungspotenzial einer Waldtrasse hängt von verschiedenen Kriterien ab: den lokalen Standortvoraussetzungen (Relief, Boden, Klima), der Ausrichtung der Leitungsschneise (Wärmehaushalt, Wind) und der auf der Trasse maximal möglichen Endwuchshöhe. Auch die ökologische Ausstattung der Umgebung hat Einfluss auf das Erscheinungsbild einer Trasse. Leitungstrassen sind somit keine einheitlichen Pflegeflächen, sondern brauchen ganz spezifische Gestaltungsmaßnahmen.

In der Praxis werden die eingesetzten Methoden und Maßnahmen auf die kleinflächigen Wechsel der Lebensräume angepasst und flexibel eingesetzt. Dies soll aber nicht zu künstlichen Kleinsthabitaten – "Möblierung der Trasse" – führen, da diese einen unverhältnismäßigen Pflege- und Planungsaufwand bereiten, ohne einen entsprechenden ökologischen Mehrwert zu schaffen.

### Basismanagement auf normalen Standorten

Die entstehenden Trassenbiotope durchlaufen die natürliche Abfolge von offenen Pionierstandorten über Hochstauden bis hin zu den Gebüschphasen und "wandern" entlang der Trasse. Das Nebeneinander von klein- und großflächig strukturierten Abschnitten folgt keinem stereotypen Muster.

Landschaftsschonende Maßnahmen wie Dauerbewuchs am Trassenrand oder die Anordnung von Sichtblenden in unmittelbarer Mastnähe gehören zum fixen Bestandteil der Trassenbewirtschaftung.

### Artenschutz im Netz von APG

Die Realisierung von Infrastrukturvorhaben bringt leider auch immer Eingriffe in Naturräume und in die Lebensumwelt des Menschen mit. Diese gilt es durch innovative und umweltverträgliche Herangehensweisen zu minimieren. Ein nachhaltiges Habitatmanagement zählt daher zu den Fundamenten unserer Unternehmensphilosophie. Im Rahmen der Bewirtschaftung unserer Leitungstrassen legen wir großen Wert darauf, Maßnahmen zu setzen, die zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz von Lebensräumen, Menschen und Tieren beitragen.

Seit 1989 widmen wir uns dem Thema "Leitungsmarkierung" um die das Kollisionsrisiko für Vögel zu
minimieren. Es wurden verschiedenste Markierungsmethoden entwickelt und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Des Weiteren haben wir verschiedenste Nisthilfen entwickelt, um fehlende
natürliche Brutplätze ergänzen zu können. Hochspannungsmasten können Fels- und Baumbrutplätze erstaunlich gut ersetzen. Hoch oben sind die
Tiere vor Zugriffen geschützt und verfügen über
einen idealen Aussichtspunkt, um ihren Lebensraum zu überblicken.

#### Fazit

Die Freileitungstrassen sind die Visitenkarte von APG und belegen für den:die außenstehende:n Beobachter:in unser Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der Natur. Die Trasse bietet Chancen für den Naturschutz zur Etablierung seltener oder besonderer Lebensräume. Des Weiteren bieten Freileitungstrassen und selbst die einzelnen Maststandorte Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und leisten somit einen Beitrag zum Erhalt vom Aussterben bedrohter Arten.

#### Forschung und Innovation

Das Streben nach Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und der damit verbundene Umbau unseres Energiesystems waren noch nie so präsent wie im Jahr 2022. Bis 2030 100 % Erneuerbare-Energie-Quellen in das Stromsystem zu integrieren, stellt auch APG als österreichischen Übertragungsnetzbetreiber vor eine Mammutaufgabe. Forschung und Innovation (F&I) liefern in diesem Transformationsprozess einen essenziellen Beitrag, um die Herausforderungen der Energiewende zu meistern und gleichzeitig die Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau zu halten. Eine detaillierte Darstellung des umfassenden F&I-Portfolios von APG ist dem aktuellen F&I-Bericht zu entnehmen: http://www.apg.at/FI-Bericht21. In Folge werden einige Initiativen exemplarisch beschrieben.

#### Digitales Umspannwerk

Umspannwerke bilden die Knotenpunkte des österreichischen Übertragungsnetzes. Durch die Änderung der Spannungsniveaus sind sie notwendig für den überregionalen Transport erneuerbarer Energie – beispielsweise von den Windkraftanlagen im Weinviertel in den Westen Österreichs oder von den alpinen Pumpspeichern zu den Verbraucher:innenzentren im Osten.

Umspannwerke sind schon jetzt ferngesteuert. Die fortschreitende Digitalisierung bietet nun die Möglichkeit, den Einsatz von Betriebsmitteln in Echtzeit noch genauer zu überwachen und zu steuern. Dadurch können kritische Zustände, zum Beispiel von Transformatoren, frühzeitig erkannt, kostenintensive Abschaltungen vermieden und die Betriebsmittel optimal ausgelastet werden.

Die Vermeidung von unvorhergesehenen Ausfällen trägt somit zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungssicherheit bei, während Kostenvorteile durch verbesserte Instandhaltungsmaßnahmen an den:die Netznutzer:in weitergegeben werden können.

Weiterführende Informationen: https://www.youtube.com/watch?v=fMnbjl8i1Yl

#### Windräderaneisung

Die österreichische Windkrafterzeugung ist aufgrund von klimatischen und geografischen Gegebenheiten mit den Herausforderungen von Eisbildung an Windrädern konfrontiert. Bei äußerst kalten Wetterverhältnissen droht aufgrund der vereisten Windkraftanlagen ein abrupter Ausfall der geplanten Stromproduktion aus Windkraft. Ein kurzfristiger Ausfall ganzer Windparks kann Ausgleichsenergiekosten in Millionenhöhe sowie eine massive Gefährdung der Stromversorgung verusachen. Zusätzlich stellen Eiswurf und Eisfall eine Gefahr für die in der Nähe befindlichen Personen sowie umliegende Infrastruktur dar.

Um einem solchen Ausfall möglichst frühzeitig erkennen zu können, verfolgt APG zwei Projekte. Einerseits werden auf Wetterdaten basierende Vereisungsvorhersagen getroffen. Andererseits erkennt ein Echtzeitdetektionssystem Erzeugungsabweichungen der österreichischen Windkraft. Durch die beiden Projekte wird wichtige Zeit gewonnen, um rechtzeitig potenzielle Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Dadurch können teure Eingriffe zur Stabilisierung des Stromnetzes vermieden werden.

Weiterführende Informationen: https://pb1-medien.apg.at/im/dl/pboxx-pixelboxx-18125/Themenfolder%20 Windradvereisung.pdf

## Geomagnetically Induced Currents - Impact on Assets and Network Infrastructure

Von Sonnenstürmen verursachte Gleichströme stellen eine Gefahr für das Übertragungsnetz dar. Im Rahmen des Projekts "Geomagnetically Induced Currents - Impact on Assets and Network Infrastructure (GIANT)" wurde gemeinsam mit der TU Graz ein Messgerät entwickelt, das diese Gleichströme misst, ohne den Betrieb einzuschränken - vollautomatisch und remote. Das spart Kosten und erhöht die Betriebssicherheit. Außerdem ermöglicht es die Erweiterung des in Mitteleuropa einzigartigen Sonnenwindmessnetzwerks.

Diese Leistung wurde 2022 mit dem TÜV-Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen: https://www.youtube.com/watch?v=eZiEsTNSp3c

#### Forschungsausgaben und Ausblick

Die Ausgaben für Forschung beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 1,8 Mio. €.

Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partner:innen wird APG in Zukunft weiterhin verstärkt auf Forschung und Innovation setzen, um die Versorgungssicherheit stets auf höchstem Niveau zu halten, während neue Aufgaben im sich verändernden Energiesystem wahrgenommen und erschlossen werden können.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Alle Kennzahlen werden gemäß Fachgutachten des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS-BW 3 berechnet, ausgenommen jene, die nach Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) ermittelt werden. Die Berechnungsmethodik der Kennzahlen ist zudem im Glossar angeführt.

#### Ertragslage

in Tsd. €	2021	2022
Umsatzerlöse	1.082.279,8	1.876.366,6
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	124.202,3	147.103,6
Ergebnis vor Steuern	97.950,8	119.086,6
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	796.051,9	847.409,6
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	20,6%	22,8%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	5,8 %	5,8 %
APG Return on Capital Employed (APG-ROCE)	6,3%	6,6%
Umsatzrentabilität (ROS)	11,5 %	7,8 %

#### Tariflich erstattete Kapitalkosten

Die APG-Investitionstätigkeiten stellen die Basis für die tariflich erstatteten Kapitalkosten dar. Der RAB-Anstieg von 1920,2 Mio. € auf 2.182,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf sehr hohe Jahresinvestitionen in Höhe von 373,4 Mio. € zurückzuführen.

#### Umsatzerlöse und Strombezug

Die Umsatzerlöse von APG sind im Vergleich zum vergangenen Jahr um 794,1 Mio. € auf 1.876,4 Mio. € gestiegen.

Die Aufwendungen für den Strombezug sind im Vergleich zum vergangenen Jahr ebenfalls angestiegen (von 756,7 Mio. € auf 1.520,1 Mio. €).

Beide Effekte sind im Wesentlichen auf das Engpassmanagement zurückzuführen. Im Jahr 2022 stieg im Vergleich zum Jahr 2021 der Engpassmanagement-Aufwand gesamt, wobei jedoch die davon weiter verrechenbaren Aufwände an internationale Netzbetreiber einen Großteil davon ausmachen.

Darüber hinaus kam es auch im Bereich Verlustenergie sowie Regelenergie zu einem enormen

Preis- und somit auch Aufwandsanstieg im Strombezug. Durch den Verrechnungsmechanismus bei der Regelenergie stiegen dadurch auch die Umsatzerlöse durch die weiterverrechenbaren Komponenten.

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem vergangenen Jahr um 2,3 Mio. € auf 67,6 Mio. € gestiegen. Trotz Personalmehrungen infolge der hohen Investitionstätigkeiten ergibt sich aufgrund der Sondereffekte in Zusammenhang mit der Bewertung des Sozialkapitals im Jahr 2022 nur ein leichter Anstieg im Personalaufwand.

#### Laufende Abschreibungen

Durch stetig steigende Investitionsvolumina sind auch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mio. € auf 109,3 Mio. € angestiegen.

## Sonstiger betrieblicher Aufwand und sonstige Erlöse

Im Vergleich liegt der Sonstige betriebliche Aufwand (sbA) im Jahr 2022 in Höhe von 85,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2021: 75,5 Mio. €). Der Anstieg des sbAs im Vergleich zum Jahr 2021 konnte trotz steigender Aufwandsprojekte durch eine stringente Kostenbewirtschaftung in moderatem Ausmaß gehalten werden. Der Kostenanstieg ist vor allem dem stark erweiterten Aufgabenspektrum im Rahmen der Energiewende und der europäischen Energiekrise geschuldet.

#### Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 147,1 Mio. € und ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um 22,9 Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem auf hohe positive Sondereffekte im Jahr 2022 aus Sozialkapital und Zinssatzanpassungen zurückzuführen.

Positiv wirkte im Jahr 2022 weiters der Anstieg der tariflich erstatteten Kapitalkosten als Folge der gestiegenen RAB.

Das Ergebnis vor Steuern ist um 21,1 Mio. € gestiegen und beträgt 119,1 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern beläuft sich auf 92,9 Mio. € und liegt damit um 19,0 Mio. € über dem Ergebnis des vergangenen Jahres.

Nach Dotierung von Gewinnrücklagen zur Eigenkapitalstärkung verbleibt im Bilanzgewinn ein Betrag in Höhe von 47,1 Mio. €, der im Jahr 2023 zur Ausschüttung gelangen soll.

### Vermögenslage

in Tsd. €	2021	2022
Anlagevermögen	2.186.891,2	2.462.208,2
Umlaufvermögen	365.633,6	710.808,0
Kurzfristiges Vermögen	307.051,4	539.396,4
Kurzfristige Schulden	650.384,0	948.437,6
Eigenkapital	540.826,7	596.429,1
Regulatorische Eigenkapitalquote ohne Timelag*	51,3 %	51,2 %

<sup>\*</sup> Berechnung der Kennzahl auf Basis des jeweils gültigen Jahres gemäß Kostenbescheid

#### Anlagevermögen

Im Anlagevermögen ist ein Nettozugang in Höhe von 275,3 Mio. € zu verzeichnen, da die Zugänge in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen die Abschreibungen in Folge der Investitionstätigkeiten deutlich überstiegen haben.

#### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind gegenüber dem vergangenen Jahr um 298,1 Mio. € gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurzfristigen Tarifrückstellungen. Diese sind dem sehr dynamischen Marktumfeld und den damit einhergehenden Strompreisvolatilitäten geschuldet.

#### Regulatorische Eigenkapitalquote

Durch den Anstieg der verzinslichen Basis (im Wesentlichen das Sachanlagevermögen) und das gleichzeitig proportional steigende verzinsliche Fremdkapital blieb die regulatorische Eigenkapitalquote gemäß Regulatorberechnung von 51,3 % auf 51,2 % auf einem sehr stabilen Niveau.

#### Finanzlage

192,1%
1.145.753,1
409.041,2
12,4 Jahre
18,8 %

Die fiktive Schuldentilgungsdauer betrug im Jahr 2022 12,4 Jahre. Die Eigenmittelquote konnte mit 18,8 % trotz der enormen Investitionsvolumina auf einem stabil hohen Niveau gehalten werden.

Die Geldflüsse des Geschäftsjahres sind nachfolgend in einer separaten Aufstellung dargestellt.

## Geldflussrechnung

in Tsd. €	Erläuterung	2021	2022
Ergebnis vor Steuern		97.950,8	119.086,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		99.608,3	109.250,7
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		- 403,9	401,0
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		- 312,7	- 10,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		- 13.983,4	- 21.213,7
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten		19.259,2	30.274,7
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände		- 42.465,5	- 113.078,6
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen und Investitionszuschüssen		-8.409,5	- 9.725,7
Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche Aufwendungen		23.705,6	24.836,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		- 29,0	12,8
Veränderung der Vorräte		- 2,1	- 507,3
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen		- 77.608,9	-164.022,8
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten, der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der passiven Rechnungsabgrenzungen		18.529,1	178.051,9
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		144.986,7	73.919,9
Zahlungen für Ertragsteuern		- 6.845,4	- 3.977,4
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	253.979,3	223.298,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 386.270,2	- 357.144,6
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.644,0	2.816,6
Investitionen in Finanzanlagen		-10,0	- 20,0
Abgänge von Finanzanlagen		477,0	509,4
Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen		1.898,0	2.368,8
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	- 382.261,2	- 351.469,7
Ein- bzw. Auszahlungen aus erhaltenen Baukostenbeiträgen und Zuschüssen		35.474,3	15.130,7
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernfinanzierungen		182.875,0	232.875,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		- 46.375,8	- 54.453,4
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		- 18.163,5	- 37.342,9
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 25.603,6	- 27.205,3
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	128.206,4	129.004,2
Veränderung liquide Mittel		- 75,5	832,6
Liquide Mittel per 1.1.		1.018,1	942,7
Liquide Mittel per 31.12.		942,7	1.775,3

## [1] Zu Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und ist gegenüber dem Vorjahr um 30,7 Mio. € auf 223,3 Mio. € gesunken und befindet sich im Vergleich zum regulatorischen Ertragspotenzial weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

## Zusammenfassung der wesentlichen Treiber des operativen Cashflows

» Niedriger EPM-Eigenbedarf durch Lastflusssituation und Umwelteinflüsse sowie hohe Weiterverrechnung an ausländische Übertragungsnetzbetreiber führten zu geringeren Auszahlungen.

- » Gestiegene internationale Erlöse aus Auktionen führten zu höheren Einzahlungen.
- Die extreme Preissituation und Preisvolatilität bei der Beschaffung von Regelenergie und Verlustenergie führten zu höheren Auszahlungen.

## Veränderungen der Verbindlichkeiten, Forderungen und Rückstellungen

Regulatorische Verpflichtungen werden im Jahr der Bildung als kurzfristige Verbindlichkeitsrückstellungen ausgewiesen. Im Folgejahr werden mit deren Feststellung im Tarifbescheid diese Verbindlichkeitsrückstellungen in regulatorische Verbindlichkeiten umgebucht und die Fristigkeit bestimmt. Veränderungen der Laufzeiten (kurz-bzw. langfristig) zwischen den Abschlussjahren ergeben sich zudem aus veränderten zukünftigen Verwendungsprämissen. Durch diese Methodik sind einige Einzelpositionen des operativen Cashflows wesentlich beeinflusst.

#### [2] Zu Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belief sich auf 357,1 Mio. €. Die wesentlichen Investitionen betrafen die 380-kV-Salzburgleitung, das Reschenpassprojekt und den Ersatzneubau Weinviertelleitung sowie weitere Erweiterungs- und - Betriebsinvestitionen. Unter Berücksichtigung des Abgangs von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen bzw. des Abgangs von Finanzanlagen sowie Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zinsenund Wertpapiererträgen ergab sich im Investitionsbereich ein Mittelbedarf in Höhe von 351.5 Mio. €.

#### [3] Zu Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

## Baukostenbeiträge und Zuschüsse

Die zugeflossenen Baukostenbeiträge und Investitionszuschüsse in Höhe von 15,1 Mio. € betrafen vor allem das Umspannwerk NeusiedI/Zaya und die Erhöhung der Pumpleistung im Umspannwerk Malta-Hauptstufe.

### Konzernfinanzierungen und -clearingsalden

Die Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernfinanzierungen resultieren aus einer bereits langfristig geplanten Neuaufnahme in Höhe von 250 Mio. € zur Finanzierung des Netzausbaus.

Darüber hinaus gab es im Jahr 2022 die jährliche Tilgung einer weiteren Tranche in Höhe von –17,1 Mio. €, was in Summe zu einem Mittelzufluss in Höhe von 232,9 Mio. € führte.

APG hat dafür eine entsprechende Konzernfinanzierung aus einer Tranche aus dem "Green and -Sustainability-linked Bond" 2021 von VERBUND in Anspruch genommen. Die Anleihe kombiniert die Merkmale einer ökologisch nachhaltigen Verwendung von Erlösen ("Use of Proceeds") mit einem Margen-Step-up, der an unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele gebunden ist ("Sustainabilitylinked"). Als Ausdruck der ambitionierten Anstrengungen für eine Integration von erneuerbaren Energieträgern zur Erreichung der EU-Klimaziele stellt APG die Kennzahl für das Nachhaltigkeitsziel "Zusätzlich installierte Transformatorkapazität" zur Verfügung. Transformatoren stellen ein zentrales Element des Stromnetzes dar. Sie verbinden alle Netzelemente auf niedrigeren Spannungen mit dem Übertragungsnetz und die Spannungsebenen des Übertragungsnetzes untereinander und ermöglichen so die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energieguellen in das Netz.

Basierend auf dem vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Ausgangswert in Höhe von 30.810 MVA per 31.12.2020 verpflichtet sich APG zur Installation von weiteren 12.000 MVA zusätzlicher Transformatorkapazität bis zum 31.12.2032.

Die im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich angeschaffte und vom Wirtschaftsprüfer bestätigte Transformatorkapazität betrug 1.670 MVA (kumuliert 33.630 MVA). Dieser Wert stellt die maximal dem Netz zur Verfügung stehende Kapazität dar.

Die Anlagenstatistik von APG zeigt die am Netz angeschlossene Transformatorkapazität, die zum Stichtag 31.12.2022 kumuliert 33.310 MVA (Jahreswert 2022: +1.350 MVA) betrug.

Das Delta in Höhe von 320 MVA ergibt sich aus angeschaffter, aber in Reserve befindlicher Trafo-Kapazität.

Weiters kam es zu einer Veränderung der Konzernclearingsalden in Höhe von 54,5 Mio. €. Der Stand der kurzfristigen Forderungen gegenüber dem Konzern aus Konzernclearingsalden stieg somit auf 172,7 Mio. € per 31.12.2022.

#### Dividenden und Ergebnisverrechnungen

Im Geschäftsjahr 2021 verblieb nach Dotierung von Gewinnrücklagen zur Eigenkapitalstärkung ein Bilanzgewinn in Höhe von 37,3 Mio. €, der im Jahr 2022 zur Gänze an den Eigentümer ausgeschüttet wurde.

### Risiko- und Chancenmanagement

Das operative Risikomanagement von APG hat die unternehmensweite Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken sowie eine adäquate Maßnahmenbewirtschaftung und Dokumentation zum Ziel. Aufgabe ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und somit eine möglichst geringe Abweichung von den Unternehmenszielen (Ergebnis, Versorgungssicherheit und Image) zu gewährleisten.

Aufbauend auf die Unternehmensstrategie hat APG ein strategisches Risikomanagement zur Erhebung und Bewirtschaftung der strategischen Risiken und Chancen implementiert.

#### Gesamtaussage zu Risiken

Im Geschäftsjahr 2022 waren keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

#### Wesentliche Chancen und Risiken

#### Finanzielle Risiken

Unter finanziellen Risiken werden im Wesentlichen Planungsrisiken verstanden, die sich durch Mengen- oder Preisabweichungen ergeben. Darunter fallen vor allem Risiken aus dem Stromgeschäft, wie Engpassmanagement, Regelenergie, Verlustenergie, oder aus dem internationalen Stromhandel. Diese Risiken unterliegen markt-, wetter- oder sai-

sonbedingt mitunter starken Mengen- und Preisschwankungen, zusätzlich verstärkt durch die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte. Internationale Kooperationen, nationale Marktentwicklungen, Prognosemodelle sowie die Sicherstellung der Netzreserve werden erarbeitet, um diesen Volatilitäten entgegenzuwirken. Weiters wurden neue IT-Systeme wie eine Energy-Trading- und Risikomanagement-Software implementiert.

#### Personalrisiken

Offene und für die Zukunft erforderliche Stellen können oftmals nicht rechtzeitig (nach)besetzt werden, da ein allgemeiner Fachkräftemangel herrscht und gewisse Funktionen nur im Unternehmen selbst ausgebildet werden können. Verschärft wird die Problematik durch Pensionierungswellen der Babyboomer, Unternehmenswachstum, weniger Personalangebot am Markt (demografisch). Zur Risikomitigierung werden unter anderem die Employer-Branding-Aktivitäten und die Recruiting-Kapazitäten ausgeweitet, ein Traineepool und Traineeprogramm etabliert, die Vergütungspolitik und die Entwicklung der Karriereverläufe angepasst sowie das Suchfeld auf Kandidat:innen aus dem Ausland erweitert.

#### Risiken aus Anlagen und Betrieb

Betriebsunterbrechungen, physische Sicherheit und Elementarschäden durch Hochwasser, Muren, Lawinen oder Sturm sowie Schäden aufgrund der Veränderungen durch den Klimawandel stellen die wesentlichsten Anlagen- und Betriebsrisiken dar. Ein Maßnahmenkatalog zur Reduktion dieser Risiken beinhaltet neben regelmäßiger Instandhaltung inklusive Befliegungen, Thermovision, Seilproben etc. auch die frühzeitige Berücksichtigung kritischer Faktoren in der Planung, den Schutz gefährdeter Masten sowie umfassende Sicherheits- und Objektschutzmaßnahmen. Kooperationen im nationalen wie internationalen Umfeld werden forciert, um einen möglichen Schadensfall schnellstmöglich zu beheben.

### Risiken betreffend Umwelt und Gesundheit

Die Umwelt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen sind besonders schützenswerte Güter. Um Risiken in diesen Bereichen zu minimieren, werden umfangreiche Maßnahmen getroffen. Beispiele

hierfür sind Sicherheitsunterweisungen, sicherheitstechnische Begehungen, Aus- und Weiterbildungen, Arbeitsanweisungen und Richtlinien sowie die Ausbildung interner Sicherheitscoaches.

#### Informationssicherheit und Cybersecurity

Unsere Geschäftsprozesse sind zu einem großen Teil von Informationstechnologie durchdrungen. Um eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten, ist der Schutz unserer Systeme und Daten von essenzieller Bedeutung. APG setzt sich im Bereich Informationssicherheit seit Langem einen hohen Standard, der durch externe Zertifizierungen nach ISO 27001 und ISO 27019 regelmäßig überprüft und bestätigt wird. Zudem werden die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsvorgaben des Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetzes (NIS-Gesetz) für den wesentlichen Dienst erfüllt und eingehalten. Die Informationssicherheitsorganisation ist ganzheitlich im Unternehmen verankert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die laufende Digitalisierung im Unternehmen gelegt. Die sich rapide ändernde Bedrohungslage wird kontinuierlich beobachtet, relevante Cyberrisiken werden bewertet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das hohe Sicherheitsbewusstsein in allen Bereichen wird durch laufende Bewusstseinsbildung sichergestellt.

## Risiken aus Sicherungsgeschäften

Zur Beschaffung der Netzverluste werden Stromforwards bis zu zwei Jahre in die Zukunft gekauft. Aufgrund des abgestimmten Beschaffungsprozesses mit der Regulierungsbehörde E-Control Austria besteht kein Preisrisiko. APG nimmt die Bilanzierungsregelung "Own Use" in Anspruch, da sämtliche Käufe von Forwards physisch erfüllt werden und somit dem operativen Geschäft dienen.

#### Begleitende Kontrolle und Steuerkontrollsystem

Durch die Teilnahme an der Begleitenden Kontrolle ist APG zur Führung eines Steuerkontrollsystems (SKS) gemäß §153b Abs.6 BAO verpflichtet. Das SKS umfasst die Summe aller Maßnahmen, die gewährleisten, dass die Besteuerungsgrundlagen für die jeweilige Abgabenart in der richtigen Höhe ausgewiesen und die darauf entfallenden Steuern termingerecht und in der richtigen Höhe abgeführt werden. Dieses SKS ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems von APG und ergänzt

die Beschreibung und Regelungen der Konzernrichtlinie für den Kontrollverbund von VERBUND.
2021 wurde mit der gesetzlich vorgeschriebenen
Wirksamkeitsprüfung begonnen, die heuer erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Damit ist die Voraussetzung für den weiteren Verbleib in der Begleitenden Kontrolle erbracht.

#### Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2022 gab es eine Zweigniederlassung, die jedoch keinen operativen Geschäftsbetrieb entfaltet. Es handelt sich hierbei um das Umspannwerk Jochenstein in Deutschland, das bereits im Jahr 2018 technisch in Betrieb genommen wurde. Eine zusätzliche Zweigniederlassung in Dortmund in Deutschland nimmt im Bereich der technischen Planung mit 1.1.2023 die operative – Geschäftstätigkeit auf.

#### **Ausblick**

Aufgrund des gesellschaftlichen Konsenses in Europa und damit auch in Österreich in Bezug auf den Klimaschutz kommt es zu massiven Veränderungen im Elektrizitätssystem. Der Ausbau der Erneuerbare-Energie-Träger wird forciert, um die Energiewende und die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz zu erfüllen. Die zunehmende Elektrifizierung der Sektoren Mobilität und Wärme in Kombination mit dem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der  $\mathrm{CO}_2$ -Einsparungsziele. Weitere diesbezügliche Entwicklungen sind auch im Sektor Industrie und Gewerbe zu verzeichnen.

Die Notwendigkeit, entsprechende Anstrengungen für den Schutz des Weltklimas zu unternehmen, zeigt sich auch im österreichischen Regierungsprogramm sowie im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz. Darüber hinaus werden durch die Erstellung des Österreichischen Netzinfrastrukturplans (ÖNIP) die bisher getrennten Infrastrukturbedarfsplanungen der Bereiche Strom und Gas zusammengeführt. Somit wird die Grundlage für einen koordinierten und bedarfsgerechten Ausbau der Energieinfrastruktur zur Erreichung der Klima- und Energieziele bei gleichzeitiger Gewährleistung der Netz- und Versorgungssicherheit geschaffen, was APG in den nächsten Jahren zusätzlich vor massive Herausforderungen im Netzausbau stellen wird. APG nimmt im Hinblick auf diese klimapolitischen Zielsetzungen eine Schlüsselrolle ein, denn die Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende und für den Strommarkt ist ein sicheres und leistungsfähiges Stromsystem.

Gleichzeitig finden die Digitalisierung und Demokratisierung des Energiesystems aufgrund neuer Technologien statt. Die daraus resultierenden energiewirtschaftlichen Entwicklungen, die Umsetzung der Energiewende und der Transformationsprozess im Energiesystem selbst werden APG auch zukünftig vor enorme Herausforderungen stellen. Um in diesem komplexen und dynamischen Umfeld weiterhin aktiv mitgestaltend – im Sinne Österreichs, seiner Menschen und Unternehmen – tätig sein zu können, wird das nächste Jahr unter anderem von folgenden Aufgaben geprägt sein:

- » Aufgrund von hohen überregionalen Lastflüssen im europäischen Übertragungsnetz werden weiterhin Eingriffe in den österreichischen Kraftwerkspark erforderlich sein, um den sicheren Netzbetrieb langfristig gewährleisten zu können. Engpassmanagementmaßnahmen werden auch weiterhin eine wesentliche Kostenposition von APG darstellen. Auch gesetzliche Eingriffe in den Markt durch den Gesetzgeber (etwa SVRG oder auch Verlustenergiesubventionierung) wird APG weiterhin ständig beobachten und managen müssen.
- » Die zeitnahe und effiziente Umsetzung des APG-Netzausbau- und -Modernisierungsprogramms ist angesichts der aktuellen energiewirtschaftlichen Situation dringend erforderlich, um die Leistungsfähigkeit und Stabilität des Systems langfristig gewährleisten zu können. Weiters plant APG umfangreiche Betriebsinvestitionen zur Erneuerung und Verstärkung von Umspannwerken und Leitungsanlagen. Diese Investitionen sind ein Schlüsselfaktor, um die Versorgungssicherheit des Wirtschafts- und Lebensstandorts Österreich nachhaltig absichern und die heimische Wirtschaft vorantreiben zu können. Stark steigende Investitionsvolumina werden zu einer Ausweitung der RAB und somit zukünftig zu nachhaltig verbesserten Ergebnissen führen.
- » Aufgrund der zukünftig stark ansteigenden Investitionstätigkeiten und sich verändernden Rahmenbedingungen wird es zu einer Ausweitung an Eigenpersonal, aktivierten Eigenleistungen und externen Leistungsbezügen kommen.
- 2) Zur Finanzierung des Netzausbaus werden weiterhin langfristige Finanzierungsinstrumente herangezogen. Dabei spielen auch Instrumente unter Berücksichtigung von "Green Finance" eine Rolle. Die Verschuldung wird weiterhin ansteigen.
- » Digitalisierung wird APG in all ihren Facetten und Aufgabenstellungen begleiten, um nachhaltig,

- innovativ und effizient bestehen zu können.
- » APG wird sich in Zukunft u. a. aufgrund der weltweiten Entwicklungen bezüglich Nachhaltigkeit strategisch noch stärker auf das Thema Nachhaltigkeit fokussieren.
- Das Stromgeschäft mit Monopol- und Marktprodukten im nationalen und internationalen Kontext wird im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des Energiemarkts an Bedeutung gewinnen und sich entsprechend im Zahlenwerk von APG niederschlagen. Das Regulierungskonto wird durch diese Entwicklungen maßgeblich beeinflusst werden und bewirkt in der Bilanzierung nach UGB eine Ergebnisverstetigung. Wesentlich hierbei sind jedoch die Auswirkungen auf den Cashflow und die Bilanz von APG. Die aktuellen Entwicklungen zeigen jedoch hohe latente Rückstellungsverpflichtungen für die Zukunft.
- » Die Geschäftstätigkeit von APG wird darüber hinaus weiterhin unter dem Gesichtspunkt der

Erwirtschaftung eines nachhaltig angemessenen Ergebnisses im Rahmen der regulatorischen Renditeparameter und der Bewerkstelligung von Kosteneffizienz betrachtet werden müssen. Zudem gilt es abzuwarten, wie sich der Prozess in Zusammenhang mit der Beschwerde gegen den Tarifbescheid entwickeln wird und ob zukünftig makroökonomische Entwicklungen wie das stark steigende Zinsniveau, die stark gestiegene Inflation sowie ein sehr dynamisches Marktumfeld im Energiesektor tariflich berücksichtigt werden. APG wird sich aktiv in diesen Prozess einbringen und sich bemühen, im Tarifverfahren 2023 eine Verbesserung der Tarifkonditionen zu erlangen.

Nach derzeitigen Erkenntnissen und Prognosen erwarten wir trotz des geplanten RAB-Wachstums und der weiterhin stringenten Kostenbewirtschaftung für 2023 aufgrund regulatorischer Effekte ein leicht rückläufiges Ergebnis.

Wien, am 31.1.2023 Der Vorstand

DI Mag. (FH) Gerhard Christiner e.h.

Mag. Thomas Karall

1 osoll



## Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA in Tsd. €	Anhang	2021	2022
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	19.024,6	18.483,3
II. Sachanlagen	(2)	2.152.587,6	2.429.583,6
III. Finanzanlagen	(3)	15.278,9	14.141,3
		2.186.891,2	2.462.208,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		490,6	997,9
		490,6	997,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	_	141.066,9	262.243,8
davon Restlaufzeit > 1 Jahr O,O Tsd. € (Vorjahr: O,O Tsd. €)		-	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		105.762,7	173.384,4
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €)			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		38.224,0	37.093,5
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €)	<del>-</del>		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		79.146,7	235.313,1
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 172.011,0 Tsd. € (Vorjahr: 58.932,4 Tsd. €)			
		364.200,3	708.034,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		942,7	1.775,3
		942,7	1.775,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige		350,3	599,4
		350,3	599,4
		2.552.875,0	3.173.615,6

PASSIVA in Tsd. €	Anhang	2021	2022
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(6)	70.000,0	70.000,0
Übernommenes Grundkapital 70.000,0 Tsd. € (Vorjahr: 70.000,0 Tsd. €)			
II. Kapitalrücklagen	(7)	15.383,5	15.383,5
III. Gewinnrücklagen	(8)	418.100,2	463.934,4
IV. Bilanzgewinn	(9)	37.342,9	47.111,1
		540.826,7	596.429,1
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		19.437,0	15.518,8
2. Rückstellungen für Pensionen		58.960,0	42.147,6
3. Steuerrückstellungen		13.027,1	35.191,0
4. Sonstige Rückstellungen		417.697,7	508.361,0
		509.121,7	601.218,3
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.777,0	29.603,7
davon Restlaufzeit < 1 Jahr 29.603,7 Tsd. € (Vorjahr: 1.777,0 Tsd. €)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.757,6	61.043,5
davon Restlaufzeit < 1 Jahr 58.677,0 Tsd. € (Vorjahr: 29.404,0 Tsd. €)			2 2 , 2
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 2.366,4 Tsd. € (Vorjahr: 1.353,6 Tsd. €)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.013.293,9	1.279.344,8
davon Restlaufzeit < 1 Jahr 85.532,3 Tsd. € (Vorjahr: 52.356,4 Tsd. €)			-
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 1.193.812,5 Tsd. € (Vorjahr: 960.937,5 Tsd. €)		·	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		564,1	1.433,9
davon Restlaufzeit < 1 Jahr 1.433,9 Tsd. € (Vorjahr: 564,1 Tsd. €)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		308.752,4	435.028,7
davon aus Steuern 395,5 Tsd. € (Vorjahr: 2.868,2 Tsd. €)			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.588,7 Tsd. € (Vorjahr: 1.504,7 Tsd. €)		· -	
davon Restlaufzeit < 1 Jahr 248.412,9 Tsd. € (Vorjahr: 151.604,6 Tsd. €)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr 186.615,9 Tsd. € (Vorjahr: 157.147,9 Tsd. €)			
(,)=		1.355.145,1	1.806.454,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)		
Recinitingsabgrenzungsposten      Realingsabgrenzungsposten      Recinitingsabgrenzungsposten      Recinitingsabgrenzungsposten	(14)	134.457,6	140.277,7
2. Sonstige		13.324,0	29.235,8
		147.781,6	169.513,5
		2.552.875,0	3.173.615,6
		2.332.073,0	3.173.013,0

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

in Tsd. €		Anhang	2021	2022
1. Umsatzerlö	öse	(13)	1.082.279,8	1.876.366,6
2. Andere akt	ivierte Eigenleistungen		22.474,9	23.898,5
3. Sonstige b	etriebliche Erträge	(14)		
	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		279,0	585,3
b. E	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3.925,2	14.343,3
c. Ú	Übrige		9.903,4	12.218,9
			14.107,5	27.147,4
4. Betriebslei	istung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		1.118.862,2	1.927.412,5
5. Aufwendu Dienstleist	ngen für Strombezug und sonstige bezogene Herstellungs- und ungen		- 756.674,0	-1.520.095,0
6. Personalau	ıfwand	(15)		
a. L	_öhne		-369,6	- 373,6
b. (	Gehälter		- 58.604,8	- 65.396,0
c. 9	Soziale Aufwendungen		-6.290,5	-1.794,0
	davon Aufwendungen für Altersversorgung 12.931,6 Tsd. € (Vorjahr: 3.407,1 Tsd. €)			
ā	aa. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.360,5 Tsd. € (Vorjahr: -396,8 Tsd. €)			
k	ob. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge - 15.218,7 Tsd. € (Vorjahr: - 13.523,9 Tsd. €)			
			-65.264,9	- 67.563,7
7. Abschreibu	ungen	(16)	- 99.608,3	-109.250,7
8. Sonstige b	etriebliche Aufwendungen	(17)		
a. 9	Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		- 372,0	-726,3
b. (	Übrige		- 75.109,5	- 84.679,3
			- 75.481,6	- 85.405,6
9. Betriebser	folg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		121.833,5	145.097,6

10.Erträge aus Beteiligungen		1.616,2	2.291,2
davon aus verbundenen Unternehmen 1276,9 Tsd. € (Vorjahr: 763,1 Tsd. €)			
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		120,3	39,3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		161,5	38,3
davon aus verbundenen Unternehmen 33,4 Tsd. € (Vorjahr: 2,2 Tsd. €)			
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		470,7	38,1
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,0	- 401,0
davon aus Abschreibungen - 401,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €)			_
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 26.251,5	- 28.017,0
davon betreffend verbundene Unternehmen - 25.759,2 Tsd. € (Vorjahr: - 25.049,5 Tsd. €)			
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(18)	- 23.882,8	- 26.011,0
17. Ergebnis vor Steuern		97.950,8	119.086,6
18. Steuern vom Einkommen	(19)	- 24.028,1	- 26.141,3
davon aus latenten Steuern - 22.163,9 Tsd. € (Vorjahr: - 17.182,7 Tsd. €)			
19. Jahresüberschuss		73.922,7	92.945,3
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 36.579,8	- 45.834,2
21. Bilanzgewinn		37.342,9	47.111,1

## Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaf	fungs- und H	lerstellungsko	sten in Tsd. €
	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchung- en	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte,     Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	73.601,4	6.051,8	167,6	55,2	79.540,7
	73.601,4	6.051,8	167,6	55,2	79.540,7
II. Sachanlagen	<del>.</del> .				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a. mit Wohngebäuden	269,7	0,0	0,0	0,0	269,7
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	333.376,8	8.529,8	380,9	37.300,8	378.826,4
c. unbebaute Grundstücke	8.621,4	5.017,1	0,0	- 958,9	12.679,6
2. Maschinelle Anlagen	5.412,7	40,0	2,6	0,0	5.450,1
3. Elektrische Anlagen	1.380.538,4	43.243,0	20.251,8	112.943,7	1.516.473,3
4. Leitungen	1.499.867,6	16.270,1	3.584,1	105.007,2	1.617.560,9
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.062,0	8.473,2	1.660,0	58,4	65.933,6
6. Anlagen in Bau, Projekte und geleistete Anzahlungen	768.752,4	300.924,7	2,5	- 254.406,4	815.268,1
	4.055.900,9	382.497,9	25.881,9	- 55,2	4.412.461,7
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	4.129.502,2	388.549,7	26.049,5	0,0	4.492.002,4
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	127,2	0,0	0,0	0,0	127,2
2. Beteiligungen	6.764,3	20,0	0,0	0,0	6.784,3
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	11.648,3	0,0	752,4	0,0	10.895,9
	18.539,8	20,0	752,4	0,0	17.807,4
Anlagevermögen	4.148.042,1	388.569,7	26.801,9	0,0	4.509.809,9

Der Wert der Grundstücke beträgt zum 31.12.2022 42.454,1 Tsd. € 31.12.2021 36.913,9 Tsd. €

Abschreibung in Tsd€	_					Restbuch	wert in Tsd. €
Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Um- buchung- en	Stand 31.12.2022	Rest- buchwert 31.12.2022	Rest- buchwert 1.1.2022
54.576,7	6.600,3	119,6	0,0	0,0	61.057,5	18.483,3	19.024,6
54.576,7	6.600,3	119,6	0,0	0,0	61.057,5	18.483,3	19.024,6
260,7	0,3	0,0	0,0	0,0	261,0	8,6	8,9
170.659,9	9.620,4	71,9	0,0	0,0	180.208,4	198.618,0	162.716,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12.679,6	8.621,4
3.001,7	255,6	1,2	0,0	0,0	3.256,1	2.194,0	2.411,0
896.013,2	55.081,2	17.868,0	0,0	0,0	933.226,5	583.246,8	484.525,2
787.633,0	32.235,9	3.581,0	0,0	0,0	816.288,0	801.272,9	712.234,6
45.744,7	5.456,9	1.563,4	0,0	0,0	49.638,2	16.295,4	13.317,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	815.268,1	768.752,4
1.903.313,3	102.650,3	23.085,5	0,0	0,0	1.982.878,1	2.429.583,6	2.152.587,6
1.957.890,0	109.250,7	23.205,1	0,0	0,0	2.043.935,6	2.448.066,9	2.171.612,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	127,2	127,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.784,3	6.764,3
3.260,9	621,5	216,2	0,0	0,0	3.666,1	7.229,8	8.387,4
3.260,9	621,5	216,2	0,0	0,0	3.666,1	14.141,3	15.278,9
1.961.150,9	109.872,1	23.421,3	0,0	0,0	2.047.601,7	2.462.208,2	2.186.891,2

## Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1Z. 4 UGB

in Tsd. €	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2022	letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Ergebnis nach Steuern (JÜ)	Eigenkapital
Beteiligung an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert						
VUM Verfahren Umwelt Management GmbH	Klagenfurt	100,00	2022	+	1.276,9	1.158,0
Beteiligungen						
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	24,40	2021	-	88,7	5.512,9
Equigy B.V.	Arnhem	20,00	2021	+	1.358,0	1.408,0

#### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Vorbemerkung

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der \$\$ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der \$\$ 221 bis 235 UGB vorgenommen. Dabei wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 221 UGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

#### Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne von § 203 Abs. 3 Unternehmensgesetzbuch (UGB) sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB wurde verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände gemäß § 226 Abs. 3 UGB werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Der aktuelle Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze in der Austrian Power Grid AG (APG) sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschrei- bungssatz in %	Nutzungs- dauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Telekomanlagen	10	10
Leitungen	2	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10-25	4-10

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihm beizulegenden Zeitwerten gemäß § 189a Z. 4 UGB angesetzt. Durch den Entfall des bisherigen Wahlrechts nach § 208 Abs. 2 UGB wurden die bis 2015 unterlassenen Zuschreibungen 2016 nachgeholt. Vom Wahlrecht nach § 906 Abs. 32 in Verbindung mit § 124b Z. 270 Einkommensteuergesetz 1988 (EStG 1988) wurde Gebrauch gemacht und die nachgeholten Zuschreibungen wurden in eine passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Die steuerlichen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens wurden gemeinsam mit Österreichs Energie und dem Finanzamt im Jahr 2020 evaluiert und für die gesamte Branche erweitert und adaptiert. Sie sind für alle neuen Inbetriebnahmen ab dem 1.1.2021 anzuwenden.

#### Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für die nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bewerteten Betriebsstoff- und Ersatzteillager wird eine permanente Inventur durchgeführt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen ist.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen bereits bezahlte Aufwendungen für zukünftige Geschäftsjahre und werden entsprechend der vertraglichen Laufzeit aufgelöst.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Baukostenbeiträge und Investitionszuschüsse erfasst, die entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Förderungsanträge für die COVID-19-Investitionsprämie gestellt. Gemäß AFRAC-Fachinformation: COVID-19 (Dezember 2020) erfolgt die Aktivierung des Zuschusses nur anteilig in Höhe der bereits tatsächlich angefallenen und bilanziell berücksichtigten Kosten.

#### Passive latente Steuern

Für Steuerbelastungen, die in Folgejahren zu erwarten sind, wird ein Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Dieser Posten resultiert aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Unterschieden zwi-

<sup>1</sup> Siehe Steuern vom Einkommen

schen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Posten, deren Differenzen erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein werden. Die auf APG als Gruppenmitglied¹ entfallende Steuerlatenz ist entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## Regulatorische Vermögensgegenstände und Schulden

Die Netztarife von APG werden von der E-Control Austria (Regulator) durch Kosten- bzw. Erlösschätzungen auf Basis geprüfter Vorjahreszahlen für das der Prüfung folgende Jahr festgelegt. Minderoder Mehrkosten bzw. Minder- oder Mehrerlöse aus der Vergangenheit werden bei der Tariffestsetzung in der Zukunft berücksichtigt.

Um eine konstante Entwicklung der Entgelte im Zeitablauf zu gewährleisten, wurde das Regulierungskonto in § 50 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (EIWOG 2010) und zusätzlich in § 59 Abs. 8 EIWOG 2010 eingeführt. Diese Sonderbestimmungen im EIWOG 2010 zur Bilanzierung werden von APG angewandt.

Das Wahlrecht nach § 50 Abs. 2 ElWOG 2010, maßgebliche außergewöhnliche Erlöse oder Aufwendungen über das Regulierungskonto zu verteilen, wird anlassbezogen in Anspruch genommen. Auch das Wahlrecht nach § 59 Abs. 8 ElWOG 2010 zur Bildung eines Aktivpostens für den Zeitverzug bei der Abgeltung der Systemnutzungsentgelte wird angewandt.

- » Regulatorische Vermögensgegenstände: APG bekommt Mehrkosten bzw. Mindererlöse in zukünftigen Jahren von den Netznutzern im Wege höherer Tarife abgegolten. Dieser zukünftige Anspruch wird als Vermögensgegenstand in den sonstigen Forderungen ausgewiesen.
- » Regulatorische Schulden: APG ist verpflichtet, Minderkosten bzw. Mehrerlöse den Netznutzern im Wege niedrigerer Tarife zu erstatten. Solche Verpflichtungen werden im Jahr der Bildung als kurzfristige Verbindlichkeitsrückstellung ausgewiesen. Im Folgejahr wird mit Feststellung im Bescheid des Regulators diese Verbindlichkeitsrückstellung in eine regulatorische Verbindlich-

keit umgebucht und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Bei den Abfertigungsverpflichtungen wird der Dienstzeitaufwand über die gesamte Dienstzeit, maximal jedoch über den Zeitraum, in dem der maximale Abfertigungsanspruch erreicht wird, (bzw. bis zum 62. Lebensjahr) verteilt. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers bzw. der Arbeitnehmerin auf gesetzliche Abfertigung gegenüber dem Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgelts in eine Mitarbeiter:innenvorsorgekasse, in der die Beiträge für den:die Arbeitnehmer:in veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des Kollektivvertrags für Elektrizitätsversorgungsunternehmen werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter:innen unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aus den beitragsorientierten Pensionszusagen resultieren für den Arbeitgeber keinerlei Verpflichtungen über die Beitragszahlungen hinaus.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Der Zinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlage wurden die seit 2018 gültigen "AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung" herangezogen.

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird.

Den Berechnungen zum 31.12.2022 und zum 31.12.2021 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	2021	2022
Zinssatz		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1,00 % bzw. 1,25 %	3,75 % bzw. 3,75 %
Abfertigungen	0,75 %	3,50 %
Trend		
Pensionssteigerungen	1,75 %	1,75 % bis 5,75 %
Gehaltssteigerungen	2,75 %	2,75 % bis 6,75 %
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen - Altverträge	5,50 %	5,50 %
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen - Neuverträge	3,75%	3,75%
Fluktuation	0,00 %- 4,10 %	0,00 %- 5,80 %
Pensionsalter Frauen	56,5-65 J.	61-65 J.
Pensionsalter Männer	61,5-65 J.	62-65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	1,00 %	3,75 %

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

#### Steuern vom Einkommen

APG ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der VERBUND AG als Gruppenträger (Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 21.9.2005).

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftssteuerbeträge mittels positiver Steuerumlagen mit 25 % des zugerechneten positiven Einkommens belastet bzw. im Verlustfall mittels negativer Steuerumlage 25 % des zugerechneten negativen Einkommens gutgeschrieben. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Überwälzung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

Aufgrund der Teilnahme an der Begleitenden Kontrolle erfolgt, anstelle einer Außenprüfung im Nachhinein, ein laufender Dialog mit der Finanzverwaltung mit dem Ziel, die Rechts- und Planungssicherheit in abgabenrechtlichen Angelegenheiten zu erhöhen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Begleitenden Kontrolle ist die Einführung eines Steuerkontrollsystems. Siehe hierzu die Erläuterungen im Lagebericht unter Risiko- und Chancenmanagement.

## II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinnund Verlustrechnung

#### Allgemeines

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden grundsätzlich die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und erläutert.

## Erläuterungen zu Aktiva

#### A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung "Entwicklung des Anlagevermögens".

#### [1] I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungsrechte an Anlagen beträgt 46,1 Tsd. € (Vorjahr: 64,6 Tsd. €).

#### [2] II. Sachanlagen

Für die im Jahr 1999 von der VERBUND AG eingebrachten Übertragungsanlagen betragen die im Zusammenhang mit der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens in den Jahren bis einschließlich 1989 aktivierten Fremdkapitalzinsen zum Bilanzstichtag 3.495,9 Tsd. € (Vorjahr: 4.018,2 Tsd. €).

#### [3] III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung "Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1Z. 4 UGB" dargestellt.

Die Entwicklung der Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage "Entwicklung des Anlagevermögens" zu entnehmen.

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen.

#### B. Umlaufvermögen

### [4] I. Vorräte

in Tsd. €	2021	2022
Hilfs- und Betriebsstoffe	490,6	997,9

## [5] II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	2021	2022
Regulatorischer Vermögensgegenstand	75.399,4	230.968,4
Kautionen	1.848,3	3.248,3
lm Rahmen der sozialen Sicherheit	154,3	58,5
Personalverrechnung	138,1	133,1
Finanzämter	42,3	580,3
Sonstige	1.564,4	324,5
	79.146,7	235.313,1

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von 231.292,9 Tsd. € (Vorjahr: 76.963,7 Tsd. €) enthalten, die nach § 225 Abs. 3 UGB nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In der Position Sonstige betreffen 63,3 Tsd. € (Vorjahr: 76,3 Tsd. €) Forderungen gegenüber der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) aus Investitionsprämien für bis zum aktuellen Bilanzstichtag getätigte und noch nicht abgerechnete Investitionen. Das beantragte Investitionsvolumen gemäß COVID-19-Investitionsprämiengesetz beträgt 148,1 Tsd. €.

Der regulatorische Vermögensgegenstand wurde im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" beschrieben. Er zeigt folgende Entwicklung:

in Tsd. €	2021	2022
Stand 1.1.	29.941,2	75.399,4
Zugang	58.932,4	172.035,9
Abgang	-13.474,2	-16.466,9
Stand 31.12.	75.399,4	230.968,4
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	58.932,4	172.011,0
-	-	

#### Erläuterungen zu Passiva

#### A. Eigenkapital

#### [6] I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 70.000,0 Tsd. € und ist zur Gänze einbezahlt und eingeteilt in 70.000.000 auf Namen lautende Stückaktien.

## [7] II. Kapitalrücklagen

in Tsd. €	2021	2022
Gebundene Kapitalrücklagen	7.000,0	7.000,0
Nicht gebundene Kapitalrücklagen	8.383,5	8.383,5
	15.383,5	15.383,5

Die gebundenen Kapitalrücklagen entsprechen 10 % des Grundkapitals.

### [8] III. Gewinnrücklagen

in Tsd. €	2021	2022
Freie Rücklagen	389.508,9	434.823,2
Freie Rücklagen gem. § 906 Abs. 31 UGB	28.591,3	29.111,2
	418.100,2	463.934,4

Mit 1.1.2016 wurden die nach § 205 UGB in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBI. I Nr. 22/2015 gebildeten unversteuerten Rücklagen nach § 906 Abs. 31 UGB abzüglich 25 % latente Steuern in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

#### [9] IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zeigt folgende Entwicklung:

#### in Tsd. €

111 134. 6	
Stand 31.12.2021	37.342,9
Dividendenzahlung	- 37.342,9
Jahresüberschuss	92.945,3
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	- 45.834,2
Stand 31.12.2022	47.111,1

### [10] B. Rückstellungen

#### 1. Rückstellungen für Abfertigungen

in Tsd. €	2021	2022
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	19.437,0	15.518,8
Versteuerter Teil der Rückstellungen	19.437,0	15.518,8

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

#### 2. Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €	2021	2022
Pensionsrückstellung	58.960,0	42.147,6
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	25.819,2	18.221,3

#### 3. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft zur Gänze die Rückstellung für latente Steuern.

in Tsd. €	2021	2022
Sozialkapital	-15.219,4	- 9.331,2
Unversteuerte Rücklagen	9.455,7	8.677,4
Sonstige	18.790,8	35.844,8
	13.027,1	35.191,0

Der Berechnung der latenten Steuern wurde aufgrund der stufenweisen Absenkung des Steuersatzes von 25 % auf 23 % heuer ein durchschnittlicher Steuersatz zugrunde gelegt.

#### 4. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	2021	2022
Sonstige Rückstellungen aus Strom-/Netzgeschäft		
Regulatorische Rückstellungen	237.611,8	305.393,7
Netzverrechnung		
noch nicht verrechnete Leistungen	79.086,7	81.052,6
	316.698,5	386.446,2
Sonstige personalbezogene Rückstellungen		
Prämien	5.304,4	6.585,3
Nicht konsumierte Urlaube	4.426,0	4.911,4
Jubiläumsgelder	3.487,0	3.186,1
Urlaubszuschuss	2.410,5	2.652,8
Zeitguthaben	871,5	914,2
Sterbegeld	746,5	564,3
	17.246,0	18.814,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	83.753,1	103.100,7
	417.697,7	508.361,0

In den noch nicht verrechneten Leistungen aus der Netzverrechnung ist zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für Nachverrechnungen von Engpassmanagement bzw. Redispatch-Maßnahmen durch TenneT in Höhe von 1.727,1 Tsd. € (Vorjahr: 3.395,4 Tsd. €) für die Jahre 2019 bis 2021 enthalten. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2020 von mehreren Windkraftbetreibern ein angemessenes Entgelt der infolge einer Einschränkung der Windeinspeisung entstandenen wirtschaftlichen Nachteile eingeklagt. Hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von 107,3 Tsd. € (Vorjahr: 260,8 Tsd. €) berücksichtigt.

Die regulatorischen Rückstellungen wurden im Kapitel "Bilanzierungs– und Bewertungsmethoden" beschrieben und zeigen folgende Entwicklung:

in Tsd. €	2021	2022
Stand 1.1.	143.552,1	237.611,8
Zugang	238.516,7	306.486,7
Abgang	0,0	0,0
Umbuchung auf regulatorische Verbindlichkeit	- 144.457,1	- 238.704,8
Stand 31.12.	237.611,8	305.393,7

#### [11] C. Verbindlichkeiten

### 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

in Tsd. €	2021	2022
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.777,0	29.603,7
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	1.777,0	29.603,7

## 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	2021	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.757,6	61.043,5
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	1.125,6	1.787,7
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	228,0	578,7

## 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	2021	2022
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.013.293,9	1.279.344,8
davon Finanzverbindlichkeiten	978.145,3	1.211.033,2
davon aus Lieferungen und Leistungen	35.148,6	68.311,7
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	202.187,5	187.562,5
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	758.750,0	1.006.250,0

#### 5. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	2021	2022
Regulatorische Verbindlichkeiten	282.490,0	411.058,5
Dienstbarkeitsübereinkommen	21.712,5	21.776,7
Aus Steuern	2.868,2	395,5
lm Rahmen der sozialen Sicherheit	1.504,7	1.588,7
Personalverrechnung	52,0	37,9
Sonstige	124,9	171,5
	308.752,4	435.028,7
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	99.040,2	140.594,9
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	58.107,6	46.021,0

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 412.856,5 Tsd. € (Vorjahr:

285.613,9 Tsd. €) enthalten, die nach § 225 Abs. 6 UGB nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die regulatorischen Verbindlichkeiten wurden im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" näher erläutert. Sie zeigen folgende Entwicklung:

in Tsd. €	2021	2022
Stand 1.1.	280.837,8	282.490,0
Zugang	24.158,8	81.618,1
Abgang	-166.963,6	- 191.754,6
Umbuchung von regulatorischen Rückstellungen	144.457,1	238.704,8
Stand 31.12.	282.490,0	411.058,5
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	97.584,0	139.181,9
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	38.458,0	26.123,3

## [12] D. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €	2021	2022
Baukostenbeiträge (Finanzierungsbeiträge)	134.457,6	140.277,7
Sonstige		
Investitionszuschüsse	10.775,6	10.353,1
Wertpapieraufwertung nach RÄG 2014	948,4	663,1
Vorauszahlungen für Auktionen	0,0	17.710,7
Sonstige	1.600,0	508,8
	147.781,6	169.513,5

Die Baukostenbeiträge betreffen Beitragszahlungen Dritter im Zusammenhang mit der Nutzung einzelner Anlagen.

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 15.222,2 Tsd. € (Vorjahr: 14.157,2 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## [13] 1. Umsatzerlöse

in Tsd. €		2021	2022
Erlöse aus St	romlieferungen und Netztarifverrechnung		
Inland	Energieversorgungsunternehmen	476.146,2	629.940,0
	Industrielle Kund:innen	5.005,1	5.915,7
	Sonstige Kund:innen	80.656,0	196.923,5
		561.807,3	832.779,2
EU	Energieversorgungsunternehmen	342.551,8	679.464,4
	Sonstige Kund:innen	17.346,6	129.230,3
		359.898,5	808.694,7
Drittländer	Energieversorgungsunternehmen	667,7	23,2
	Sonstige Kund:innen	0,0	0,0
		667,7	23,2
		922.373,5	1.641.497,1
Benützungs-	- und Betriebsführungsentgelte		
Inland	Energieversorgungsunternehmen <sup>1</sup>	- 5.313,6	-12.292,1
	Industrielle Kund:innen	0,2	0,2
	Sonstige Kund:innen	194,8	185,2
		- 5.118,6	-12.106,7
EU	Energieversorgungsunternehmen <sup>1)</sup>	- 3.436,3	- 8.488,9
	Sonstige Kund:innen <sup>2</sup>	162.305,4	247.004,0
		158.869,2	238.515,1
		153.750,6	226.408,4
Sonstige Erlö	öse	6.155,7	8.461,0
		1.082.279,8	1.876.366,6

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Negative Umsätze mit Energieversorgungsunternehmen im Inland entstehen durch Refundierung von Auktionserlösen, in der EU durch die Weitergabe der Auktionserlöse an die Merchant-Line.

## [14] 3. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2021	2022
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	279,0	585,3
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.925,2	14.343,3
c) Übrige		
Auflösung von Baukostenbeiträgen	7.896,0	9.261,1
Auflösung von Investitionszuschüssen	513,5	464,6
Sonstige	1.493,9	2.493,1
	9.903,4	12.218,9
	14.107,5	27.147,4

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Die sonstigen Kund: innen in der EU bestehen ausschließlich aus dem Joint Allocation Office (JAO) in Luxemburg, das für APG die Versteigerung der Grenzkapazitäten durchführt.

## [15] 6. Personalaufwand

in Tsd. €	2021	2022
a) Löhne	369,6	373,6
b) Gehälter	58.604,8	65.396,0
	58.974,4	65.769,6
c) Soziale Aufwendungen		
Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen, Pensionszahlungen und pensionsähnliche Verpflichtungen	3.067,5	3.009,9
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-12.900,8	- 17.439,3
Pensionskassenbeiträge (einschließlich Nachschussverpflichtung)	1.426,2	1.497,8
	- 8.407,1	- 12.931,6
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenrvorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	1.883,8	1.945,9
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	- 2.126,3	- 4.060,7
Beitragszahlungen Mitarbeiter:innenvorsorgekasse	639,3	754,3
	396,8	-1.360,5
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	13.523,9	15.218,7
Sonstige Sozialaufwendungen	777,0	867,5
	65.264,9	67.563,7

Die Pensionskassenbeiträge beinhalten Zahlungen für beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionsvorsorgen. Eine etwaige Nachschussverpflichtung an die APK Pensionskasse AG besteht ausschließlich für leistungsorientierte Pensionszusagen.

## [16] 7. Abschreibungen

in Tsd. €	2021	2022
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	98.681,6	108.466,7
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	926,7	783,9
	99.608,3	109.250,7

## [17] 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2021	2022
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	372,0	726,3
	372,0	726,3
b) Übrige		
Fremdlieferungen und -leistungen für Reparaturen und Instandhaltungen	22.179,7	23.894,1
Telekomleistungen, Datendienste	11.078,6	12.015,5
IT-Support, EDV	8.461,4	11.327,6
Regulatorkosten	11.016,9	10.953,0
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	4.157,6	4.569,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	3.447,3	4.061,1
Verbrauchsmaterial für Büro, Betrieb und Instandhaltung	2.725,9	3.092,6
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	2.632,4	2.672,8
Aus- und Weiterbildung (inkl. Lehrlingsausbildung)	1.403,5	2.002,1
Fahrt- und Reisespesen	908,9	1.546,1
Versicherungen	257,4	292,9
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	177,7	242,6
Abschreibung und Wertberichtigung von Forderungen	613,8	37,5
Zuweisung zu sonstigen regulatorischen Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	6.048,5	7.971,3
	75.109,5	84.679,3

75.481,6 85.405,6

## [18] 16. Finanzergebnis

in Tsd. €	2021	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2,2	33,4
Sonstige	159,4	4,9
	161,5	38,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus verbundenen Unternehmen	25.049,5	25.759,2
Zinsenkomponente für langfristige Personalrückstellungen	647,9	811,7
Sonstige	554,1	1.446,1
	26.251,5	28.017,0

## [19] 18. Steuern vom Einkommen

in Tsd. €	2021	2022
vom Gruppenträger		
Steuern vom Einkommen, laufende Periode	6.845,4	3.977,4
Latente Steuern		
aus Sozialkapital	3.228,4	5.888,2
aus unversteuerten Rücklagen	- 113,0	- 778,3
aus Sonstigen	14.067,4	17.054,0
	17.182,7	22.163,9
	24.028,1	26.141,3

Mit Gültigkeit des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurden die unversteuerten Rücklagen mit Stand vom 1.1.2016 abzüglich 25 % latente Steuern in das Eigenkapital gebucht. Die Ersterfassung der latenten Steuern wurde erfolgsneutral durchgeführt. Die latenten Steuern werden analog der Abreifung der unversteuerten Rücklagen aufgelöst.

Das Ergebnis vor Steuern wird durch die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 26.141,3 Tsd. € (Vorjahr: 24.028,1 Tsd. €) belastet.

#### III. Sonstige Angaben

#### 1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

in Tsd. €	Gesamtverpflichtung	2023	2023-2027
Wesentliche Posten	•		
Miet- und Leasingverträge	1	17.759,5	88.684,7
Sonstige (Versicherungen, Entschädig, Benützg./Betriefsf.)	1	5.991,0	23.283,8
Bestellobligo Vorhalteleistung zur Engpassvermeidung	105.089,3	105.089,3	105.089,3
Bestellobligo Lieferungen und Leistungen	477.148,3	318.381,8	477.148,3
Bestellobligo Verlustenergie	1.035.093,8	1.035.093,8	1.035.093,8
Bestellobligo Regelenergie	4.398,1	4.398,1	4.398,1
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1	197.194,1	252.390,7

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Gegenüber Grundeigentümer:innen bestehen befristete Nachschussverpflichtungen bis zu zehn Jahre nach Inbetriebnahme einer Leitung, wenn Grund in Bauland umgewidmet wird.

Im Juni 2018 haben 31 europäische Übertragungsnetzbetreiber (darunter auch APG) im Zuge des – länderübergreifenden Projekts "Cross-Border Intraday" (XBID) einerseits die Schadloshaltung von 16 Stromhandelsbörsen gegenüber Schadenersatzansprüchen Dritter und andererseits die Haftung zwischen den Übertragungsnetzbetreibern vertraglich festgelegt. Das Haftungsregime sieht dort, wo möglich, eine Haftungsobergrenze vor. In jenen Fällen, in denen dies kraft Gesetzes nicht möglich ist, ist die Haftungshöhe unbegrenzt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter:innen unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der APK Pensionskasse AG eine prognostizierte Nachschussverpflichtung in Höhe von 691,3 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

## 2. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

APG ist als Übertragungsnetzbetreiber gemäß EIWOG 2010 zur Herstellung des Ausgleichs zwischen Erzeugung und Verbrauch zum Betrieb eines sicheren Systems sowie zur Frequenz- und Spannungshaltung verpflichtet. Hierfür werden mit einigen Kraftwerksbetreibern Verträge für die Vorhalteleistung zur Engpassvermeidung abgeschlossen, unter anderem auch mit der VERBUND Energy4Business GmbH

Netzdienstleistungen in Form von Regel- und Verlustenergie werden auch von der VERBUND AG, der VERBUND Hydro Power GmbH, der VERBUND Energy4Business GmbH und der VERBUND Energy4Flex GmbH zugekauft.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik und Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash-Management.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge im Sinne von § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen

für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht; diese Verträge wurden von der E-Control Austria genehmigt.

#### 3. Personalstand

Durchschnitt	2021	2022
Angestellte	589	650
Lehrlinge	22	20
	611	670

#### 4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

in Tsd. €	2021	2022
Vorstandsmitglieder	38,8	6,3
Leitende Angestellte	22,2	- 124,1
Arbeitnehmer:innen	- 8.071,3	- 14.174,3
	- 8.010,4	-14.292,1

Im Geschäftsjahr ergibt sich aufgrund der Zinsanpassung für leitende Angestellte und Arbeitnehmer:innen in Summe ein Ertrag aus Abfertigungen und Pensionen. Siehe hierzu auch die Ausführungen im Lagebericht im Kapitel "Wirtschaftliche Entwicklungen".

### 5. Organe der Gesellschaft

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

Im Geschäftsjahr waren durchgehend zwei Mitglieder des Vorstands bestellt. An die Vorstandsmitglieder wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

in Tsd. €	2021	2022
Vergütung für zwei Vorstandsmitglieder		
Fixe Bezüge	521,9	531,3
Variable Bezüge <sup>1</sup>	218,8	224,3
Gesamt	740,8	755,7

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Da die Zielerreichung eines Geschäftsjahres erst im Laufe des ersten Quartals des Folgejahres ermittelt werden kann, erfolgt die Auszahlung der variablen Bezüge des jeweiligen Geschäftsjahres zeitversetzt beginnend mit Juni des Folgejahres in 14 gleichen Teilen. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder im Jahre 2022 ausbezahlten aliquoten

variablen Teile der Geschäftsjahre 2020 und 2021. Die Auszahlung der variablen Bezüge für 2022 erfolgt beginnend mit Juni 2023.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf 52,5Tsd. € (Vorjahr: 54,5Tsd. €).

#### 6. Konzernbeziehungen

Konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die VERBUND AG, Am Hof 6a, 1010 Wien.

APG ist Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe des Mutterunternehmens (im Sinne von § 9 Abs. 8 Körperschaftsteuergesetz [KStG]).

Bedingt durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, sowie die entsprechende Offenlegung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung in diesem Konzernabschluss unterbleibt die diesbezügliche Angabe im vorliegenden Jahresabschluss.

Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

## 7. Einfluss des dritten EU-Binnenmarktpakets in Österreich

VERBUND hat sich entschlossen, im Sinne des dritten EU-Binnenmarktpakets und des Elektrizitäts-wirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010), die verschärfte Maßnahmen betreffend das Unbundling mit sich brachten, den Independent Transmission Operator (ITO) umzusetzen, und bleibt damit weiterhin Eigentümer von APG.

Per Bescheid der E-Control Austria vom 12.3.2012 wurde APG als ITO zertifiziert; die offizielle Benennung als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber erfolgte mit dem BGBI. II 134/2012 vom 19.4.2012 per Kundmachung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß § 27 Abs. 2 Z. 3 EIWOG hat der Gleichbehandlungsbeauftragte mit 1.3.2012 seine Tätigkeit aufgenommen.

Geschäfte im Sinne von § 8 Abs. 3 EIWOG werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

#### Stromlieferungen

VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, VERBUND Energy4Flex GmbH

#### Netzdienstleistungen

VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, VERBUND Wind Power Austria GmbH, VERBUND Energy4Business GmbH, VERBUND AG, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, Energienetze Steiermark GmbH, KNG-Kärnten Netz GmbH.

#### Telekommunikation

VERBUND Services GmbH

#### Dienstleistungen

VERBUND Verfahren Umwelt Management GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND AG,

#### Finanzierung

VERBUND Finanzierungsservice GmbH, VERBUND AG

#### Personalabstellungen

VERBUND Services GmbH

## IV. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

in Tsd. €	2022
Jahresüberschuss	92.945,3
verfügbarer Gewinn	92.945,3
Thesaurierung	45.834,2
Ausschüttung	47.111,1
Gewinnverwendung	92.945,3

## V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine gesonderte Beschreibung nach § 238 Abs. 1 Z. 11 UGB erforderlich machen.

Wien, am 31.1.2023 Der Vorstand

DI Mag. (FH) Gerhard Christiner e.h.

Mag. Thomas Karall

## Glossar

#### **EBIT**

Earnings before interest and taxes: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogener Zinsen) und Steuern.

#### Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Berechnung	
	Betriebserfolg
+	Finanzergebnis
-	Zinsaufwand

EBIT

#### Berechnung

=	FIKTIVE SCHULDENTILGUNGSDAUER
	Geschäftstätigkeit
÷	Mittelüberschuss aus der laufenden
	Umlaufvermögens
-	sonstige Wertpapiere und Anteile des
+	Verbindlichkeiten
	Rückstellungen

#### Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse.

### Netto-Geldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise in Netto-Geldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

#### Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inklusive kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inklusive kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

#### Berechnung

=	GEARING
÷	Eigenkapital
	Nettoverschuldung

#### Berechnung

+ Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigke	=	NETTO-GELDFLUSS
	+	Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit
netto-delanass aus del operativen ratigke	+	Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit
Notto Goldfluss aus der aparativan Tätiaka		Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit

#### Berechnung

	Nettoumlaufvermögen aus dem operativen
	Bereich
Nettoumla	aufvermögen aus dem Finanzierungsbereich
NETTOL	JMLAUFVERMÖGEN (WORK-ING CAPITAL)

## Glossar

#### Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich flüssiger Mittel (inklusive Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens) bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen.

#### APG-ROCE

Return on capital employed nach APG-Berechnung: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (in-klusive personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zur verzinslichen Kapitalbasis.

#### ROE

Return on equity: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse am Beginn des Geschäftsjahres.

#### ROI

Return on investment: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

#### ROS

Return on sales: Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inklusive personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

3er	ec	hn	un	ıg

-	Finanzaktiva
_	E. 111
=	BRUTTOVERSCHULDUNG
- Sald	ierung um geschlossene Positionen
+	verzinsliche Verbindlichkeiten
	Verzinsliche Rückstellungen

#### Berechnung

:	APG-ROCE
÷	verzinsliche Kapitalbasis
	Betriebserfolg

#### Berechnung

	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
÷	Eigenkapital per 1.1.
=	ROE

#### Berechnung

	EBIT
÷	um geschlossene Positionen bereinigtes Gesamtkapital per
	1.1.
=	ROI

#### Berechnung

=	ROS
÷	Umsatzerlöse
	EBIT

# Bestätigungsvermerk\*)

#### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Austrian Power Grid AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzuge

<sup>\*)</sup> Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bestätigungsvermerk\*)

ben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung

<sup>\*)</sup> Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bestätigungsvermerk\*)

- » der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

#### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 2. Februar 2023

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher e. h. Wirtschaftsprüfer

Mag. (FH) Rosemarie König e. h. Wirtschaftsprüferin

<sup>\*)</sup> Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr in vier Aufsichtsratssitzungen sowie in vier Arbeits-/Prüfungsausschusssitzungen und einer ordentlichen Hauptversammlung die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse unter Berücksichtigung der für APG als ITO (Independent Transmission Operator) geltenden spezifischen gesetzlichen Bestimmungen (§§ 28 – 32 EIWOG 2010) wahrgenommen. Aufgrund der Aufgaben der APG ist ein freiwilliger Prüfungsausschuss im Sinne des Aktiengesetzes eingerichtet. Der Arbeitsausschuss fungiert daher auch als Prüfungsund Dringlichkeitsausschuss.

Die Geschäftsführung des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat laufend aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens geprüft. Diese Überprüfungen haben zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben. Die Buchführung und der Jahresabschluss sind von der Ernst & Young GmbH, Wien, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet. Dabei wurde festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss gemäß Unternehmensgesetzbuch, welchem der Abschlussprüfer seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den Lagebericht des Vorstands geprüft. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt und zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt, wodurch er gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand. Insbesondere werden die Geschäftsentwicklung, die europäischen Neuerungen, die betrieblichen Herausforderungen sowie die Entwicklung der Ausbau- und Instandhaltungsprojekte regelmäßig diskutiert. Sitzungen des Vorstands fanden im Regelfall vierzehntägig statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bestätigen, dass sowohl in den Aufsichtsratssitzungen und den Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses als auch in den Sitzungen des Vorstands offene Diskussionen stattfinden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bewältigung der herausfordernden Aufgaben.

Wien. im März 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter F. Kollmann e. h.

(Vorsitzender)

# **Impressum**

#### Herausgeber:

Austrian Power Grid AG Wagramer Straße 19, A-1220 Wien www.apg.at E-Mail: apg@apg.at

### Konzept, Gestaltung und Beratung:

- » Purtscher Relations GmbH
- » Great
- >> Inhouse mit firesys produziert
   (firesys GmbH)

#### Lektorat:

ASI GmbH

#### Druck:

Der Schalk - Druck in Perfektion

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Wien, im März 2023

#### Copyrights:

Umschlag: Great, S. 4: David Pereiras Villagrá, S. 6–11: Ricardo Herrgott, S. 13: Verbund, S. 16: APG, S. 20: rawpixel.com/Freepik, S. 21: Inna/stock.adobe.com, S. 22: Michael Mair, S. 26: Michael Mair, S. 28: APG/Rudi Fröse, S. 29: APG/Lukas Pilz, S. 31: APG/Martin Huber, S. 32: APG, S. 33: APG/EXPA/Groder, S. 34: APG/EXPA/Groder, S. 35: Pexels/Malidate Van, S. 36: Szabo Ervin-Edvard/EyeEm, S. 38: Klaus Vedfelt/Gettyimags, S. 39 oben: Klaus Rockenbauer, S. 39 unten: APG, S. 40 oben: Kleine Zeitung GmbH & Co. KG / Adobe Stock, S. 40 unten: Franz Kovacs, S. 44: iStock/evgenyatamanenko, S. 83: Lisa Tichane/Westend61

